

Fachbereich 1

Finanzen, Beteiligungen und Grundstücksmanagement

Stadt Überlingen

Beteiligungsbericht 2020



überlingen

Stadt Überlingen



spital- und spendfonds
überlingen

Spital- und
Spendfonds Überlingen

Beteiligungsbericht 2020 Stadt Überlingen

Herausgeber:

Große Kreisstadt Überlingen
Münsterstr. 15 – 17
88662 Überlingen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Jan Zeitler

Kontakt:

Stadt Überlingen
Beteiligungsmanagement
Kämmerei & Controlling
Christophstraße 1
88662 Überlingen

- Stefan Krause, Leiter Fachbereich 1
Finanzen, Beteiligungen und Grundstücksmanagement
s.krause@ueberlingen.de
Tel. 07551 – 99 1200
- Hanne Gronbach, Beteiligungsverwaltung
h.gronbach@ueberlingen.de
Tel. 07551 – 99 1205

Überlingen, im Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Abkürzungsverzeichnis	4
2 Einführung und Erläuterungen.....	5
2.1 Allgemeine Rechtsgrundlagen	5
2.2 Besondere Rechtsgrundlagen.....	5
2.3 Änderungen gegenüber dem Bericht 2019.....	6
2.4 Erläuterungen zum Bericht 2020.....	6
3 Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungs-unternehmen und Kleinbeteiligungen der Stadt Überlingen:	7
4 Übersichten der direkten Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen	8
4.1 Jahresabschluss-Positionen	8
4.2 Abschlussprüfer	8
5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	9
5.1 Definition.....	9
5.1.1 Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität	9
5.1.2 Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität.....	9
5.1.3 Kennzahlen zur Finanzlage	9
5.2 Kennzahlen der einzelnen Unternehmen	10
6 Unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen	11
6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü	11
6.1.1 Allgemeine Angaben	12
6.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	12
6.1.3 Gegenstand des Unternehmens	12
6.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	12
6.1.5 Organe der Gesellschaft	12
6.1.6 Mitarbeitende der Gesellschaft	13
6.1.7 Lagebericht der Geschäftsführung	13
6.1.8 Wichtige Verträge	20
6.1.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen	21
6.1.10 Beteiligung Stadtwerke Überlingen GmbH.....	21
6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH - LGS	23
6.2.1 Allgemeine Angaben	24
6.2.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	24
6.2.3 Gegenstand des Unternehmens	24
6.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	24
6.2.5 Organe der Gesellschaft	25
6.2.6 Mitarbeitende der Gesellschaft	25
6.2.7 Lagebericht der Geschäftsführung	26

6.2.8	Wichtige Verträge	40
6.2.9	Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen	40
6.3	Überlingen Marketing und Tourismus GmbH - ÜMT	43
6.3.1	Allgemeine Angaben	44
6.3.2	Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	44
6.3.3	Gegenstand des Unternehmens	44
6.3.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	45
6.3.5	Organe der Gesellschaft	45
6.3.6	Mitarbeitende der Gesellschaft	46
6.3.7	Lagebericht der Geschäftsführung	47
6.3.8	Wichtige Verträge	55
6.3.9	Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen	55
6.3.10	Mitgliedschaft in touristischen Organisationen:	55
6.4	Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR	57
6.4.1	Allgemeine Angaben	57
6.4.2	Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	57
6.4.3	Gegenstand des Unternehmens	57
6.4.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	57
6.4.5	Organe der Gesellschaft	57
6.4.6	Mitarbeiter der Gesellschaft	57
6.4.7	Lagebericht der Geschäftsführung	57
6.4.8	Wichtige Verträge	58
6.4.9	Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen	58
7	Weitere Beteiligungen	59
8	Mittelbare Beteiligungen der Stadt Überlingen	61
8.1	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	61
8.1.1	Allgemeine Angaben	62
8.1.2	Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	62
8.1.3	Gegenstand des Unternehmens	62
8.1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	62
8.1.5	Organe der Gesellschaft	63
8.1.6	Mitarbeitende der Gesellschaft (im Mittel)	64
8.1.7	Lagebericht der Geschäftsführung	64
8.1.8	Wichtige Verträge	76
8.1.9	Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen	76
9	Beteiligungen des Spital- und Spendfonds Überlingen	77
9.1	Helios Spital Überlingen GmbH	77
9.1.1	Allgemeine Angaben	78
9.1.2	Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	78
9.1.3	Gegenstand des Unternehmens	78
9.1.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	78

9.1.5	Organe der Gesellschaft	78
9.2	Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheime.....	79
9.2.1	Allgemeine Angaben	80
9.2.2	Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse	80
9.2.3	Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell.....	80
9.2.4	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	80
9.2.5	Organe der Gesellschaft	80
9.2.6	Mitarbeitende der Gesellschaft	81
9.2.7	Lagebericht der Geschäftsführung	81
9.2.8	Wichtige Verträge	90
9.2.9	Finanzbeziehungen zum Spital- und Spendfonds Überlingen	90

Vorwort



Oberbürgermeister Jan Zeitler

Liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

ich freue mich, Ihnen den 22. Beteiligungsbericht der Stadt Überlingen für das Jahr 2020 präsentieren zu können.

In diesem Bericht sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Überlingen und des Spital- und Spendfonds Überlingen dargestellt. Außerdem stellen wir seit 2019 auch die Informationen zum Eigenbetrieb der „Alten- und Pflegeheime“ des Spital- und Spendfonds im Beteiligungsbericht dar. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt und des Spital- und Spendfonds Überlingen übernehmen einen großen Anteil der öffentlichen Aufgaben und leisten wichtige Beiträge zur kommunalen Daseinsvorsorge. Der Bericht bietet ein umfassendes Gesamtbild der Aufgaben der städtischen und spitälischen Beteiligungsunternehmen und soll weiteres Hintergrundwissen zu den einzelnen Beteiligungen liefern.

Der Beteiligungsbericht 2020 entspricht dem Stand zum 31. Dezember 2020. Berichtszeitraum von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungsdaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2020, soweit für einzelne Gesellschaften nichts anderes gilt.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Überlingen ihrer Pflicht gemäß § 105 Gemeindeordnung nach, über die Entwicklung der städtischen und spitälischen Beteiligungsgesellschaften und Minderheitsbeteiligungen jährlich zu informieren. Der Bericht kann auch im Internet abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jan Zeitler
Oberbürgermeister

1 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung
APH	Alten- und Pflegeheime
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BOB	Bodensee-Oberschwaben-Bahn
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH
eG	eingetragene Genossenschaft
EDV	elektronische Datenverarbeitung
GemO	Gemeindeordnung
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GpZ	Gemeindepsychiatrisches Zentrum
HGB	Handelsgesetzbuch
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik
KAöR	Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts
KG	Kommanditgesellschaft
kWh	Kilowattstunde
LGS 2020	Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
ReKo	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH
SIÜ	Schlachthofinitiative Überlingen GmbH
SWSee	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
SWÜ GmbH	Stadtwerke Überlingen GmbH
ÜMT	Überlingen Marketing und Tourismus GmbH

2 Einführung und Erläuterungen

2.1 Allgemeine Rechtsgrundlagen

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

(Gemeindeordnung - GemO)

in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698)

zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.12.2020 (GBl. S. 1095) m.W.v. 12.12.2020

Stand: 01.01.2021 aufgrund Gesetzes vom 15.10.2020 (GBl. S. 910)

hier: 3. ABSCHNITT, Unternehmen und Beteiligungen“, §§ 102 - 105a

2.2 Besondere Rechtsgrundlagen

§ 285 Nr. 9 Buchstabe a und b des Handelsgesetzbuches:

Ferner sind im Anhang anzugeben:

- (9) für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
 - a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind
 - b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben.

§ 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches:

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

2.3 Änderungen gegenüber dem Bericht 2019

Es gibt – neben den Aktualisierungen auf das Jahr 2020 - keine weiteren Änderungen im Bericht.

Hinweis: Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 konnte erst im Februar 2022 fertiggestellt werden, da erst zu diesem Zeitpunkt die Abschlusszahlen der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH vorlagen.

2.4 Erläuterungen zum Bericht 2020

a) Nicht enthalten sind:

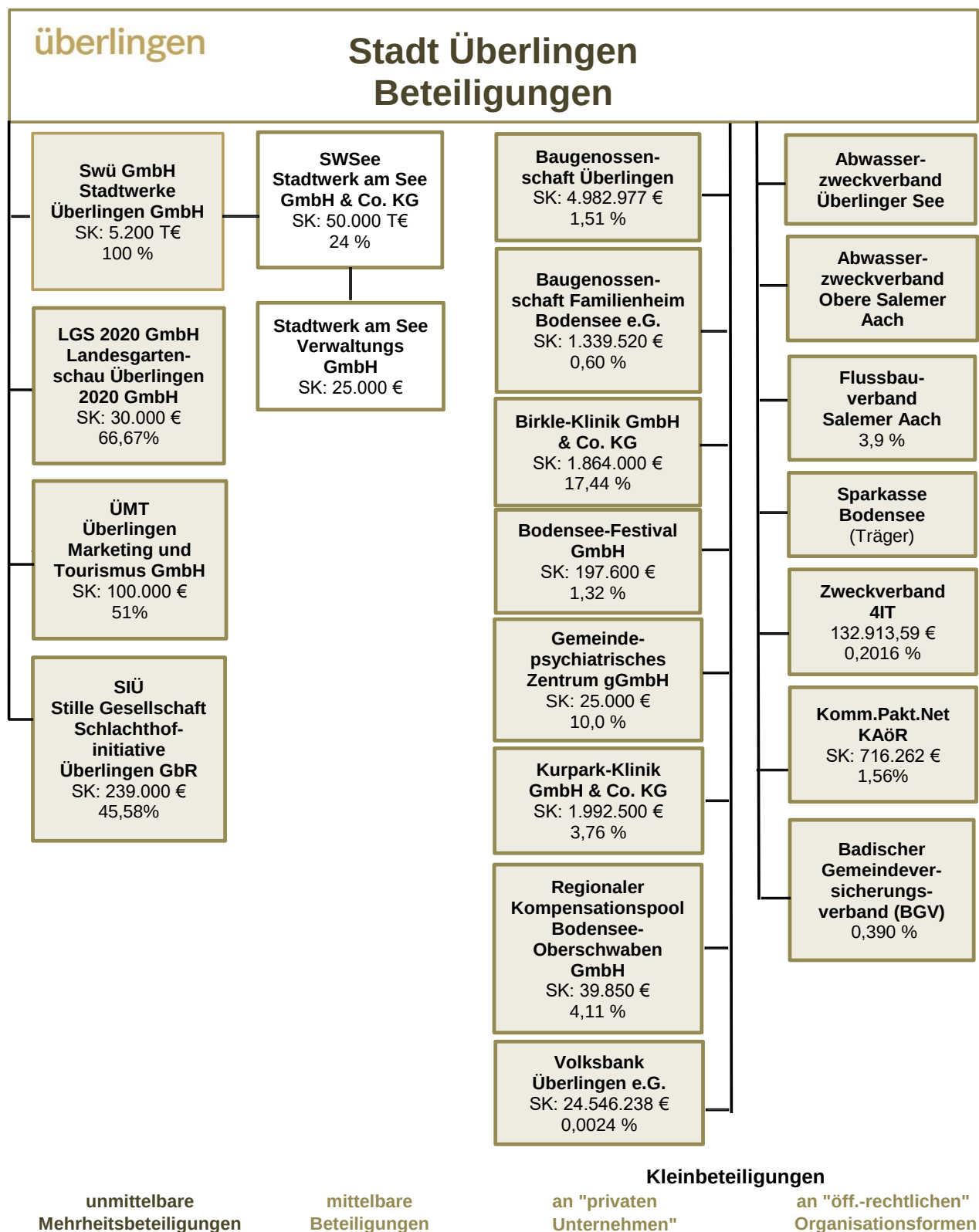
- Stiftungsgesellschaften (diese stellen keine Beteiligungen im Sinne von §§ 102 ff GemO dar)
- Vereinsmitgliedschaften

b) Darstellung

Aufgrund der Darstellung der Jahresabschlusszahlen in TEUR können in Einzelfällen bei sehr kleinen Beträgen Zwischen- oder Endsummen einen Wert ausweisen, obwohl in den zusammenzählenden Positionen aufgrund von Abrundungen keine Beträge ausgewiesen sind. Der Summenwert ist dann der korrekte Wert. In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Berichtszeitraum bzgl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungsdaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2020 jeweils vom 01.01. - 31.12. Die Darstellung der Anteile am Stammkapital in %, erfolgt bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Überlingen.

3 Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen und Kleinbeteiligungen der Stadt Überlingen:



4 Übersichten der direkten Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen

4.1 Jahresabschluss-Positionen

Übersicht Abschlusszahlen 2020

Daten aus den Jahresabschlüssen	Stammkapital	Anteil Stadt Überlingen	Anteil Stadt Überlingen	Eigenkapital	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis vor Steuern	Umsatz
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gesellschaften								
Stadtwerke Überlingen GmbH	5.200,0	100%	5.200,0	31.964,3	42.475,4	46.296,8	-161,1	4.138,7
Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH	30,0	67%	20,0	-5.443,2	14.057,1	20.328,4	-3.779,4	243,4
Überlingen Marketing und Tourismus GmbH	100,0	51%	51,0	318,6	141,7	499,1	73,5	171,4
Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR	239,0	46%	108,9	239,0	239,0	251,2	k.A.	k.A.
Summe Gesellschaften	5.569,0		5.379,9	27.078,7	56.913,2	67.375,5	-3.867,0	4.553,5

4.2 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer 2020

Gesellschaft	Abschlussprüfer
6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü	Baker Tilly AG, Stuttgart
6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH	Bodensee Treuhand GmbH, Frickingen
6.3 Überlingen Marketing und Tourismus GmbH	Bodensee Treuhand GmbH, Frickingen

5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

5.1 Definition

5.1.1 Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität	
➤ Anlagendeckung $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Der Deckungsgrad gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
➤ Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Diese Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Sie dient der Transparenz der Kapitalstruktur, zeigt in welchem Verhältnis eigene Mittel verwendet werden und dient auch der Risikoeinschätzung Dritter bei Vergabe von Darlehen.
➤ Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur.
5.1.2 Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität	
➤ Umsatzrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu den Umsatzerlösen. Das Jahresergebnis wird hierbei am Geschäftsumfang, nämlich den Umsatzerlösen, gemessen. Die Umsatzrentabilität gehört dabei zu den wichtigsten Kennzahlen der Ertragskraft.
➤ Eigenkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses/-fehlbetrags am Eigenkapital. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an.
➤ Gesamtkapitalrentabilität $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Kennzahl misst den um die aufgewendeten Fremdkapitalzinsen erweiterten Jahresüberschuss am gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbringt.
5.1.3 Kennzahlen zur Finanzlage	
➤ Cashflow Jahresergebnis + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./. Verminderung der Rückstellungen	Der Cashflow zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Cashflow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als das Jahresergebnis vor Steuern.

5.2 Kennzahlen der einzelnen Unternehmen

Übersicht Kennzahlen 2020

	1	2	3	4	5	6	7
Daten aus den Jahresabschlüssen	Anlagen- deckung	Eigen- kapital- quote	Verschuld- ungsgrad	Umsatz- rentabilität	Eigen- kapital- rentabilität	Gesamt- kapital- rentabilität	Cash-Flow
	%	%	%	%	%	%	T €
Sollwerte	> 20%	> 20%	< 40%	> 0%	> 0%		
Gesellschaften							
Stadtwerke Überlingen GmbH	75,25%	72%	10%	-13%	-2%	-2%	1.048,5
Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH	-38,72%	-30%	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe
Überlingen Marketing und Tourismus GmbH	224,81%	64%	0%	k. Angabe	k. Angabe	-10,36%	88,8
Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe	k. Angabe

6 Unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Überlingen

6.1 Stadtwerke Überlingen GmbH - Swü



6.1.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtwerke Überlingen GmbH
Geschäftsstelle:	Kurt-Wilde-Straße 10 88662 Überlingen Tel.: 07541 - 505 - 0 Homepage: stadtwerke-ueberlingen.de
Gründungsdatum:	19. Juni 1986
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	18. August 2016
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

6.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stadt Überlingen	5.200	100

6.1.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Telekommunikation, Mobilität sowie Infrastruktur, insbesondere einer Beteiligung an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen), Planung, Aufbau und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Betrieb des Sport-, Freizeit- und Wellnessbades einschließlich der üblichen Nebeneinrichtungen, der Betrieb des Strandbades West u.a. Bäder, der Bau und Betrieb von Sportanlagen und Freizeitanlagen und der Betrieb von Hafenanlagen.

6.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Überlingen GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsvorsorge mit dem Betrieb der Bäder (incl. Saunabetrieb) die Gesundheit, den Sport und die Lebensqualität in der Stadt fördert. Des Weiteren stellt sie den Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen) sowie des öffentlichen Personennahverkehrs sicher.

6.1.5 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Norbert Schültke, Dipl.-Ing. (TU), Stadtplaner AKBW
Jürgen Jankowiak, Dipl. -Betriebswirt

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender: Stefan Krause, Stadtkämmerer

Mitglieder:

Stadt Überlingen:

Bernadette Siemensmeyer, Gemeinderätin
Michael Wilkendorf, Gemeinderat
Dr. Ulf Janicke; Gemeinderat
Günter Hornstein; Gemeinderat
Ulrich Krezdorn; Gemeinderat
Ralf Mittelmeier; Gemeinderat
Roland Biniossek; Gemeinderat
Ingo Wörner; Gemeinderat

Sitzungsgelder: 2.600,- Euro

Gesellschafterversammlung: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen

6.1.6 Mitarbeitende der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern kein eigenes Personal.

6.1.7 Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Wir betreiben in Überlingen seit vielen Jahren drei Parkhäuser: In den Parkhäusern „West“, „Post“, und „Stadtmitte“ stehen insgesamt etwa 820 Stellplätze zur Verfügung. Im Dezember 2019 ist das neue Parkhaus „Therme“ mit weiteren 189 Stellplätzen hinzugekommen. Personal der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee), Überlingen, gewährleistet den kundenorientierten Betrieb dieser Parkierungsanlagen sowie des Parkplatzes direkt am Eingang der Therme. Basis hierfür ist ein Rahmenvertrag zwischen Stadtwerke Überlingen GmbH (Swü) und SWSee mit konkretisierenden Leistungsscheinen zu den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsführung und kaufmännische Dienstleistungen. Darüber hinaus halten wir eine Beteiligung an der SWSee.

Seit der Verschmelzung der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG (SFA) in 2016 auf die Swü, gehören zusätzlich die Bodensee-Therme Überlingen und das Strandbad West zu den Geschäftstätigkeiten der Swü. Die Betriebsführung der beiden Bäder erfolgt durch Mitarbeiter der Aquapark Management GmbH (APM), Münster, auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags.

Zudem sind wir seit dem 1. Juli 2019 mit öffentlichem Dienstleistungsauftrag sowie Betriebsdurchführungsübertragungs- und Subunternehmer-Vertrag bis zum 30.06.2029 mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs in Überlingen beauftragt. Die operative Tätigkeit hierfür erfolgt im Auftrag der Swü durch die Firma Omnibus Morath GmbH & Co. KG, Überlingen.

1.2 Ziele und Strategie

In 2021 und den folgenden Jahren hat die Swü folgende Ziele im Blick:

Zuvorderst wollen wir als Dienstleister im öffentlichen Nahverkehr 2021 dafür sorgen, dass – neben dem regelmäßigen Stadtbus-Linienverkehr – während der Landesgartenschau vor allem ein reibungsloser Shuttle-Verkehr zwischen dem zentralen Parkplatzgelände an der Nußdorfer Straße und den LGS-Arealen durchgeführt wird. In den folgenden Jahren soll eine umfassende Qualitätsanalyse für das Stadtbus-Angebot durchgeführt und die daraus ggf. resultierenden Verbesserungs-Maßnahmen je nach Verfügbarkeit von Finanzmitteln umgesetzt werden. Generelles Ziel ist es hierbei, in den kommenden zwei bis drei Jahren zunächst die Fahrgastnachfrage der „Vor-Pandemie-Zeit“ wieder zu erreichen und dann schrittweise möglichst zu steigern. Dies geschieht vor dem Hintergrund des allgemeingesellschaftlichen Klimaschutz-Zieles, das unter anderem eine Verlagerung des sogen. „Modal Split“ zugunsten des ÖPNV verfolgt.

Wichtiges strategisches Ziel ist es zudem, den durch die Corona-Pandemie gehemmten Planungsprozess zur Weiterentwicklung und Attraktivitätssteigerung der Bodensee-Therme wiederaufzunehmen und fortzuführen. Darüber hinaus sollen die Fachplanungen für die ab 2022 vorgesehene Generalsanierung des Parkhauses „Stadtmitte“ bis zum Herbst 2021 vorliegen – als fachliche Grundlage für die Umsetzung der damit verknüpften Maßnahmen in den Jahren 2022 ff. Dem allem übergeordnetes, strategisches Ziel ist es, die durch die Corona-Pandemie ausgelöste strukturelle Liquiditäts- und Finanzierungs-Problematik durch diverse Maßnahmen (z. B. Erhöhung der Erlöse in den Parkhäusern und in der Therme) nachhaltig entgegenzuwirken.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank laut Statistischem Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf

Die seit März 2020 das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben extrem beeinflussende Corona-Pandemie hat auch den Geschäftsverlauf der Swü stark geprägt. Das Jahresergebnis der Swü 2020 wird grundsätzlich sowohl von der SWSee-Ergebniszuführung bestimmt wie auch von den Spartenbeiträgen der Parkhäuser, des Bäderbetriebs und von der ÖPNV-Sparte. Insgesamt bewertet die Geschäftsführung das Jahr 2020 als extrem außergewöhnlich und unbefriedigend. Ohne das kurzfristig von der Gesellschafterin (Stadt Überlingen) bereit gestellte Darlehen sowie die spät noch eingegangenen staatlichen Unterstützungsleistungen (Stabilisierungshilfe des Landes für Thermalbäder, November- und

Dezemberhilfe) wäre das Jahr 2020 als insgesamt existenzgefährdend für das Unternehmen einzustufen gewesen.

Alle drei Sparten waren in 2020 aufgrund des pandemiebedingten allgemeinen Mobilitäts- und Freizeitverhalten in noch nie gekannter Art und Weise sehr volatil und teilweise extremen Beeinträchtigungen ausgesetzt. So mussten wegen der gesetzlichen Regelungen („Lockdowns“) die Therme monatelang geschlossen und aufgrund der eingeschränkten Mobilität teilweise enorme Einbrüche der Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen und nach Stellplätzen hingenommen werden. In den Sommermonaten 2020 erholte sich die Nachfrage in den Mobilitätssparten zwar spürbar, in den Bädern war währenddessen jedoch nur ein stark eingeschränkter Betrieb zulässig. Im letzten Quartal des Jahres wurden die gesetzlichen Regelungen wieder verschärft, sodass es erneut zu einem starken Rückgang der Mobilität und zur Schließung der Therme kam.

In der Folge des skizzierten dynamisch sich verändernden allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens bewegten sich im Jahresverlauf auch die Nutzerzahlen in den einzelnen Einrichtungen:

Am stärksten rückläufig gegenüber den Vorjahren waren aufgrund der Schließungen im Frühjahr und im letzten Quartal 2020 die Gesamt-Nutzerzahlen in der Therme.

In den Parkierungseinrichtungen verzeichneten wir zeitweise Nachfragerückgänge um bis zu 80 %, bevor in der sommerlichen Urlaubszeit durch die zahlreichen Gäste am Bodensee die Parkhäuser wiederum sehr gut ausgelastet waren. „Unterm Strich“ registrierten wir – nach dem neuerlichen Lockdown im Herbst – auch hier aufs ganze Jahr betrachtet einen Rückgang der Kurzparker-Zahlen.

Im ÖPNV waren in der ersten Phase der Pandemie drastische Rückgänge der Fahrgastzahlen um bis zu 85 % zu verzeichnen. Dies haben manuelle Zählungen durch das Fahrpersonal im Monat April ergeben. In den Sommermonaten erreichten wir wieder etwa 70 % des „Normalniveaus“, bevor es auch hier im Herbst erneut zu Rückgängen kam. Nach erster Auswertung der noch nicht abschließend vorliegenden Statistiken, musste in 2020 ein Rückgang der Fahrgastzahlen um knapp 30 % hingenommen werden. Aufgrund der Verschiebung der Neugestaltung des Internetauftritts in 2021, fielen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geringer aus als geplant. In 2020 konnte daher ein etwas besseres Spartenergebnis erzielt werden.

Der Ergebnisanteil der SWSee liegt leicht über dem Vorjahr und Planniveau.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

2.3.1.1 Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze (inkl. Bestandsveränderung)	6.039	7.783	4.148
Sonstige Erträge	193	112	1.448
Materialaufwand	-4.988	-5.932	-4.521
Personalaufwand	-34	-34	-32
Abschreibungen	-1.395	-1.754	-1.793
Sonstige Aufwendungen	-865	-1.173	-966
Zinsergebnis	-227	-189	-204
Beteiligungsergebnis	1.706	1.709	1.760
davon SWSee	1.706	1.709	1.760
Steuern	-483	-274	-366
Jahresfehlbetrag	-54	249	-527

Die Swü schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 527 TEUR und liegt somit um 776 TEUR unter Planniveau.

In der Folge des pandemiebedingten Nutzerverhaltens sind 2020 die Umsätze in allen Sparten drastisch eingebrochen: Insgesamt gingen die Umsätze gegenüber 2019 um 1.891 TEUR zurück und waren mit einem Betrag von 4.148 TEUR auch um 3.635 TEUR schlechter als die Planung für 2020. Das Swü-Jahresergebnis erheblich verbessert haben dementsprechend die sonstigen Erträge, die in 2020 mit insgesamt 1.448 TEUR um mehr als 1,3 Mio. Euro höher ausgefallen sind als geplant. Hierin enthalten sind vor allem die staatlichen Sonderzahlungen aus der November- und Dezemberhilfe (insgesamt ca. 519 TEUR), der ÖPNV Rettungsschirm (80 TEUR) sowie die Stabilisierungshilfe des Landes Baden-Württemberg (685 TEUR).

Der Materialaufwand beläuft sich auf 4.521 TEUR und liegt damit um knapp 1,4 Mio. Euro unter Planniveau. In den Materialaufwendungen beinhaltet sind im Bereich Parkhäuser die Energielieferungen für die Parkieranlagen, Instandhaltungsmaßnahmen sowie die technische Betriebsführung durch die SWSee. Im Bereich Bäderbetrieb sind im Materialaufwand die Kosten für die Betriebsführung durch die Aquapark Management GmbH (APM), Energielieferungen, Wasserbezug und Instandhaltungsmaßnahmen enthalten.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören im Wesentlichen der Aufwand für Reinigung, Werbung, Versicherungen sowie Mieten und Pachten gegenüber der Stadt Überlingen und die sonstigen Kosten der APM. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Allgemeinen spiegeln hauptsächlich die kaufmännische Betriebsführung aus dem Dienstleistungsrahmenvertrag mit der SWSee und den Aufwand für die Jahresabschlussprüfung wider. Darüber hinaus wurden Beratungsleistungen hinsichtlich eines Zukunftskonzeptes für die Bodensee-Therme in Anspruch genommen.

Der Ergebnisanteil der SWSee liegt mit 1.760 TEUR knapp über dem Vorjahreswert (1.706 TEUR) als auch leicht über Planniveau (1.709 TEUR).

Die Steuerbelastung von insgesamt 366 TEUR resultiert aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 270 TEUR und aus sonstigen Steuern (Versicherungssteuer, Grundsteuer) in Höhe von 96 TEUR.

Maßgeblicher Ergebnisträger ist die Garantiedividende der SWSee: der auf die Swü entfallende Gewinnanteil beträgt 1.760 TEUR. Die Beteiligungsquote der Swü am Stadtwerk am See beläuft sich zum Stichtag 31.12.2020 auf genau 24,33%.

2.3.1.2 Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

2.3.1.2.1 Swü Allgemein

2.3.1.2.2 Parkhäuser

Parkvorgänge (Kurzzeitparker)	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>
Parkhaus West	266	291	192
Parkhaus Post	133	233	157
Parkhaus Stadtmitte	173	194	120
Parkhaus Therme	2	75	55
Gesamt	574	793	524

Im Jahr 2020 haben sich die Kurzparker-Zahlen aufgrund der Pandemie-Auswirkungen völlig anders entwickelt als geplant. Zum einen wurde die Landesgartenschau abgesagt und mit ihr auch das prognostizierte Wachstum der Nachfrage in den Parkierungseinrichtungen. Dementsprechend waren die tatsächlichen Kurzparker-Zahlen in allen Parkierungseinrichtungen durchweg schlechter als Planung und Vorjahr. Mit zwei Ausnahmen: die geringe Steigerung der Parkvorgänge im Parkhaus „Post“ (+24.000) gegenüber 2019 resultiert aus dem Umstand, dass dieses Parkhaus im ersten Quartal 2019 gut drei

Monate wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten komplett geschlossen war. Und beim Parkhaus Therme ist festzuhalten, dass dies erst kurz vor Weihnachten 2019 überhaupt in Betrieb ging und in der Statistik den gegenüberliegenden Parkplatz beinhaltet.

Trotz der pandemiebedingten monatelangen Einschränkungen der allgemeinen Mobilität konnten am Jahresende 2020 insgesamt 524.000 Kurzzeit-Parkvorgänge gezählt werden – „nur“ 50 Tausend weniger als im Jahr zuvor. Dies ist vor allem auf die außergewöhnlich große Nachfrage von Gästen und Besuchern nach Stellplätzen in der Innenstadt während der Monate Juli bis Oktober zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu den Nutzerzahlen in den Parkhäusern gestiegen. Das Ergebnis bei den Erlösen weist dabei ein leichtes Plus gegenüber 2019 auf: der Zuwachs um etwa 66 TEUR im Vergleich zum Gesamtergebnis des Vorjahres ist hierbei jedoch vor allem darauf begründet, dass die Parkvorgänge in den Sommermonaten durchschnittlich etwas länger dauerten als in den Monaten der letzten Jahre – und somit für mehr Umsatz sorgten. Zudem kam mit dem neuen Parkhaus „Therme“ eine weitere Einrichtung dazu, so dass ein 1:1-Vergleich zum Vorjahr mit entsprechenden Vorbehalten zu versehen ist.

Umsatzerlöse	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Parkhaus West	713	721	541
davon Mieteinnahmen	27		
Parkhaus Post	294	507	344
Parkhaus Stadtmitte	528	552	431
Parkhaus Therme	17	385	303
Gesamt	1.552	2.165	1.618

Die Dienstleistung für die Parkieranlagen wird durch Personal der SWSee erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet der zwischen SWSee und Swü abgeschlossene Dienstleistungs-Rahmenvertrag.

2.3.1.2.3 Bäderbetrieb

Besucher	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>
Therme	177	178	80
Sauna	75	77	33
Wellness	35	35	0
Gesamt Therme	287	290	113
Strandbad West	33	33	34
Gesamt Bäderbetrieb	320	323	147

Auch im Bäderbetrieb verlief die Entwicklung der Besucherzahlen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie völlig anders als geplant. Aufgrund der Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg musste die Therme im Jahr 2020 über insgesamt rund 5 Monate geschlossen bleiben. Zusammen mit der Schließung aufgrund der Revision, war die Therme an insgesamt 173 Tagen geschlossen und konnte damit nur an etwa der Hälfte der Tage Besucher empfangen. An den geöffneten Tagen war zudem nur ein sehr eingeschränkter Betrieb möglich, da die Anzahl der Besucher wegen der Auflagen aus den Verordnungen begrenzt werden musste. Insgesamt wurden in der Therme rund 113.000 Eintritte gezählt und damit etwa 61% (-174.000 Eintritte) weniger als im Jahr 2019. Im Bereich Therme (Hinweis: Beim Ist 2020 sind darin auch die Zahlen aus dem Bereich Wellness enthalten) lag der Rückgang bei etwa 55% und im Bereich Sauna bei 56%. Während der Öffnung konnte die Auslastung von Juni an sukzessive gesteigert werden und lag im September und Oktober bei jeweils etwa 70% der Besucherzahlen der Vorjahreswerte, bevor die Therme ab Anfang November 2020 aufgrund der Corona-

Bestimmungen erneut komplett schließen musste. Im Strandbad West haben sich die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv entwickelt auf insgesamt etwa 34.000 Eintritte.

Die Umsatzerlöse in der Therme zeigten im Vergleich zu den Besucherzahlen eine grundsätzlich vergleichbare Entwicklung. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 2.261 TEUR eingebrochen und liegen etwa 2.566 TEUR unter Plan. Festzustellen ist aber auch, dass sich der Erlös pro Besucher erhöht hat und zwar von 14,44 EUR im Jahr 2019 auf 16,65 EUR im Jahr 2020. Hierzu beigetragen hat zum einen die Tarifierung nach der Revision und zum anderen die gestiegene durchschnittliche Verweildauer der Besucher.

Die Erlöse im Strandbad West konnten um rund 35 TEUR gegenüber 2019 auf etwa 102 TEUR gesteigert werden und liegen um rund 5 TEUR über Plan. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass durch die notwendige Einführung des E-Ticket-Systems verschiedene Ermäßigungen entfallen sind und auch weniger Saisonkarten als in den Vorjahren ausgegeben wurden.

Umsatzerlöse	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>
Therme	2.067	2.253	1.072
davon Mieteinnahmen	50	48	52
Sauna	1.650	1.712	810
Wellness	426	483	0
Gesamt Therme	4.143	4.448	1.882
Strandbad West	67	97	102
davon Mieteinnahmen	12	12	12
Gesamt Bäderbetrieb	4.210	4.545	1.984

Die Betriebsführung für die Bodensee-Therme und für das Strandbad West wird durch Personal der APM erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet ein Betriebsführungsvertrag, der zum Jahresende 2020 gekündigt wurde. Ende 2020 hat die Swü die Kündigung zurückgenommen und die Fortführung des Betriebsführungsvertrags zunächst bis 31.12.2022 mit der APM vereinbart. Es ist beabsichtigt die abschließende Neugestaltung des Vertrags bis zum 30.06.2021 umzusetzen.

2.3.1.2.4 ÖPNV

Die tatsächlichen und aus dem konkreten (zeitweise eingeschränkten) Stadtbusbetrieb resultierenden Aufwendungen belaufen sich, zusammen mit den Betriebsführungskosten der SWSee, im Jahr 2020 auf insgesamt 1.258 TEUR. Abzüglich der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Spatenergebnis eine Gesamtsumme in Höhe von -682 TEUR. Aufgrund der Absage der Landesgartenschau sind in 2020 sowohl Umsatzerlöse (-541 TEUR) als auch Aufwendungen (-462 TEUR) deutlich geringer ausgefallen als geplant. Die 80 TEUR höheren „Sonstigen betrieblichen Erträge“ resultieren aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ von Bund und Land.

In der Sparte ÖPNV ist der geplante Rohertrag in 2020 (-524 TEUR) nahezu identisch mit dem tatsächlich erzielten Ergebnis (-523 TEUR). Aufgrund geringerer „Sonstiger betrieblicher Aufwendungen“ (151 TEUR statt geplanter 187 TEUR) und höherer „Sonstiger betrieblichen Erträge“ um 80 TEUR fällt das Sparten-Gesamtergebnis ÖPNV sogar um 37 TEUR besser aus als für 2020 ursprünglich geplant (-719 TEUR).

2.3.1.2.5 Beteiligung Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee)

siehe „Stadtwerk am See GmbH & Co. KG“ 8.1.7 Lagebericht

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt rund 10.326 TEUR. Davon sind 1.343 TEUR kurzfristige und 8.983 TEUR langfristige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (6.488 TEUR) bilden mit 4.455 TEUR im Wesentlichen den Restwert des in 2017 gewährten Darlehens der Stadt Überlingen (ursprünglicher Darlehensbetrag 5.400 TEUR) ab, welches

zur Finanzierung des Parkhauses Therme benötigt wird. Weiterhin ist hier das im April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gewährte Darlehen i. H. v. 2.000 TEUR zur Sicherung der Liquidität enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 3.200 TEUR.

Die um den Jahresüberschuss bereinigte Eigenkapitalquote liegt bei 70%. Das langfristig gebundene Vermögen (42.475 TEUR) ist vollständig durch lang- und mittelfristiges Kapital (43.148 TEUR) finanziert.

2.3.2.2 Investitionen

2.3.2.2.1 Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr insgesamt rund 2,7 Mio. EUR netto. Diese betreffen in der Sparte Parkhäuser mit 1.282 TEUR im Wesentlichen die Abrechnungen von Arbeiten für das neue Parkhaus Therme. Investitionen in die weiteren bestehenden Parkhäuser ergaben in 2020 eine Gesamtsumme von 314 TEUR, davon 5 TEUR ins Parkhaus „Stadtmitte“, 3 TEUR ins Parkhaus „West“, 285 TEUR ins Parkhaus „Post“ (restliche Sanierungsaufgaben), 19 TEUR in den Parkplatz „Therme“ und 2 TEUR für Sonstiges.

Die Investitionen im Bereich Bäder betragen im Berichtsjahr rund 1.066 TEUR, wobei 1.065 TEUR auf die Therme (im Wesentlichen 636 TEUR für den Neubau des Dampfbades, der Sauna und des Kinderbereichs, 115 TEUR für die Trafostation, 93 TEUR für eine Chloreelektrolyseanlage und 86 TEUR für die Erneuerung der Messeinrichtung) und 1 TEUR auf das Strandbad West entfallen.

Im Wirtschaftsplan 2020 waren ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 1.455 TEUR vorgesehen sowie ein Zuschussbetrag über 463 TEUR. Dieser war eingeplant aus dem Landessanierungsprogramm (Sanierungsgebiet „Stadteingang West“) als „Restbetrag“ für den Neubau des Parkhauses „Therme“. Eine endgültige Abrechnung steht hier jedoch noch aus.

2.3.2.2.2 Finanzanlagen

Die Beteiligung an der SWSee beträgt zum Bilanzstichtag rund 13.158 TEUR.

2.3.3 Bilanzentwicklung

Bilanz	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	41.608	40.021	42.475
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	4.371	3.518	3.656
Liquide Mittel	248	1.285	166
Aktiva	46.227	44.824	46.297
Eigenkapital	32.491	32.739	31.964
Sonderposten / Ertragszuschüsse	1.785	1.673	1.673
Rückstellungen	850	116	632
Verbindlichkeiten	9.423	8.636	10.326
Rechnungsabgrenzungsposten	1.678	1.660	1.701
Passiva	46.227	44.824	46.297

Zum Bilanzstichtag dominiert das Anlagevermögen mit 42.475 TEUR die Aktiva.

Das Umlaufvermögen ist zum Vorjahr deutlich gesunken. Dies liegt hauptsächlich an der vollständigen Rückzahlung der Ausleihung an die SWSee (1.440 TEUR). Weiterhin erfolgte in 2020 die Auszahlung des Zuschusses für das Parkhaus Therme (200 TEUR). Neben der Forderung der Garantiedividende gegenüber der SWSee sind zum Bilanzstichtag Forderungen für Corona-Hilfen i. H. v. 1.205 TEUR enthalten.

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital aus der Stammeinlage (5.200 TEUR), den Gewinn- und Kapitalrücklagen (27.025 TEUR), dem Ergebnisvortrag 2019 von 266 TEUR und dem Jahresfehlbetrag 2020 von 527 TEUR zusammen. Grund für den Anstieg der Verbindlichkeiten ist vorrangig die kurzfristige Aufnahme eines Darlehens i.H.v. 2 Mio. EUR bei der Stadt Überlingen zur Überbrückung der durch die Corona-Pandemie bedingten Erlösausfälle. Dem gegenüber stehen um rund 598 TEUR geringere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, die in 2019 aufgrund der Schlussrechnungen für das Parkhaus Therme sehr hoch ausfielen.

In der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ sind die in der Therme ausgegebenen aber noch nicht eingelösten Wertkarten und Gutscheine enthalten sowie die Nutzungsrechte für bestimmte definierte Parkplätze im Parkhaus Stadtmitte, die über eine Laufzeit von 50 Jahren linear aufgelöst werden.

2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren am Umsatz, Rohergebnis sowie dem EBIT gemessen.

Die Werte entwickeln sich wie folgt:

	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	6.047	7.782	4.139	7.297
Rohergebnis	1.244	1.962	1.075	1.358
EBIT	-1.138	-1.084	-1.813	-1.728

Die um 3.158 TEUR höheren Umsatzerlöse resultieren aus verschiedenen Annahmen, die für die Wirtschaftsplanung 2021 angenommen wurden: Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung wurde davon ausgegangen, dass die Einschränkungen in der Therme für das erste Halbjahr 2021 noch bestehen bleiben, sich der Betrieb im zweiten Halbjahr wieder normalisiert und die Tarife nach der Wiedereröffnung angehoben werden. Außerdem wird mit einer höheren Nachfrage in den Parkhäusern aufgrund der Landesgartenschau gerechnet.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf 2021 wird maßgeblich bestimmt durch die Auswirkungen der noch anhaltenden Corona-Pandemie auf das allgemeine gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Eine belastbare Prognose, ob und wann wieder Normalität in das Alltagsgeschehen einkehren wird, ist auch im April 2021 nicht möglich. Deshalb muss bereits an dieser Stelle festgehalten werden, dass die im Herbst 2020 erarbeiteten Wirtschaftsplanerdaten für 2021 auf Annahmen beruhen, die wiederum sehr stark beeinflusst werden durch die immer noch volatile Entwicklung des Pandemie-Geschehens – und damit deren Auswirkungen auf das Parkierungsergebnis, das Ergebnis des Bäderbetriebs, die Ergebnisse des ÖPNV sowie des Beteiligungsergebnisses der SWSee. Die Wirtschaftsplanung 2021 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 250 TEUR vor. Bereits heute ist jedoch anzunehmen, dass dieses Ergebnis erneut unterschritten werden dürfte. In welcher Größenordnung wiederum, das hängt sehr stark von gegenwärtig noch nicht geklärten staatlichen Hilfen und Unterstützungsmitteln ab.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans für 2021 stehen vor allem folgende wesentlichen Maßnahmen und Aufgaben an:

- Wir werden einen ersten Schritt bei der Neujustierung der seit 2011 bestehenden Parkhaus-Tarife vornehmen, um die Erlössituation im Bereich der Parkierung strukturell und nachhaltig zu verbessern.
- Die pandemiebedingten Beschränkungen im öffentlichen Leben werden die Nachfrage nach Stellplätzen in den Innenstadt-Parkhäusern auch in 2021 noch beeinflussen. Aufgrund der zu erwartenden zusätzlichen Frequenz durch Landesgartenschau-Besucher rechnen wir in 2021 aber insgesamt mit positiven Effekten bei den Erlösen im Parkhausbetrieb.
- Wir arbeiten an den planerischen und organisatorischen Vorbereitungen zur Generalsanierung des Parkhauses „Stadtmitte“, für die Realisierung in den Jahren 2022 und 2023.

- Während der Landesgartenschau in der Zeit von April bis Oktober 2021 bietet der Stadtbus Zusatzleistungen in Form von Shuttle-Verkehren an.
- Für die Bodensee-Therme wurde angenommen, dass die aus dem Gesundheitsschutz resultierenden Regelungen zur Beschränkung der Besucherzahlen noch bis Ende des zweiten Quartals Anwendung finden und sich der Betrieb im 2. Halbjahr nach und nach normalisiert.
- In der Bodensee-Therme wird eine Erhöhung der Eintrittspreise nach der Wiedereröffnung umgesetzt.
- Für zwingend notwendige Ersatzmaßnahmen im Bestand der Therapie sind Investitionen für die Technik / Wasseraufbereitung und Gebäudeleittechnik sowie die Errichtung einer Zaunanlage zwischen Strandbad und Therapie für den Thermenstrand geplant. Für den Erhalt der Bäderanlagen wurden zudem über den gesamten Planungszeitraum jährlich entsprechende Aufwendungen im Bereich Wartung / Instandhaltung eingeplant.
- Aus der im Laufe von 2021 festzulegenden strategischen Weiterentwicklung des Thermalbades sollen mittel- und längerfristige Maßnahmen abgeleitet werden.
- Die SWSee rechnet für 2021 mit Folgewirkungen der Corona-Pandemie, die sich ergebnisverschlechternd auswirken können. Gleichzeitig sollen Maßnahmen der Unternehmensstrategie greifen und damit zu einer Sicherung des geplanten Jahresergebnisses führen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Als Gesellschafter nehmen wir unmittelbar an der Entwicklung der SWSee teil. Diese rechnet in ihren Planungen mit einer Ergebnislage auf mindestens derzeitigem Niveau. Damit wird die uns zustehende Garantiedividende nach den derzeitigen Regelungen auch in den Folgejahren erwirtschaftet.

Durch den Dienstleistungs-Rahmenvertrag mit der SWSee haben wir die Möglichkeit erhalten, die bei der SWSee gebündelten Kompetenzen und das Wissen für unseren Betrieb in Anspruch zu nehmen.

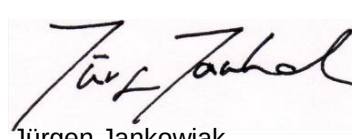
Für die Swü ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2020 wurden zwei Risikoinventuren durchgeführt und die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen zweier Risikokonferenzen erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt.

Das Ergebnis der Risikofolge-Identifikation zeigt, dass für die Swü pandemiebedingt zwischenzeitlich ein existenzgefährdendes Risiko aufgrund von Liquiditätsengpässen bestand. Es wurden gegensteuernde Maßnahmen (wie z. B. Tarifierungsanpassungen zur nachhaltigen Steigerung der Erlöse) ergriffen. Die Genehmigung der beantragten Stabilisierungshilfe für kommunale Thermen und Mineralbäder für 2020 erfolgte mit dem Zuwendungsbescheid vom 15. Februar 2021. Die staatlichen Hilfen wurden Mitte April 2021 ausgezahlt, wodurch das Risiko von Liquiditätsengpässen minimiert werden konnte.

Überlingen, den 26. April 2021



Norbert Schültke
Geschäftsführer



Jürgen Jankowiak
Geschäftsführer

6.1.8 Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag vom 19.06.1986 i.d.F. vom 18.08.2016
- Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin Stadt Überlingen
- D&O-Versicherung der Aufsichts- / Leitungsorgane
- Konsortialvertrag Stadtwerk am See GmbH & Co. KG vom 09.07.2012
- Gesellschaftsvertrag der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG vom 21.02.2017
- Vertrag über die Einbringung und Abtretung von Geschäftsanteilen vom 09.07.2017

6.1.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen

- Gewinnausschüttung aus 2019 an die Stadt Überlingen in Höhe von 0,- EUR.
- Für das in 2017 ausbezahlte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5.400.000 EUR wurden im Jahr 2020 eine Tilgung in Höhe von 270.000 EUR und Zinsen in Höhe von 92.475 EUR geleistet. Die Restschuld beträgt zum 31.12.2020: 4.455.000 Mio. Euro.
- Für das am 23.04.2020 ausbezahlte Betriebsmitteldarlehen in Höhe von 2.000.000 Euro wurden Zinsen in Höhe von 16.533,33 Euro geleistet. Die Tilgung erfolgt endfällig.
- Bürgschaftsprovision für Ausfallbürgschaften der Stadt Überlingen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der Swü GmbH: 14.510,70 EUR

6.1.10 Beteiligung Stadtwerke Überlingen GmbH

Ein maßgeblicher Ergebnisträger ist die Garantiedividende der SWSee. Der auf die Swü GmbH entfallende Gewinnanteil beträgt 1.760 TEUR. Die Beteiligungsquote der Swü am Stadtwerk am See beträgt zum Stichtag 31.12.2020 genau 24,33 %



2020

**Bilanz-GuV-Kennzahlen Stadtwerke Überlingen GmbH**

Bilanz (T €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2020	31.12.2019	2020/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	42.475,4	41.608,4	867,0
Umlaufvermögen	3.821,4	4.618,8	-797,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	46.296,8	46.227,2	
Passiva			
Eigenkapital	31.964,3	32.491,3	-527,0
Stammkapital	5.200,0	5.200,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	19.037,5	19.037,5	0,0
Andere Gewinnrücklagen	7.987,8	7.987,8	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	266,0	320,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-527,0	-54,0	-473,0
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.673,4	1.785,1	-111,7
Rückstellungen	632,0	849,6	-217,6
Verbindlichkeiten	10.326,4	9.423,2	903,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.199,7	3.610,3	-410,6
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	7.126,7	5.812,9	1.313,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.700,7	1.678,0	22,7
Summe Passiva	46.296,8	46.227,2	

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2020	31.12.2019	2020/2019
Gesamterträge	5.596,3	6.232,0	-635,7
Umsatzerlöse	4.138,7	6.046,7	-1.908,0
Weitere Erträge	1.457,6	185,3	1.272,3
Gesamtaufwendungen	7.312,6	7.281,9	30,7
Materialaufwand	4.521,3	4.988,1	-466,8
Personalaufwand	32,4	34,2	-1,8
Abschreibungen	1.793,2	1.394,7	398,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	965,7	864,9	100,8
Betriebsergebnis	-1.716,3	-1.049,9	-666,4
Finanzergebnis		0,0	0,0
Steuern und außerordentliches Ergebnis	-366,0	482,9	-848,9
Jahresüberschuss/-verlust	-527,1	-54,0	-473,1

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung
	31.12.2020	31.12.2019	2020/2019
1 Anlagendeckung	75,25%	78,09%	-2,83%
2 Eigenkapitalquote	71,68%	72,93%	-1,26%
3 Verschuldungsgrad	10,01%	11,11%	-1,10%
4 Umsatzrentabilität	-12,74%	-0,89%	-11,84%
5 Eigenkapitalrentabilität	-1,65%	-0,17%	-1,48%
6 Gesamtkapitalrentabilität	-1,58%	-0,12%	-1,46%
7 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	1.048,5	1.774,0	-726

6.2 Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH - LGS



6.2.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH
Geschäftsstelle:	Bahnhofstr. 19 88662 Überlingen Tel.: 07551 309739-0 Fax: 07551 309739-39
Gründungsdatum:	15. Mai 2014
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	14. Dezember 2017
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

6.2.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital in EUR	in %
Stammkapital	30.000	
davon:		
✓ Stadt Überlingen	20.000	67
✓ Förderungsgesellschaft der baden-württembergischen Gartenschauen - bwgrün.de	10.000	33

6.2.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Landesgartenschau Überlingen 2020 und deren Durchführung sowie von öffentlichen Erschließungsmaßnahmen. Es dürfen auch Aufgaben übernommen werden, die mit der Abwicklung der Landesgartenschau nach deren Beendigung in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung, solche der Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes im Sinne der Naturschutzgesetze des Bundes und der Länder, der Volksbildung und der Kunst in Überlingen sowie der Völkerverständigung. Sie ist selbstlos und uneigennützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau verwirklicht.

6.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe 6.2.3 „Gegenstand des Unternehmens“

6.2.5 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Roland Leitner, Dipl.-Ing. Edith Heppeler, Dipl. Ing.
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende/r:	Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender:	Gerhard Hugenschmidt, Förderungsgesellschaft bwgrün.de
Mitglieder:	Stadt Überlingen: Robert Dreher, Gemeinderat Ulrich Krezdorn, Gemeinderat Udo Pursche, Gemeinderat Marga Lenski, Gemeinderätin Ingo Wörner, Gemeinderat Bettina Dreiseitl-Wanschura, Gemeinderätin Dirk Diestel, Gemeinderat Förderungsgesellschaft bwgrün.de: Antje Herfurth, Fachverband dt. Floristen LV B-W e.V. Uschi App, Verband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau Bernhard Halmer, Gartenbauverband B-W - Hessen e.V.
Ständiger Vertreter MLR:	Marc Calmbach (bis 07/2020)
Sitzungsgelder:	0,- EURO
Gesellschafterversammlung:	Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen Gerhard Hugenschmidt, Förderungsgesellschaft bwgrün.de Tobias de Haën, Förderungsgesellschaft bwgrün.de

6.2.6 Mitarbeitende der Gesellschaft

Die Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH beschäftigte im Jahr 2020 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Roland Leitner, Geschäftsführer	100%
Anna-Maria Allweier, Büroleitung	100%
Judit Burbott-Pekelder, Teamassistentin	Januar und Februar 60 % anschl. 50%, (Mai - November KUG auf 20 %)
Yvonne Graf, Planung, Bau und Betrieb	100% (ab Mitte Juni und Juli KUG auf 60%; im August KUG auf 80%; September und Oktober KUG auf 60%, November KUG auf 80%)
Michael Stalder, Buchhaltung und Controlling	70%
Nicole Bajo, Marketing und Vertrieb	87,5% (Mai - November KUG auf 50%)
Anna-Lisa Götz, Veranstaltung	100% (Juli - Oktober KUG auf 80%)
Ruth Kemper, Ausstellung und Betrieb	100% (Mai KUG auf 20%; Juni - September KUG auf 40%); Vertragsende 31.10.2020
Christian Lingl-Kösel, Bau und Betrieb	100% (Juni KUG auf 80%; Juli KUG 60%; August KUG auf 80%); Vertragsende 31.12.2020
Tanja Held, Marketing und Vertrieb	100% (Mai - September KUG auf 50%; Oktober KUG auf 60%)
Maria Bussemer, Ehrenamt	100% (Juni - einschließlich November KUG auf 50%)
Frauke Möller, Teamassistentin	Januar und Februar 100%, anschließend 50%; (Juni - einschließlich November KUG auf 20 %)
Miriam Loeck, Veranstaltung	100% (Mai - November KUG auf 50%)
Margit Schweickhardt, Veranstaltung	100% (Mai bis September KUG auf 50%, Oktober kein KUG!; November KUG auf 70%)
Hedwig Wigger, Marketing	100% Januar; 50% Februar; ab März 100% (Juni bis August KUG auf 50 %; September KuG auf 70%, Oktober KUG auf 60% November KUG auf 55%)

Herr Geschäftsführer Roland Leitner, sowie die Büroleitung, Frau Anna-Maria Allweier, wurden von der Stadt Überlingen per Personalgestellungsvertrag vom 30.04. / 07.05.2015 der LGS GmbH vom 15.05.2014 bis voraussichtlich 31.10.2022 zugewiesen.

Weiter stellte die „Fördergesellschaft der baden-württembergischen Landesgartenschauen“ „bwgrün.de“ auf Grundlage des Durchführungsvertrags vom 15.05.2014, der Gesellschaft im Jahr 2020 drei Mitarbeiter und einen Geschäftsführer für die Zeit bis nach der Durchführung der Landesgartenschau zur Verfügung. Es sind dies:

Frau Edith Heppeler, Geschäftsführerin	100 %
Frau Annette Stoll-Zeitler, Fachbereichsleitung Ausstellungen, Betrieb und Veranstaltungen	bis Juni 100 %; Juni - November 40%; Dezember 50%
Frau Christin Grob, Planung, Bau und Betrieb	Januar bis Juli 100 %; August KUG zu 100%; September KUG zu 50%; Oktober u. November KUG zu 80%; Dezember KUG zu 85%

Als freiberufliche Mitarbeiterin ist Frau Petra Pintscher mit 18 Tagen im Monat im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing für die LGS GmbH tätig. Ihre Einsatzzeit wurde flexibel gehandhabt. Aufgrund von KUG war sie im Juni und Juli nicht tätig.

6.2.7 Lagebericht der Geschäftsführung

A. Grundsätzliches

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baden-Württembergischen Landesgartenschau im Jahr 2020 in Überlingen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung, insbesondere die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Volksbildung und der Kunst in Überlingen. Sie ist selbstlos und uneigennützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau verwirklicht.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das Jahr 2020 war zunächst sehr stark durch Vorbereitung des Ausstellungszeitraumes geprägt. Der Abschluss der letzten Arbeiten der Daueranlage lief zwar parallel, hier waren die meisten Arbeiten jedoch entweder bereits erledigt oder doch zumindest auch organisatorisch so weit gediehen, dass das Hauptaugenmerk auf Ausstellung und Veranstaltungsplanung sowie die Medien und Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden konnte.

Die im Herbst/Winter 2019/2020 erstmal aufgetretene Virus Erkrankung, die durch das Corona Virus SARS-CoV-2 ausgelöst wird, hat im weiteren Verlauf des Frühjahrs 2020 weltweit zu großen Brüchen geführt. Ausgehend von der Volksrepublik China hat sich die potenziell tödlich verlaufende Erkrankung als sogenannte „Corona-Pandemie“ weltweit ausgedehnt und nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens stark beeinträchtigt. Für die Landesgartenschau Überlingen 2020 waren die Auswirkungen der Pandemie allein terminlich und damit auch wirtschaftlich betrachtet absolut existenzgefährdend. Wie mit den, sich in der Entwicklung der Pandemie fortwährend ändernden Rahmenbedingungen umgegangen wurde und welche Maßnahmen entwickelt werden mussten, um die dramatischen Folgen abzumildern, wird in einem der folgenden Abschnitte ausführlich erläutert.

Obwohl die Investitionsvorhaben weitgehend abgeschlossen waren, gab es auch in diesem Bereich nicht unerhebliche Auswirkungen. Die Verschiebung der Landesgartenschau Überlingen 2020, die dann im Mai 2020 beschlossen wurde, verlangte nach einer Verlängerung der Fertigstellungspflege für die überwiegend dem Garten- und Landschaftsbau zuzuordnenden Projekte. Das größte Einzelprojekt der Landesgartenschau, der **Uferpark**, konnte bereits 2019 weitgehend fertiggestellt werden. Hier waren Anfang 2020 noch Restarbeiten und der letzte Feinschliff zu erledigen. Das Gesamtprojekt Uferpark wurde im vorgegebenen Zeitraum umgesetzt. Auch der finanzielle Rahmen wurde weitgehend eingehalten.



Abb. 01, Übersicht Uferpark



Abb. 02



Abb. 03



Abb. 04



Abb. 05



Abb. 06

Abb. 02 - 06, Uferpark von Ost nach West

Das Gastronomiegebäude im Uferpark wird als LGS-Projekt geführt und von der LGS betreut. Während der Planungs- und Bauphase fand eine enge Abstimmung zwischen der LGS und dem Beteiligungsmanagement der Stadt Überlingen und dem städtischen Kämmerer Herrn Krause statt. Die Fertigstellung des Gastronomiegebäudes erfolgte im vorgesehenen Zeitraum, die Qualität der Planung, der eingesetzten Materialien und der Ausführung entsprachen voll den Erwartungen, sowie der Beschlusslage des Gemeinderates. Die Grundlagen hierfür wurden im Rahmen eines beschränkten architektonischen Wettbewerbs geschaffen. Die im Zuge des Wettbewerbs festgelegten Planungsparameter wurden umgesetzt. Die Entwicklung des Projektes, einschließlich der Kostenentwicklung wurde regelmäßig dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Die Baukostenzuschüsse sind wie die Kosten im Wirtschaftsplan aufgeführt.

Da das Gebäude im Ausstellungsjahr die Ausstellungsbeiträge des Bodenseekreises beherbergt, trägt die LGS zusätzlich die Unterhaltungskosten für dieses Gebäude bis Ende 2021.



Abb. 07, Gastronomiegebäude im Uferpark

Das Projekt Grünvernetzung wurde 2018 geplant. Das erste Teil-Projekt, die Menzinger Gärten wurden im gleichen Jahr begonnen. Nach der gestuften Zeitplanung wurden, im Februar 2019 auch die **Rosenobelgärten**, in Angriff genommen.

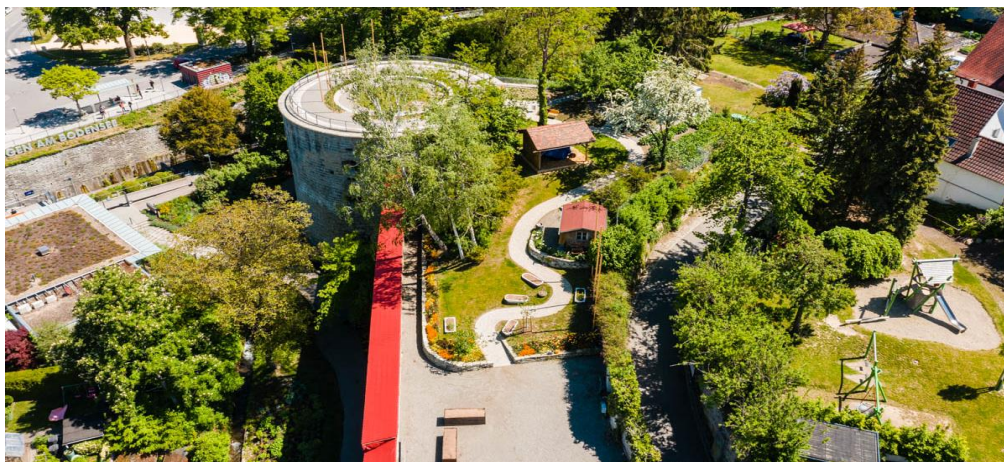


Abb. 08, Rosenobelgärten

Die baulichen Anlagen der **Menzinger Gärten** wurden 2019 weitgehend fertiggestellt. Im Jahr 2020 wurden die Inhalte der einzelnen Ausstellungsgärten angelegt, die Einfriedung einschließlich der Zugangstore für den Ausstellungszeitraum wurden ergänzt.



Abb. 09, Menzinger Gärten

Nach der Sommerpause 2019 ging das letzte große Teilprojekt, die Sanierung und Umgestaltung der **Villengärten** im Bereich der LGS Geschäftsstelle an den Start. Dieses Teilprojekt stellte noch einmal eine Herausforderung dar. Neben den Sanierungsarbeiten und dem Grundausbau der Flächen, galt es hier den Spielplatz neu zu bauen und die Daueranlagen parallel zu den beginnenden Ausstellungsverbereitungen zu koordinieren. Der nun täglich enger werdende Zeitplan, erforderte eine enge Abstimmung mit den beteiligten Firmen. Die bereits zu diesem Zeitpunkt einsetzenden Arbeiten an den Mustergärten der **Landschaftsgärtner** des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (VGL-BW), verstärkten den Koordinierungsbedarf. Letztlich gelang es allen Einzelgewerken die erforderlichen Arbeitsbedingungen für eine bautechnisch und terminlich verlustfreie Abwicklung der Baustellen zu ermöglichen. Der Zeitplan aller Projekt der Daueranlage war auf den Beginn des Ausstellungszeitraumes ausgerichtet. So wurden neben dem Wechsel Flor auch letzte Wegebauarbeiten zu Beginn des Jahres 2020 fertiggestellt. Auch in diesem Teilbereich wurden Anfang 2020 noch die letzten Einfriedungen und die Zugangsbereiche angelegt.

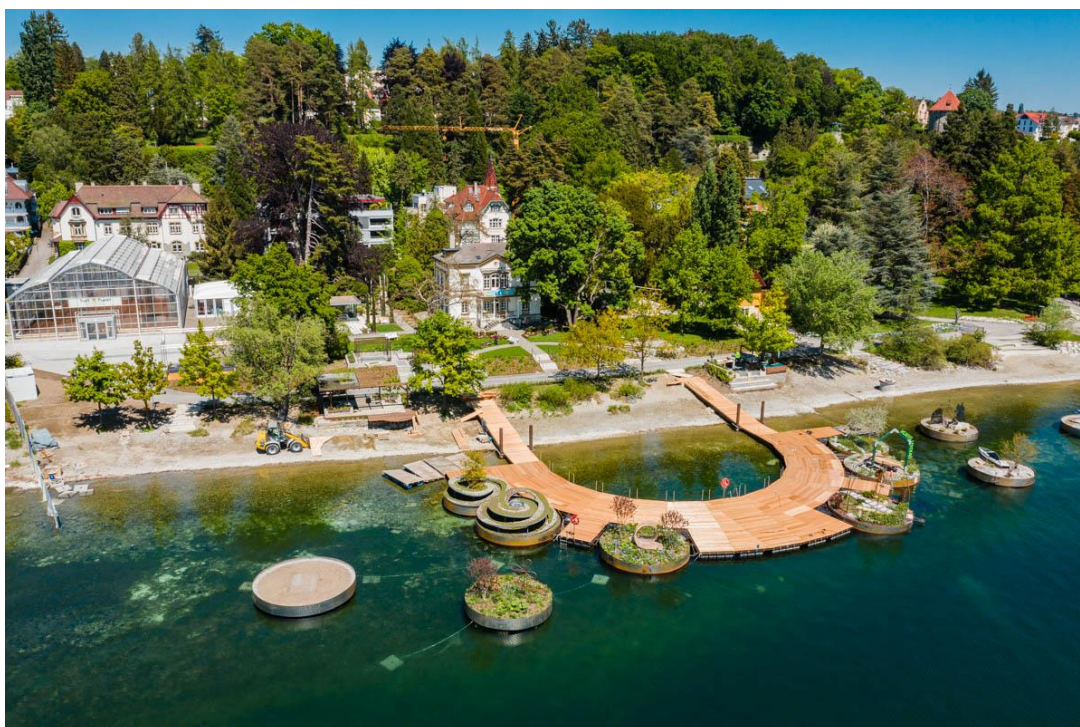


Abb. 10, Villengärten

Städtische Korrespondenzprojekte

Parallel zu den Landesgartenschau Projekten arbeitet die LGS als Dienstleister für die Stadt Überlingen (Projektsteuerung), an der **Sanierung der städtischen Uferpromenade und des Landungsplatzes**. Der Personalaufwand der LGS GmbH wurde bei diesem Projekt von der Stadt ausgeglichen. Das in Bauabschnitte unterteilte Projekt ist bereits fertiggestellt. Im Jahr 2020 hat die LGS für die Stadt Überlingen die abschließenden Nachweise für die beantragten Fördermittel zusammengestellt und der Abteilung Bauordnung der Stadt Überlingen detailliert zugearbeitet, um die Fördermittelthematik abschließen zu können.



Abb. 11, Landungsplatz

Der Neubau des städtischen **Pflanzenhauses** wurde durch die Abteilung Grünflächen, Umwelt und Forst der Stadt Überlingen betreut und abgewickelt. Das Pflanzenhaus wird im Ausstellungsjahr den Treffpunkt Baden-Württemberg beherbergen.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2020 wurde zunächst das Ausstellungsjahr in all seinen Teilbereichen und der anstehenden Aufgabenvielfalt vorangetrieben. Die Ausstellungspavillons und alle Funktionscontainer wurden angemietet und aufgestellt. Gleiches galt für die Dienstleister wie z.B. die verschiedenen Gastronomen. Die baulichen Voraussetzungen mit Ver- und Entsorgungsleitungen wurden geschaffen, die Bühnenstandorte wurden fertiggestellt. Es galt die Veranstaltungsflächen sensibel in die Parklandschaft und die hochwertige Landschaftsarchitektur zu integrieren. Der **Frühlingsflor**, als Teil der Wechselflorkonzeption war bestellt und wurde termingerecht herangezogen und geliefert. Die Auspflanzung erfolgte mit Blick auf die geplante Eröffnung der Landesgartenschau zeitnah.



Abb. 12, Frühlingsflor (exemplarisch)

Die im Herbst/Winter 2019/2020 erstmal aufgetretene Virus Erkrankung, die durch das **Corona Virus SARS-CoV-2** ausgelöst wird, hat das Projekt Landesgartenschau 2020 und das damit verbundene Konzept einer teilweisen Refinanzierung über Besuchereintritte grundlegend in Frage gestellt und eine existentielle Krise ausgelöst. Der chronologische Ablauf der Entwicklung im Jahr 2020 wird im Folgenden noch einmal nachvollzogen:

2020

- 25.2. Der erste Erkrankte in Baden-Württemberg wird bestätigt.
- 26.2. ITB abgesagt, es folgen IBO, Garten Stuttgart und weitere. Alles Messen, bei denen die LGS Öffentlichkeitswirksame Auftritte geplant hatte
- 5.3. Die ersten drei Corona-Infizierten in Überlingen.
- 13.3. Pressekonferenz (PK) von Oberbürgermeister Jan Zeitler: LGS hält (zunächst) an Eröffnungstermin 23. April fest.
- 16.3. Erlass des Sozialministeriums gegen die Ausbreitung von SARS-Cov-2.
- 18.3. Pressekonferenz zur aktuellen Entwicklung im Hinblick auf die Landesgartenschau Überlingen 2020
- 18.3. Erste Besprechung des Landesgartenschau Teams zu den möglichen Folgen die sich aus der aktuell sehr volatilen Situation ergeben. Anordnung der Geschäftsleitung: Abstand halten ist zwingend angesagt, Maskentragen im Büro ist Pflicht. Technische und organisatorische Vorbereitung auf Fortführung der Arbeit im Homeoffice, wo möglich.
- 19.3. Erste Pressemitteilung (PM): An Verschiebung wird gedacht.
- 20.3. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann verkündet verschärfte Maßnahmen. Noch vier Wochen bis zur Eröffnung, die in weite Ferne rückt.

- 22.3. Bund und Länder einigen sich auf ein „umfassendes Kontaktverbot“, statt weitergehende Ausgangssperren zu beschließen. Zur Reduzierung sozialer Kontakte ist bei Zusammentreffen im öffentlichen Raum ein Mindestabstand von 1,5 Meter einzuhalten, die Gastronomiebetriebe werden geschlossen. Auch Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege (zum Beispiel Friseursalons) bleiben geschlossen. Die Unsicherheit im Team und bei allen Mitwirkenden bleibt: Wie wird es weitergehen?
- 25.3. Die Geschäftsführung rechnet alle denkbaren Szenarien durch. Gegenstand dieser Szenarien sind verschiedene Eröffnungszeitpunkte, bis hinzu einer Verschiebung auf das Jahr 2021. Die Szenarien werden hinsichtlich der jeweiligen Folgen durchdekliniert. Die wirtschaftlichen Folgen werden auf der Grundlage bestehender Daten und Erkenntnisse geschätzt und hochgerechnet. Es wird eine Bewertungsmatrix erstellt, die neben den wirtschaftlichen Folgen der einzelnen Szenarien auch weitere Entscheidungskriterien auflistet. Es wird ein entsprechendes Dossier zusammengestellt, das sowohl dem Aufsichtsrat vorgelegt wird als auch die Grundlage für Gespräche mit der Landesregierung darstellt (siehe unter D.).
- 25.3. Die Marketingabteilung arbeitet mit Hochdruck daran, die geplanten Veröffentlichungen und Werbemaßnahmen zu stoppen. Die Fahnen hängen traurig im Wind, die Veranstaltungs- und Ausstellungsthemen laufen weiter, die Landschaftsgärtner arbeiten unverdrossen und mit Hochdruck in allen Ausstellungsbereichen, auch um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.
- 26.3. Außerordentliche Aufsichtsratssitzung im Kursaal.
- 27.3. Zweite PM zur Lage.
- 31.3. Das LGS-Veranstaltungsmagazin erscheint und ist schon Makulatur. Der Druck war nicht mehr zu stoppen
- 2.4. Telefonat OB, Geschäftsführung LGS, Kämmerer mit Minister Peter Hauk MLR). Erste Weichen für 2021 werden gestellt. Finanzhilfen durch das Land werden vorbereitet, Das Dossier der LGS-Geschäftsführung hat das Ministerium in allen Punkten überzeugt. Die sorgfältige und zugleich zeitnahe Reaktion aus Überlingen hat das Ministerium beeindruckt.
- 3.4. Dritte PM mit Zeitschiene, Entscheidung am 23.4. geplant.
- 15.4. PK von Kanzlerin Merkel, Verlängerung der Ausgangsbeschränkungen bis 3. Mai, Verbot von Großveranstaltungen bis 31. August beschlossen. Zur Vorbereitung kommender Sitzungen von Gemeinderat und Aufsichtsrat wird ein sehr enger Kontakt zur Landesregierung insbesondere zum sehr hilfreichen MLR gehalten. Nach aktuellem Stand kann die LGS als „Großveranstaltung“ nicht stattfinden.
- 22.4. Zweite Sondersitzung des Aufsichtsrates zum Thema Verschiebeszenarien.
- 22.4. Telefonische Zusage von Minister Hauk für eine finanzielle Unterstützung des Landes Baden-Württemberg bei einer Verschiebung der Landesgartenschau Überlingen in das Jahr 2021.
- 12.5. Schriftliche Zusage vom Land für eine Unterstützung mit bis zu 4 Mio. Euro an dem von der LGS prognostizierten Defizit von 6 Mio. Euro durch die coronabedingte Verschiebung der Landesgartenschau Überlingen.
- 13.5. Aufsichtsrat und Gemeinderatsbeschluss zur Verschiebung der Landesgartenschau auf 9. April bis 17. Oktober 2021.

In der Folge werden von der Geschäftsführung klare Maßnahme zur Minderung der entstehenden Kosten ausgearbeitet und umgesetzt. So geht das Landesgartenschau Team Abteilungs- und Aufgaben bezogen in Kurzarbeit. Das Gelände bleibt geschlossen. Erforderliche Umorganisation in vielen Bereichen werden angegangen, Verträge werden bearbeitet und verlängert, die LGS-Flächen werden gesichert. Die erforderlichen Überbrückungsmaßnahmen zur Unterhaltung und Pflege der erstellten Anlagen werden initiiert. Der Neustart für 2021 wird geplant und vorbereitet.

Anpassung von Personal und Aufgabenverteilung der LGS im Jahresablauf 2020 (Vorstellung und Erläuterung AR Mai 2020)

Arbeitszeit in %

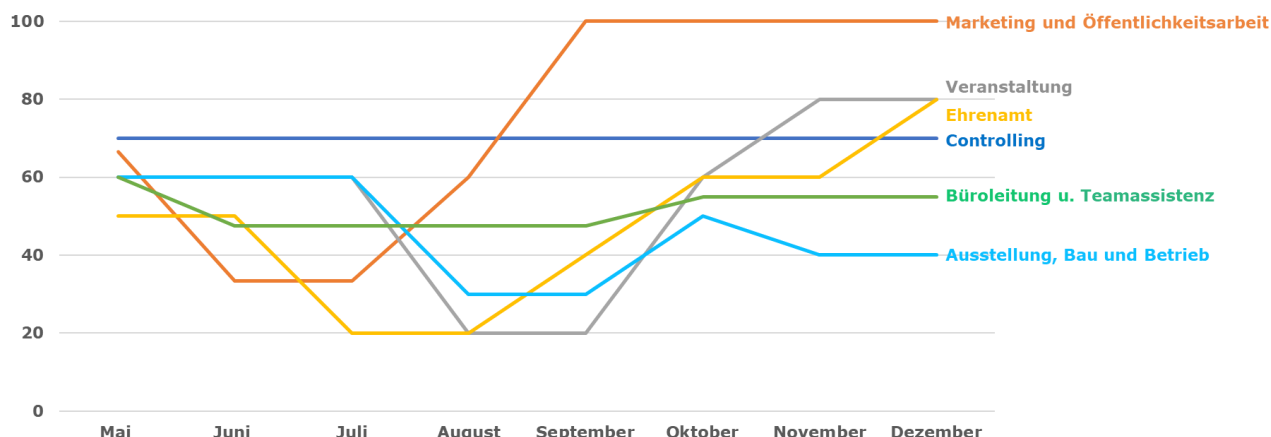


Abb. 13, schematische Darstellung Aufgabenanpassung, LGS

Zeitplanung

Die Bauzeitenpläne waren im Jahr 2019 bereits sehr streng auf den Beginn des Ausstellungszeitraums ab 23. April 2020 ausgerichtet. Die Ausschreibung der noch fehlenden Gewerke, der Beginn der Arbeiten und der Baufortschritt lassen in dieser Phase des Gesamtprojektes nur noch geringen Handlungsspielraum. Der Zeitrahmen wurde bei fast allen Projekten eingehalten. Lediglich beim Projekt Pflanzenhaus mussten die zeitlichen Reserven in Anspruch genommen werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben es erforderlich gemacht die Zeitplanung der Landesgartenschau auf die neuen Gegebenheiten anzupassen

Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH Zeitplanung (vereinfacht)

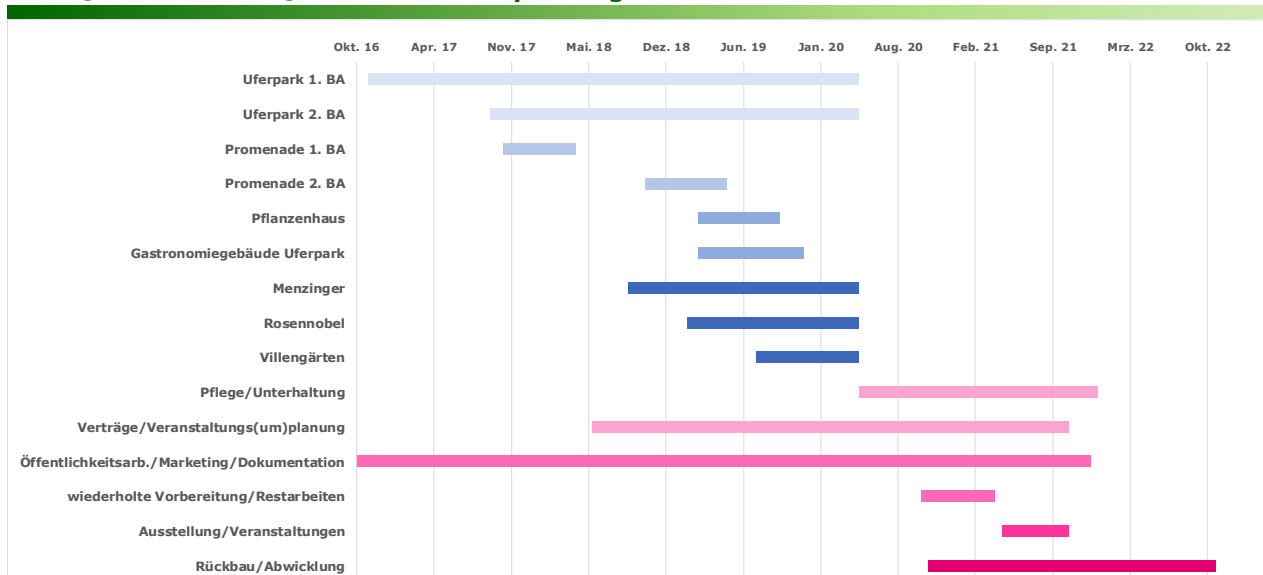


Abb. 14, Zeitplanung

Organisation und Betriebsstruktur

Durch die sehr rasche Beantragung von Kurzarbeitergeld und die transparente Kommunikation innerhalb des Teams konnte vermieden werden, dass das kompakte aber fachlich gut qualifizierte und auf das Projekt eingeschworene Team auseinanderbrach. Lediglich eine Mitarbeiterin entschied sich im Jahresverlauf aus dem Team auszusteigen. Diese Stelle konnte mit zeitlichem Verzug wieder aufgefangen werden.

Allgemeine Abläufe, begleitende Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

2020 vielen Pandemie bedingt alle geplanten Aktivitäten aus. Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit war zunächst die sehr zeitnahe Kommunikation der sich rasch ändernden Lage, gleichzeitig wurden neue Strategien entwickelt, so wurde verstärkt auf Online-Marketing gesetzt. Die Facebook Aktivität wurde erhöht. Um verstärkt mit Geschichten und Bildern zu arbeiten wurde Pinterest genutzt. Die LGS hat darüber hinaus 2020 eine bis dahin nicht geplante Landesgartenschau-App für mobile Endgeräte entwickeln lassen. Zentrales und intensiv genutztes Kommunikationsmittel war auch 2020 die stets aktuell gehaltene Homepage der LGS GmbH.

Im **Geschäftsjahr 2020** fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Entscheidende Themen waren die Entwicklung der Corona-Pandemie mit den Auswirkungen auf die Entwicklung des Projektes.

In den Berichten der Geschäftsführung wurden auch die Gegenmaßnahmen der Geschäftsführung und die oftmals erforderlichen Nachsteuerungen transparent dargestellt. Die Vorgaben der Politik insbesondere durch die Corona Verordnung des Landes, haben es erforderlich gemacht, die organisatorischen Planungen immer wieder anzupassen

C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, Überlingen

a) Bilanz zum 31.12.2020

b) GuV zum 31.12.2020

(siehe unten „Bilanz-GuV-Kennzahlen)

Der mit dem Jahresabschluss 2019 festgestellte Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.779.466,70 EUR führt zu einer Überschuldung i.H.v. 5.443.186,24 EUR. Ein dezidierter Blick auf die aktuelle Situation und die Entwicklung in der Zukunft wurde unter „D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ vorgenommen und in einer Fortführungsprognose vertieft dargestellt.

D. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Investitionskosten

Durch die termingerechte Ausführung und durch den Abschluss der vorgesehenen Arbeiten konnten bestehende Restrisiken für den Investitionsbereich weitgehend ausgeräumt werden.

Ungünstige Ausschreibungsergebnisse konnten aufgefangen bzw. durch Umplanungen in ihren Auswirkungen gemindert werden. Auch wenn noch nicht alle Schlussrechnungen vorliegen, kann bei allen Projekten durch die erfolgten Leistungsfeststellungen von einer Einhaltung der wirtschaftlichen Vorgaben ausgegangen werden.

Entwicklung des Durchführungshaushaltes

Die 2018 durchgeführte Anpassung des Durchführungshaushaltes hat sich im Jahr 2019 bewährt, es gab zwar in Einzelkonten Abweichungen, die konnten jedoch im Gesamtkontext des jeweiligen Bereiches ausgeglichen werden.

Da mit zunehmendem Fortschritt des Projektes auch die Ausgabenseite des Durchführungshaushaltes zu entsprechend geringeren Spielräumen führt, kam dem ab 14. September einsetzenden Vorverkauf der Dauerkarten die Rolle eines wichtigen Frühindikators zur Einschätzung der bisherigen Prognosen zu. Nachdem bis Jahresende 2019 mit über 12 000 Dauerkarten bereits das erwartete und kalkulierte Gesamtergebnis des Dauerkartenverkaufs signifikant übertroffen wurde, ließ das deutliche Rückschlüsse auf die weitere Entwicklung zu. Es zeigte aber auch die Wirksamkeit der Marketingmaßnahmen und der großen Vertriebsanstrengungen auf. Neben den Dauerkarten wurden im Vorverkauf auch mit einem finanziellen Mehrwert versehene Einzelkarten als sog. 5-er Blocks verkauft. Zu Beginn des Weihnachtsmarktes wurden aufgrund der sehr positiv eingeschätzten Marktsituation auch schon Tageskarten zum regulären Preis vertrieben.

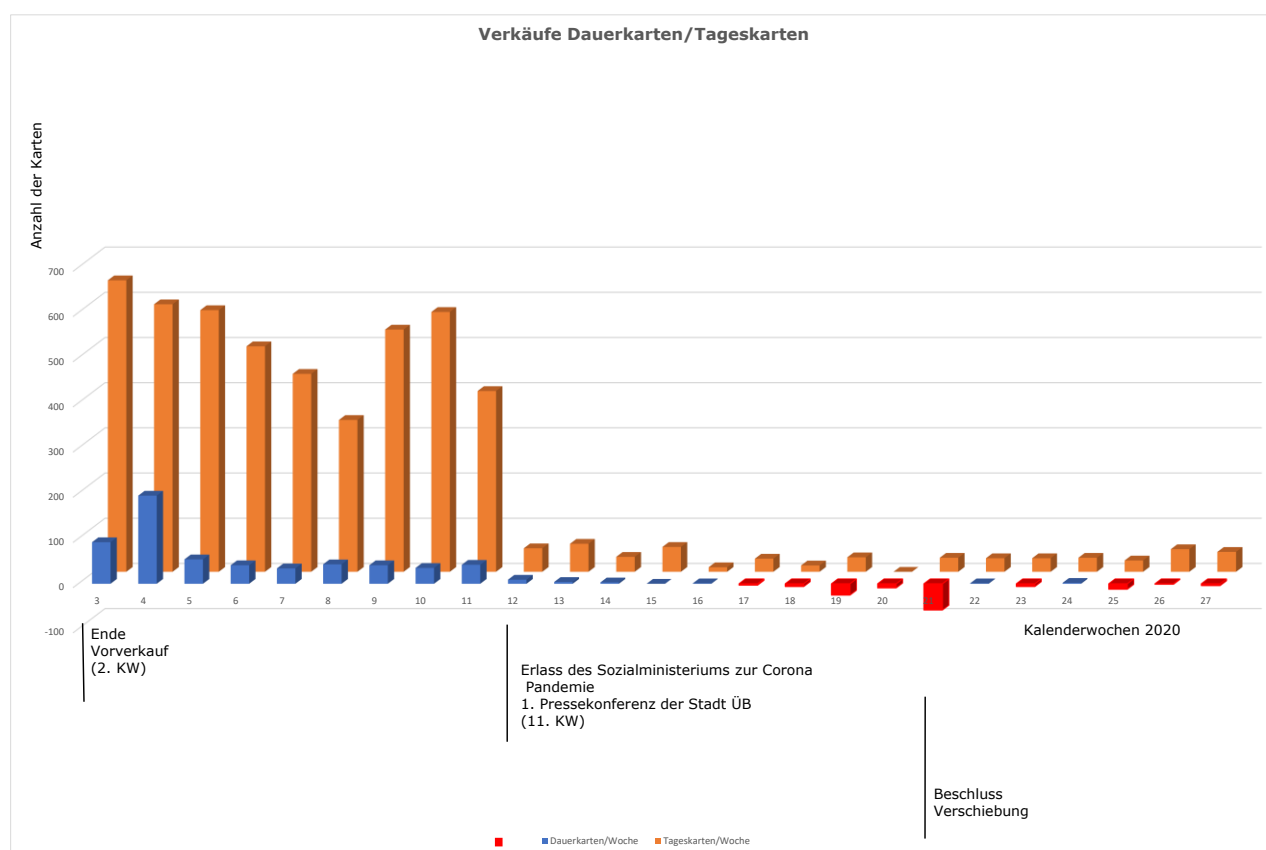
Diese Entwicklung bekam zum Beginn des Jahres 2020 zum Ende des Vorverkaufszeitraumes eine zusätzliche Dynamik und riss auch danach nicht ab. Sodass ein Höchststand von nahezu 17.000

Dauerkarten (16.928) bis Anfang April 2020 erreicht werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt waren zudem bereits 23.335 Einzelkarten über die 5-er Block Vorteilsregelung verkauft, 13.870 Tageskarten und 1.524 Kombikarten Mainau/LGS. Diese Zahlen warfen zu diesem Zeitpunkt ein mehr als positives Licht auf die wirtschaftliche Entwicklung der Landesgartenschau Überlingen 2020 und bestätigten die seriös zurückhaltende Kalkulation der Geschäftsführung.

Abschätzung des Risikos für den weiteren Geschäftsablauf

Die weitere Entwicklung der Landesgartenschau und insbesondere die wirtschaftliche Zukunft der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH wurde ab Ende März/Anfang April des Jahres 2020 durch die auftretende Corona Pandemie ohne Verschulden der Beteiligten (höhere Gewalt) empfindlich gestört. Die bis dahin auch nach dem Vorverkaufszeitraum, stetig weiter gelaufenen Kartenverkäufe brachen schlagartig ein, als die ersten Restriktionen und später dann Kontaktsperren und eingeschränkte Mobilität der Menschen im ganzen Land („Lockdown“) zu erheblichen Einschränkungen führten und zunehmend klar wurde, dass diese Situation für das Jahr 2020 bestimmend sein wird.

Die folgende Grafik zeigt, dass die Entwicklung des Kartenverkaufs auch nach dem Ende des Vorverkaufszeitraums, mit seinen vergünstigten Kartenpreisen, auf einem gleichmäßigen Niveau weitergeführt werden konnte. Mit dem ersten Erlass des Sozialministeriums B zur Corona Pandemie (u.a. Absage von Großveranstaltungen) brach der Kartenabsatz schlagartig ein, gleichzeitig gab es erste Rückgaben von Dauerkarten, was in manchen Wochen dann auch zu einem Absatz-Minus geführt hat.



In der Anfangsphase der Pandemie waren sowohl die zur Verfügung stehenden Basisdaten als auch die Daten zur weiteren Entwicklung äußerst volatil. Die Corona Verordnung der Landesregierung (Corona-VO) wurde zu dieser Zeit rasch und häufig an das Geschehen und die steile Lernkurve der Erkenntnisse zu dieser Pandemie angepasst. Schon in der Frühphase dieser Entwicklung haben die Verwaltungsspitze der Stadt Überlingen und die Geschäftsführung der LGS in ausführlichen Schreiben an die Landesregierung die anstehenden Fragen zur Zukunft der Landesgartenschau 2020 differenziert aufgelistet und dringend um Antworten gebeten. Die dringend erforderlichen Entscheidungsprozesse wollten wir so zeitnah wie möglich initiieren. Das für die Corona Pandemie zuständige Sozialministerium sah sich nicht in der Lage zeitnah zu antworten, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat sich als „LGS-Ministerium“ bereits in dieser Phase sehr für die Landesgartenschau eingesetzt.

Mit zunehmender Ausbreitung der Covid-19 Infektionen zeichnete sich dann rasch ab, dass von einer auch nur im Ansatz „normalen“ Landesgartenschau im Jahr 2020 nicht auszugehen ist. Nach intensiven Abstimmungen mit der Stadt Überlingen und der Landesregierung, teilweise auf der direkten Ebene zwischen Oberbürgermeister und Minister Peter Hauk (MLR) wurden zur Bewältigung der Sondersituation verschiedene Szenarien berechnet und bewertet. Über eine Bewertungsmatrix wurden die verschiedenen Gesichtspunkte der denkbaren Szenarien qualifiziert eingeschätzt und einer Bewertung zugeführt. Die Szenarien wurden dem Aufsichtsrat in großer fachlicher Tiefe erläutert und auch im Gemeinderat in etwas allgemeiner gehaltenen Form vorgestellt.

Die Ausgangsfrage war die nach einem **Weg aus der Corona-Krise**.

- Welche Szenarien sind denkbar?
- Wie hoch sind die entstehenden Kosten?
- Gibt es Einsparpotenziale?
- Gibt es Finanzhilfen, z.B. durch das Land Baden-Württemberg?
- Welche Auswirkungen haben die Szenarien auf die Stadt, die Region, die Gesellschaft und die Bürger?

Es stellte sich sehr schnell heraus, dass bei einer Verschiebung innerhalb des Jahres 2020 die zu beachtenden Parameter sich in Ihren Auswirkungen wesentlich verändern, wenn man je nach Entwicklung der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkung den möglichen Eröffnungstermin der Landesgartenschau anpassen muss. Die betrachteten Szenarien für das Jahr 2020 unterschieden sich daher jeweils durch den angenommenen (fiktiven) Eröffnungstag und die Dauer des Veranstaltungszeitraumes, da witterungsbedingt eine Verschiebung des Endes über den 18. Oktober hinaus, als nicht sinnvoll betrachtet wurde. Folgende Szenarien, die im weiteren Verlauf dieses Berichtes separat erläutert werden, wurden betrachtet:

1. Verschiebung der Eröffnung innerhalb 2020
 - a. Eröffnungstermin Ende Mai 2020
 - b. Eröffnungstermin Ende Juni 2020
 - c. Eröffnungstermin Ende Juli/Anfang August 2020
2. Verschiebung der Landesgartenschau auf 2021

1.a. Eröffnungstermin Ende Mai 2020

- Rumpf-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Stark eingeschränktes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, soziale Distanz nicht umsetzbar – schmales Gelände, Engstellen, Eingänge, Ausgänge.
- Wenig Gastronomie, geringe Vielfalt im Angebot, nur zum Mitnehmen.
- Keine Busreisen, ÖPNV Anfahrtsmöglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.
- Rückgang der Besucherzahlen durch:

Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.

Wirtschaftliche Eintrübung.

Persönliche Betroffenheit.

Eingriffe in die Freizügigkeit und fehlende Reisemöglichkeiten.

- Hoher Rücklauf erworbener Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Starkes Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

Eröffnung KW 22 (Ende Mai 2020), ca. 145 Tage Landesgartenschau.**Wirtschaftliche Auswirkungen**Gewichtung: 2Wertung (0-5) Wertung gewichtet

⇒ Einnahmen bei 50 % der Plandaten	-4.548.850	3	
⇒ Rückläufe Dauerkarten bei 50 %	-610.000	4	
⇒ Bilanz in Bezug auf die Plandaten	-5.224.410	3	

➔ Wirtschaftliche Auswirkungen:**10 20****Gesellschaftliche Auswirkungen**Gewichtung: 1Wertung (0-5) Wertung gewichtet

⇒ Nutzung der Flächen wird nur mit Einschränkungen, kleine Flächen, schmale Wege	2	
⇒ Gastronomie eingeschränkt erst im späteren Verlauf leicht anlaufend	3	
⇒ Ausstellungen (Indoor) erst im späteren Verlauf denkbar	3	
⇒ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher	2	

➔ Gesellschaftliche Auswirkungen:**10 10****Szenario 1.a. Punkte gesamt:****30****1.b. Eröffnungstermin Ende Juni 2020**

- Rumpf-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Weiterhin sehr stark eingeschränktes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, soziale Distanz kaum möglich.
- Stark reduzierte Gastronomie, geringe Vielfalt, nur zum Mitnehmen.
- Keine Busreisen, ÖPNV Möglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.
- Rückgang der Besucherzahlen durch:

Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.

Wirtschaftliche Eintrübung.

Persönliche Betroffenheit.

Eingriffe in die Freizügigkeit, fehlende Reisemöglichkeiten.

- Sehr hoher Rücklauf der Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Starke Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

Eröffnung KW 27 (Ende Juni 2020), ca. 112 Tage Landesgartenschau.**Wirtschaftliche Auswirkungen**Gewichtung: 2Wertung (0-5) Wertung gewichtet

⇒ Einnahmen bei 35 % der Plandaten	-5.913.505	2	
⇒ Rückläufe Dauerkarten bei 70 %	-854.000	3	
⇒ Bilanz in Bezug auf die Plandaten	-6.681.585	2	

➔ Wirtschaftliche Auswirkungen:**7 14****Gesellschaftliche Auswirkungen**Gewichtung: 1Wertung (0-5) Wertung gewichtet

⇒ Nutzung vergleichbar 1.a., aber grundsätzlich kürzere Laufzeit	2	
⇒ Gastronomie eingeschränkt erst im späteren Verlauf leicht anlaufend	3	
⇒ Ausstellungen erst im späteren Verlauf denkbar	3	
⇒ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher	2	

➔ Gesellschaftliche Auswirkungen:**10 10****Szenario 1.b. Punkte gesamt:****24****1.c. Eröffnungstermin Ende Juli 2020**

- Not-Landesgartenschau ohne Veranstaltungen >100 Besucher.
- Weiter sehr eingeschränktes/verkürztes Ausstellungsprogramm.
- Eingeschränkte Zugänglichkeit u. Nutzung der Flächen, durch soziale Distanz.
- Stark reduzierte Gastronomie, geringe Vielfalt, nur zum Mitnehmen, keine Kostendeckung für Gastronomen möglich.
- Keine Busreisen, ÖPNV Möglichkeiten sehr eingeschränkt.
- Individuelle Anreise mit starken Einschränkungen.
- LGS-Shuttle (durch Abstandsregeln) mit geringerer Kapazität.
- Rückgang der Besucherzahlen durch:

Fortbestehende Unsicherheit hinsichtlich des Virus.

Wirtschaftliche Eintrübung.

Persönliche Betroffenheit.

Eingriffe in die Freizügigkeit, fehlende Reisemöglichkeiten.

- Extrem hoher Rücklauf der Dauerkarten; Einnahmeverlust + hoher Aufwand.
- Sehr starke Verkürzung der Laufzeit ohne Einsparpotenzial.
- Wegbrechen des Ehrenamtes, Mehrkosten und ideeller Verlust.

Eröffnung KW 31 (Ende Juli 2020), ca. 84 Tage Landesgartenschau.

<u>Wirtschaftliche Auswirkungen</u>	<u>Gewichtung: 2</u>	<u>Wertung (0-5)</u>	<u>Wertung gewichtet</u>
⇒ Einnahmen bei 15 % der Plandaten	-7.733.045	1	
⇒ Rückläufe Dauerkarten bei 80 %	-976.000	2	
⇒ Bilanz in Bezug auf die Plandaten	-8.471.645	1	
➔ Wirtschaftliche Auswirkungen:		4	8
<u>Gesellschaftliche Auswirkungen</u>	<u>Gewichtung: 1</u>	<u>Wertung (0-5)</u>	<u>Wertung gewichtet</u>
⇒ Nutzung vergleichbar 1.a., aber grundsätzlich kürzeste Laufzeit		1	
⇒ Gastronomie, bei Abstandswahrung eingeschränkt im späteren Verlauf leicht denkbar.		3	
⇒ Ausstellungen bei Abstandswahrung erst im späteren Verlauf denkbar		2	
⇒ Veranstaltungen nur in kleinem Rahmen möglich, <100 Besucher		2	
➔ Gesellschaftliche Auswirkungen:		8	8
Szenario 1.c. Punkte gesamt:			16

2. Verschiebung der Landesgartenschau auf 2021; 09. April bis 17. Oktober 2021, 192 Tage LGS

- aller Voraussicht nach vollwertige Landesgartenschau mit allen Veranstaltungen und Ausstellungsinhalten.
- Ausstellungsprogramm wie geplant.
- Volle Zugänglichkeit und Nutzung der Flächen, ohne Einschränkungen.
- Vielfältige Gastronomie, alle Formen des Genusses, tolle Orte am See.
- Busreisen sind wieder gut möglich, ÖPNV läuft wieder.
- Individuelle Anreise kann wie geplant ablaufen.
- LGS-Shuttle wie geplant.
- Nur geringer Rückgang der Besucherzahlen durch:

Nur leichte Unsicherheiten hinsichtlich des Virus.

Nachwirkungen von Krise und wirtschaftlicher Eintrübung.

Persönliche Betroffenheit ist überwunden.

Eingriffe in die Freizügigkeit sind aufgehoben, uneingeschränktes Reisen wird weitgehend möglich sein.

- Dauerkarten lassen sich übertragen, wenig Aufwand.
- Lange Landesgartenschau, Signalwirkung nach der Krise.
- Starkes Ehrenamt, hoher ideeller Wert.
- Neue Identifikationsstiftung für Überlingen und die Region.

Eröffnung 09. April 2021, 192 Tage Landesgartenschau bis zum 17. Oktober 2021.

<u>Wirtschaftliche Auswirkungen</u>	<u>Gewichtung: 2</u>	<u>Wertung (0-5)</u>	<u>Wertung gewichtet</u>
⇒ Einnahmen bei 85 % der Plandaten erhofft	-1.364.655	4	
⇒ Rückläufe Dauerkarten durch Neukäufe ausgeglichen	0	5	
⇒ Bilanz in Bezug auf die Plandaten	-5.802.155	2	
➔ Wirtschaftliche Auswirkungen:		11	22
<u>Gesellschaftliche Auswirkungen</u>	<u>Gewichtung: 1</u>	<u>Wertung (0-5)</u>	<u>Wertung gewichtet</u>
⇒ Nutzung der Flächen ohne Einschränkungen, lange Nutzungsdauer.		5	
⇒ Gastronomie mit üblichem Angebot in Qualität, Quantität und Auswahl		5	
⇒ interessante Ausstellungen ohne Beschränkungen		5	
⇒ neues vielfältiges Veranstaltungsprogramm, große Bühne, großes Publikum		5	
➔ Gesellschaftliche Auswirkungen:		20	20
Szenario 2 Punkte gesamt:			42

Nach ersten Gesprächen mit der Landesregierung – es gab direkte Kontakte auf den operativen Ebenen zwischen der LGS Geschäftsführung und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), als auch mehrere Abstimmungsgespräche auf der politischen Ebene zwischen Herrn

Oberbürgermeister Zeitler und Herrn Minister Hauk (MLR), zeichnete sich sehr rasch eine politische Unterstützung des Szenario 2, Verschiebung auf 2021 ab. Der politischen Unterstützung folgten mit Schreiben des MLR (Minister Peter Hauk) vom 12. Mai 2020 auch die sachliche Unterstützung, verbunden mit einer finanziellen Unterstützung bis zu einer Höhe von 4,0 Mio. €.

Da auch das Regierungspräsidium Tübingen mit Schreiben vom 8. Mai 2020 bestätigt hatte, dass eine Verschiebung der Landesgartenschau auf das Jahr 2021 unschädlich für die beantragte und bewilligte Förderung nach dem Programm „Natur in Stadt und Land“ (NSL) ist, waren die Voraussetzungen für die entsprechenden Beschlüsse in den Gremien erfüllt. Sowohl der Aufsichtsrat der LGS GmbH als auch der Gemeinderat der Stadt Überlingen haben der Verschiebung der Landesgartenschau entsprechend des aufgezeigten Szenarios 2. mit allen damit verbundenen Folgen einstimmig zugestimmt. Mit dem Auftreten der Corona Pandemie und den in diesem Zuge verhängten Einschränkungen, wie z.B. dem Verbot von Großveranstaltungen in Baden-Württemberg bis (zunächst Ende August) Ende Oktober 2020 war bereits ein unabwendbarer Schaden entstanden.

Den bereits zu einem übergroßen Anteil angefallenen Kosten kann nur in sehr geringem Umfang durch Einsparungen entgegengetreten werden. Die Verschiebung auf das Jahr 2021 ist somit der nachvollziehbare Versuch, durch die höheren Einnahmeerwartungen im Jahr 2021, im Vergleich zu den für 2020 zu prognostizierenden hohen Ausfällen und Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Dauerkartenrücklauf, das Ergebnis im Verbund mit den für 2021 zugesagten zusätzlichen Landesmitteln zu retten. Als Träger der Landesgartenschau steht neben dem Land Baden-Württemberg die Stadt Überlingen für das weitere, nicht durch Landesmittel abgedeckte Defizit in der Pflicht.

Da die vorgestellten und intensiv erläuterten Szenarien und deren Folgen und ökonomischen Auswirkungen als Prognosen grundsätzlichen Unwägbarkeiten unterliegen, bleiben Risiken bestehen. Um diese Unsicherheiten und Unwägbarkeiten zu reduzieren, wurden von der Geschäftsführung der LGS GmbH frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen. Durch die Entscheidung die Ausstellungsflächen im Jahr 2020 geschlossen zu halten konnten in der Folge die Betreuungskosten zurückgefahren werden. Die Pflege der Vegetationsflächen findet 2020 nur eingeschränkt statt, auf den Sommerflor wurde vollständig verzichtet.

Nach intensiven Einzelgesprächen mit den Mitarbeitern der LGS konnten von der Geschäftsführung mit allen Kollegen Einzelvereinbarungen zu Arbeitszeitreduzierungen getroffen werden. Die Bundesagentur für Arbeit hat dem Antrag auf Kurzarbeit zugestimmt, sodass individuelle Notlagen abgemildert werden konnten. Der hohe Bedarf an sachkundigen Mitarbeitern im Ausstellungsjahr erlaubt es nicht, die bereits gut eingearbeiteten Mitarbeiter freizustellen. Mit den gefundenen Regelungen ist der geregelte Betrieb – auch nach der Krise gesichert.

Dem Aufsichtsrat wurde in der Sitzung im Mai 2020 das reduzierte Arbeitsprogramm für das aktuelle Jahr vorgestellt und das gezielte Herunterfahren und das ab Herbst 2020 wieder anlaufende Arbeitspensum erläutert.

Die Geschäftsführung hat wiederholt alle denkbaren Szenarien und Wege aus dieser durch äußere Umstände ausgelösten Krise überdacht und Auswege geprüft. Nach bestem Wissen und Gewissen bewertet, ist der eingeschlagene Weg die bei Weitem beste denkbare Lösung, um die negativen ökonomischen Folgen zu reduzieren und die Landesgartenschau 2020 im Jahr 2021 zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Überlingen, 10.01.2022

Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH

Roland Leitner
Geschäftsführer

Edith Heppeler
Geschäftsführerin

6.2.8 **Wichtige Verträge**

- Gesellschaftsvertrag vom 15.05.2014
- Durchführungsvertrag vom 15.05.2014
- Personalgestellungsvertrag Stadt Überlingen vom 30.04. / 07.05.2015 – Verlängerung vom 30.06.2021
- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 23.06.2014 und Änderungen vom 23.11.2020 / 20.04.2021
- Pachtvertrag vom 26.08.2016 und Nachtrag vom 15.06.2020
- Betrauung vom 15.04.2015 (Gesellschafterweisung vom 30.06.2015)
- Darlehensverträge vom 26.09.2018 und 20.11.2019

6.2.9 **Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen**

- Der Gemeinderat hat am 17.06.2015 die Verwaltung ermächtigt, Zuschüsse auf Antrag der LGS GmbH im Rahmen der in den städtischen Haushaltsplänen bis ins Jahr 2020 vorgesehenen Aufwendungen und Auszahlungen sowie korrespondierenden Wirtschaftsplänen 2015-2020 auszusahlen. (Drucksache 2015-107). Unter Bezugnahme auf den am 15.04.2015 durch den Gemeinderat beschlossenen Betrauungsakt wird die Auszahlung von Zuschüssen an die Landesgartenschau GmbH jeweils quartalsweise auf Antrag veranlasst.
- Liquiditätsverbund mit der Stadt Überlingen (lt. Geschäftsbesorgungsvertrag vom 23.06.2014 / 23.11.2020 / 20.04.2021)
- Gesellschafterdarlehen über 1.946.497 Euro; 01.10.2018 – 31.07.2021
- Gesellschafterdarlehen über 1.183.503 Euro; 01.01.2020 – 31.10.2021



2020

**Bilanz-GuV-Kennzahlen Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH**

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	14.057,1	12.185,6	1.871,5
Umlaufvermögen	818,1	2.794,1	-1.976,0
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetrag	5.443,2	1.663,7	3.779,5
Summe Aktiva	20.328,4	16.653,4	3.675,0
Passiva			
Eigenkapital	-5.443,2	-1.663,7	-3.779,5
Stammkapital	30,0	30,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	-1.693,7	-285,3	-1.408,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.779,5	-1.408,4	-2.371,1
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Sonderposten für Invest.-zuschüsse	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	3.786,3	4.107,2	-320,9
Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	399,0	0,0	399,0
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	3.387,3	3.130,6	256,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2.133,4	976,6	1.156,8
Summe Passiva	20.328,4	16.653,4	3.675,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Gesamterträge	1.243,1	839,1	404,0
Umsatzerlöse	243,4	151,9	91,5
Aktivierte Eigenleistung	175,0	302,2	-127,2
Weitere Erträge	824,7	385,0	439,7
Gesamtaufwendungen	4.950,7	2.213,8	2.736,9
Materialaufwand	1,8	10,2	-8,4
Personalaufwand	583,1	596,7	-13,6
Abschreibungen	626,7	29,6	597,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.739,1	1.577,3	2.161,8
Betriebsergebnis	-3.707,6	-1.374,7	-2.332,9
Finanzergebnis	-71,8	-33,7	-38,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.779,4	-1.408,4	-2.371,0
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,1	0,0	0,1
Jahresüberschuss/-verlust	-3.779,5	-1.408,4	-2.371,1

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
1 Anlagendeckung	-38,72%	-13,65%	-25,07%
2 Eigenkapitalquote	-29,92%	-10,61%	-19,30%

6.3 Überlingen Marketing und Tourismus GmbH - ÜMT



6.3.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens: Überlingen Marketing und Tourismus GmbH

Geschäftsstelle: Landungsplatz 3 -5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 / 94715-22
Fax: 07551 / 94715-35

Gründungsdatum: 22. Dezember 1994

Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag: 16. November 2017

Wirtschaftsjahr: 01. Januar - 31. Dezember

6.3.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	
	in EUR	in %
Stammkapital	100.000	100
davon:		
Stadt Überlingen	51.000	51
Überlinger Hotel- und Wirtekreis e.V.	10.000	10
Kurkliniken und Sanatorien GbR	19.500	19,5
Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.	19.500	19,5

6.3.3 Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption, Organisation, Vermarktung und Förderung des Tourismus in der Stadt Überlingen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Hierzu gehören insbesondere:
 - a. die Entwicklung von Strategien und Konzepten von Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Präsentation von Überlingen als Tourismusstandort sowie deren Umsetzung,
 - b. Maßnahmen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Stadtmarketings und des Tourismusstandorts Überlingen,
 - c. die Kommunikation nach innen und außen im Bereich des Tourismus, Stadt- und Standortmarketing,
 - d. die Beratung und Betreuung von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern,
 - e. die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Gästeprogrammen.
2. Der Gegenstand des Unternehmens ist nicht auf die Aufzählungen nach Abs. 1 beschränkt und kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erweitert oder geändert werden.
3. Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

6.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stand Erfüllung des öffentlichen Zwecks ÜMT				
	2020	2019	Veränderung absolut	prozentual
Pauschalangebote/Buchungen gesamt	0	133	-133	-100,00%
Bestellungen Artikel über Online-Shop	362	0	362	
Vermittlung von Stadtführungen an Gruppen	44	206	-162	-78,64%
Buchungsaktivitäten/Zimmervermittlung				
Anzahl Buchungen	109	223	-114	-51,12%
Bruttoumsatz der Buchungen gesamt	50.102,00 €	71.771,00 €	-21.669,00 €	-30,19%
Durchschnittlicher Umsatz je Buchung	321,84 €	321,84 €	0,00 €	0,00%
Provisionseinnahmen brutto	2.998,99 €	4.653,83 €	-1.654,84 €	-35,56%
Touristische Kennzahlen				
Kurbereich				
Betten	525	525	0	0,00%
Gäste	8.326	11.309	-2.983	-26,38%
Übernachtungen	130.185	166.700	-36.515	-21,90%
Aufenthaltsdauer	15,64 Tage	14,74 Tage	0,90 Tage	6,11%
Bettenauslastung	67,94%	86,99%	-19,05%	-21,90%
Touristikbereich				
Betten	4.588	4.386	202	4,61%
Gäste	94.808	141.661	-46.853	-33,07%
Übernachtungen	379.264	479.178	-99.914	-20,85%
Aufenthaltsdauer	4,00 Tage	3,38 Tage	0,62 Tage	18,34%
Bettenauslastung	22,65%	29,93%	-7,28%	-24,32%

6.3.5 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jürgen Jankowiak, Dipl. Betriebswirt

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r:

Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen

Stv. Vorsitzender:

Raimund Wilhelmi, Kurkliniken und Sanatorien GbR

Mitglieder:

Stadt Überlingen:

Stefan Krause, Stadtkämmerer

Lothar Thum, Gemeinderat

Bettina Dreiseitl-Wanschura, Gemeinderätin

Sonja Straub, Gemeinderätin

Kristin Müller-Hausser, Gemeinderätin

Überlinger Hotel und Wirtkreis e.V.:

Peter Vögele

Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.:

Reinhard Haas

Dirk Limberger

Kurkliniken und Sanatorien GbR:

Dr. Carlo Rummel

Raimund Wilhelmi

Sitzungsgelder:

0,- EURO

Gesellschafterversammlung: Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen

Stadt Überlingen:

Stefan Krause, Stadtkämmerer,
Bernadette Siemensmeyer
Bettina Dreiseitl-Wanschura
Marga Lenski
Sonja Straub
Ulrich Krezdorn
Lothar Thum
Dirk Diestel
Ingo Wörner
Manuel Wilkendorf

Überlinger Hotel- und Wirtkreis e.V.:

Andreas Liebich,
Dr. Wolfgang Spang

Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.:

Reinhard Haas
Uwe Zscherp
Hermann-Josef Schwarz
Jörg Ritsch

Kurkliniken und Sanatorien GbR:

Michael Röther,
Dr. Adrian Schulte
Raimund Wilhelmi
Dr. Carlo Rummel

6.3.6 Mitarbeitende der Gesellschaft

Die Überlingen Marketing und Tourismus GmbH beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 14,92 Mitarbeiter.

Jürgen Jankowiak	Geschäftsführer
Melanie Waltner	Leitung Marketing
Ann-Christin Biesinger	Leitung Marketing (seit 09.12.2016 in Elternzeit)
Meike Häusler	Veranstaltungsorganisation
Elke Klaiber	Geschäftsstelle: Gästeservice, Telefonzentrale, Buchhaltung
Astrid Manner	Geschäftsstelle: Gästeservice, Reservierungssystem, Veranstaltungskalender, Raumvermietung
Edda Nagel	Geschäftsstelle: Gästeservice, Stadtführungen, Familienferien
Petra Jäger	Leitung Tourist-Information
Andrea Brecht-Bastong	Tourist-Information: Gästeservice
Sabine Schmal	Tourist-Information: Gästeservice
Andrea Lochner	Tourist-Information: Gästeservice
Jessica Kinder	Auszubildende Kauffrau für Tourismus und Freizeit (bis 07/2020)
Franca Pokrop	Auszubildende Kauffrau für Tourismus und Freizeit (bis 09/2020)
Anna-Lena Mildner	Tourismus-Studentin DHBW (bis 09/2020)

Kurzfristig / geringfügig beschäftigt waren:

Manuel Scharbach	Plakatierung
Heinrich Rössler	Unterhalt Kneipptretbecken

6.3.7 Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH ist insbesondere die Konzeption, Organisation, Vermarktung und Förderung des Tourismus in der Stadt Überlingen und alle hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Hierzu gehören insbesondere:

- a) die Entwicklung von Strategien und Konzepten von Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Präsentation von Überlingen als Tourismusstandort sowie deren Umsetzung,
- b) Maßnahmen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Stadtmarketings, sowie des Kur- und Kneippwesens und des Tourismusstandorts Überlingen,
- c) die Kommunikation nach innen und außen im Bereich des Tourismus, Stadt- und Standortmarketing,
- d) die Beratung und Betreuung von Übernachtungsgästen und Tagesbesuchern,
- e) die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Gästeprogrammen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist nicht auf die o.g. Aufzählungen beschränkt und kann durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erweitert oder geändert werden.

2. Ziele und Strategien

Die im „Tourismus-Marketingkonzept Überlingen 2020“ definierte strategische Ausrichtung und Positionierung war auch 2020 die Grundlage für die Arbeit der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH (ÜMT). Kernziel der Maßnahmen ist es die positive Entwicklung des Tourismus in Überlingen zu sichern und weiter auszubauen. Es ist geplant 2021 mit der Aktualisierung des Konzepts für die nächsten Jahre zu starten. Hierbei gilt es auch die Erkenntnisse aus der Corona-Zeit und dich sich daraus ergebenden zukünftigen Herausforderungen für den Tourismus zu berücksichtigen.

Korrespondierend mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens ist die Gesellschaft bestrebt durch die Weiterentwicklung von Marketingmaßnahmen sowie die Erschließung neuer Marketingkonzepte, insbesondere im Online-Marketing die Präsenz und Wahrnehmung der Stadt Überlingen und des Tourismusgebietes Bodensee zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei das 2020 grundlegend neu erstellte, innovative Online-Tourismusportal unter www.ueberlingen-bodensee.de. Ziel ist es das Online-Angebot der ÜMT, auch im Bereich der Sozialen Medien, beständig fortzuentwickeln und an die aktuellen technischen Erfordernisse und Ansprüche der Nutzer anzupassen. Die systematische Weiterentwicklung der stets verwendeten Printmedien ist auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens.

Wesentliches strategisches Ziel der ÜMT ist es zudem die Bestrebungen zur Saisonverlängerung weiter auszubauen und hierdurch die Etablierung eines Ganzjahrestourismus zu erreichen. Hierzu werden die 2020 ins Leben gerufenen Kampagnen „GenussHerbst“ und „WinterZauber“ fortgeführt und sukzessive ausgebaut und weiterentwickelt.

Die Landesgartenschau (30.04.-17.10.2021) ist von außergewöhnlicher Prägnanz in der Historie der Stadt Überlingen und der Gesellschaft. Hier werden auch Marketingmaßnahmen forciert, die es bisher nicht in diesem Umfange gegeben hatte. Die landesweite Relevanz und Wahrnehmung der Landesgartenschau soll auch über die Landesgartenschau hinaus die Region Überlingen am Bodensee für potentielle Touristen nachhaltig attraktiv machen und die Nachfrage von „Urlaub am Bodensee“ über das vergangene, aktuelle Maß hinaus steigern. Dazu haben die Stadt Überlingen und die ÜMT gemeinsam Ende 2020 den Prozess zur Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für ausgewählte Infrastrukturen der Landesgartenschau gestartet. Das Projekt zielt darauf ab die Stärkung Überlingens als „Garten- und Gesundheitsstadt am Bodensee“ zu erreichen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2020 war gekennzeichnet durch die COVID 19 Pandemie. Ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 4,9 %, 74,5% weniger Fluggäste, 4,6% weniger Konsumausgaben privater Haushalte und das zweithöchste Staatsdefizit seit der deutschen Vereinigung stellen lediglich einen Teil der vergangenen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft dar.

Der Deutschlandtourismus wurde 2020 massiv durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Insgesamt wurden rund 98 Mio. Gästeankünfte (-48,6% zu 2018) und 302 Mio. Übernachtungen (-39,0% zu 2019) in den Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten registriert. In Baden-Württemberg wurde ein Rückgang gegenüber 2019 von 40,2% auf etwas mehr als 34 Mio. Übernachtungen verzeichnet. Damit wurde ein Rekordtief bei der touristischen Nachfrage und ein beispielloser Einbruch für die Reisebranche im Deutschlandtourismus verzeichnet (Quelle: Zahlen – Daten – Fakten 2020, Herausgeber: Deutscher Tourismusverband e.V.).

Auch in Überlingen war die touristische Entwicklung sehr stark von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Zu Beginn des Jahres im Januar und Februar konnte noch eine positive Entwicklung festgestellt werden, die durch den Lockdown im März jäh gebremst wurde. Aufgrund der Untersagung von touristischen Übernachtungen ging die Nachfrage im Zeitraum von Mitte März bis Mitte Juni stark zurück. Im Juli und August wurde das Vorjahresniveau erreicht bzw. leicht übertroffen und im September und Oktober gab es deutliche Zuwächse gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Aufgrund des erneuten Lockdowns sind dann die Übernachtungszahlen im November und Dezember erneut kräftig gesunken. Hier waren, wie im Frühjahr, nur noch Übernachtungen von Geschäftsreisenden und Aufenthalte in den Kurkliniken möglich.

Insgesamt wurden nach den Zahlen der Gästemeldestelle der Stadt Überlingen rund 509.000 Übernachtungen und damit etwa 21,1% weniger als 2019 (646.000 Übernachtungen) registriert. Mit etwa 103.000 Ankünften ist diese Zahl um rund 32,6% im Vergleich zu 2019 (153.000 Ankünfte) gesunken. Die Aufenthaltsdauer hat sich deutlich erhöht auf durchschnittlich 4,9 Tage (2019: 4,1 Tage). Sehr unterschiedlich verlief die Entwicklung in den einzelnen Betriebsarten, wobei es in den Bereichen Kliniken (-22%), Hotellerie (Hotel, Hotel garni, Gasthof, Pension, -24%), Camping (-33%) und Freizeitheim/Jugendherberge (-59%) durchgängig Rückgänge gab, bei den Ferienwohnungen aber fast das Vorjahresniveau erreicht wurde (-4%).

Beim Blick auf die Entwicklung im Reisegebiet Bodensee ist zu erkennen, dass alle Tourismusorte Rückgänge bei den Übernachtungen zu verzeichnen haben. In größeren Städten war die negative Entwicklung stärker wie in kleineren Gemeinden. Zudem wurde diese auch bedeutend von der jeweiligen Beherbergungsstruktur beeinflusst: Orte mit Schwerpunkt auf dem Bereich Camping und/ oder gewerblichen Ferienwohnungen waren weniger betroffen. Bei der Übernachtungsnachfrage lag Überlingen am deutschen Bodenseeufer weiterhin auf dem vierten Platz nach Konstanz, Lindau und Friedrichshafen.

Auch die Nachfrage in der Tourist-Information am Landungsplatz war mit rund 38.000 Besuchern insgesamt deutlich rückläufig (2019: etwa 67.000 Besucher), wobei die Tourist-Information, insbesondere in den Sommermonaten, zeitweise sehr stark frequentiert war.

2. Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie, welche seit März 2020 das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben extrem beeinflusst, hat auch den Geschäftsverlauf der ÜMT stark geprägt. Der Start in das Jahr 2020 verlief noch wie geplant, u.a. mit der Durchführung des Festakts zur Eröffnung des Stadtjubiläums 1250 Jahre Überlingen, einer weiterhin hohen Nachfrage beim Vorverkauf der Eintrittskarten für die Landesgartenschau (LGS) und einem gemeinsamen Auftritt von ÜMT und LGS bei der Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Aufgrund des ersten Lockdowns im März 2020 mussten in der Folge sämtliche Planungen und Vorbereitungen geprüft und angepasst werden. Damit einher ging auch die Umstellung bei der ÜMT auf einen „Notbetrieb“ mit verkleinerter personeller Besetzung, erweitertem Homeoffice und dem verstärkten Abbau von Überstunden und restlichen Urlaubstagen. Die Tourist-Information musste vom 16.03. bis 04.05.2020 für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben und konnte anschließend nur mit eingeschränkten Öffnungszeiten und Angebot wieder öffnen. Auch in anderen Bereichen konnten Projekte und Maßnahmen nicht oder nur in geringeren Umfang umgesetzt werden, insbesondere bei den Veranstaltungen. Daher wurde auch der Personalbedarf angepasst und zwei befristete Arbeitsverhältnisse wieder aufgelöst sowie für einen Großteil der Beschäftigten Kurzarbeit ab Mai 2020 eingeführt. Hierbei wurde der Beschäftigungsumfang auf 70% der jeweiligen Sollarbeitszeit reduziert.

Im Frühjahr 2020 mussten geplante Termine, wie die Vermieterversammlung oder der Bodensee-Gästeführertag, abgesagt werden und auch viele Veranstaltungen und Gästeprogramme konnten nicht durchgeführt werden bzw. mussten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Touristische Übernachtungen wurden untersagt und zur Eindämmung des Tagestourismus war die Überlinger Uferpromenade zeitweise gesperrt. Die ÜMT musste daher die Kommunikation gegenüber Gästen und

Besuchern radikal umstellen und auf die Einschränkungen hinweisen verbunden mit dem Appel „Zuhause bleiben“. Bezüglich der jeweiligen gültigen Verordnungen und den sich daraus ergebenden Regelungen gab es eine große Verunsicherung und viele Unklarheiten bei der entsprechenden Anwendung für den Tourismus sowohl bei Gästen als auch bei Gastgebern. Hier hat die ÜMT mit einer verstärkten internen Kommunikation durch regelmäßige Information der Tourismuspartner zu den Corona-Verordnungen über den Partner-Newsletter und den Partnerbereich auf der Internetseite reagiert. Ebenso gab es in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsverbund Überlingen sowie der städtischen Wirtschaftsförderung Aktionen zur Stützung des Einzelhandels und der Tourismusunternehmen, u.a. die Bewerbung von Abhol- und Lieferservices in der Gastronomie, die Einrichtung einer Gutschein-Plattform für die Einzelhändler sowie zusätzlichen digitalen Erlebnisse, um Vorfreude auf den Urlaub zu einem späteren Zeitpunkt zu wecken.

Nachdem der Tourismus im Frühjahr fast vollständig zum Erliegen gekommen war, wurde von der Landesregierung Baden-Württemberg Anfang Mai ein Fahrplan zur schrittweisen Lockerung der Corona-Beschränkungen veröffentlicht, der Perspektiven zur Wiederaufnahme des Tourismus enthielt: Zuerst wieder öffnen konnten die Einzelhandelsgeschäfte, einige Museen und Freizeiteinrichtungen und anschließend auch die Gastronomiebetriebe, die Ferienwohnungen, die Campingplätze sowie die Schifffahrt. Ende Mai war dann auch für alle Beherbergungsbetriebe und Freizeitparks eine Wiederaufnahme des Betriebs möglich.

In seiner Sitzung am 13. Mai 2020 hat der Gemeinderat der Stadt Überlingen sowie der Aufsichtsrat der LGS GmbH beschlossen die Landesgartenschau auf das Jahr 2021 zu verschieben. Daher wurden auch sämtliche Maßnahmen der ÜMT im Zusammenhang mit der LGS, insbesondere in den Bereichen Marketing und Veranstaltungen, für die Umsetzung im Folgejahr neu geplant.

Im Juni konnten dann die Gästeprogramme, wie bspw. die Stadtführungen und Gästebegrüßungsfahrten, sukzessive unter den vorgegebenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen wieder aufgenommen werden. Es mussten aber auch weiterhin viele weiteren Veranstaltungen abgesagt werden, u.a. das Promenadenfest sowie die Abendkonzerte auf der Hofstatt. Ab Pfingsten hat die touristische Nachfrage wieder deutlich zugenommen mit einer großen Nachfrage im Bereich Ferienwohnungen sowie bei den Campingplätzen und auf dem Reisemobilstellplatz, später dann auch in der Hotellerie. Der Tagestourismus, insbesondere in Seenähe, war phasenweise sehr stark ausgeprägt, insbesondere an den Wochenenden und Feiertagen. Bei der Gastronomie waren in erster Linie die Außenbereiche gut belegt und vor allem an der Promenade gab es bei schönem Wetter einen großen Ansturm. Die ÜMT stellte ihre Kommunikation mit den Gästen um auf das Thema „Sicheres Reisen in der Corona-Zeit“ mit Tipps und Regeln für einen sicheren Urlaub 2020 in Überlingen. Vor Ort in der Tourist-Information und in der Geschäftsstelle per Telefon und E-Mail war der Beratungsbedarf der Gäste sehr hoch und es gab viele Anfragen zu den jeweiligen Regelungen bei den touristischen Angeboten.

Im Herbst setzte sich die hohe Nachfrage fort und so konnten im September und Oktober jeweils mehr Übernachtungen wie im Vorjahresmonat registriert werden. Zur Verlängerung der Saison hat die ÜMT erstmals zwei Kampagnen initiiert und hierfür Budget eingesetzt, welches aufgrund ausgefallener Veranstaltungen freigeworden war. Der „GenussHerbst“ zielte darauf ab zusätzliche Übernachtungsgäste für Überlingen zu gewinnen und war mit extra Fahrten der Schiffsbetriebe CMS und Held, kulinarischen Herbstgenüssen in der Gastronomie, der Aktion „Genusswandern auf dem SeeGang“ und einer herbstlichen Dekoration in der Stadt gut angelaufen. Mit den gezielten Anzeigen in den Sozialen Medien konnten über 80.000 User erreicht und etwa 2.700 Klicks auf die Inhalte zum „GenussHerbst“ auf der ÜMT-Internetseite erzielt werden. Aufgrund des erneuten Lockdowns ab 02.11. konnte die Kampagne nicht weiter fortgesetzt werden und es mussten auch die Marketing-Aktivitäten dazu eingestellt werden. Die Verschärfung der Corona-Maßnahmen führte neuerlich zu großen Einschränkungen, touristische Übernachtungen wurden untersagt, in der Gastronomie waren nur noch Liefer- und Abholangebote erlaubt und auch die Freizeit- und Kultureinrichtungen mussten geschlossen bleiben, ab Mitte Dezember dann auch die Einzelhandelsgeschäfte inklusive der Tourist-Information. Die ÜMT hat trotzdem an ihrer zweiten Kampagne „WinterZauber“ festgehalten mit dem Ziel die Kundenfrequenz in der Innenstadt positiv zu beeinflussen und damit insbesondere die Einzelhändler zu unterstützen. Dazu trugen eine stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung, große bunte Kugeln in den Bäumen und festlich dekorierte Weihnachtsschalen sowie eine Schaufensteraktion mit einem Adventskalender-Gewinnspiel bei.

Die ÜMT hat im Jahr 2020 insbesondere folgende wesentliche Projekte umgesetzt:

Im Bereich der touristischen Infrastruktur hat die ÜMT gemeinsam mit der Stadt Überlingen ein neues Leitsystem in der Innenstadt für Fußgänger installiert. Insgesamt wurden 85 Fähnchen-Wegweiser an 21 Standorten sowie 35 Stelen montiert. Ebenso neu gestaltet wurden die Tafeln zur Überlinger Stadtbefestigung an 19 Standorten über eine Finanzierung des Verschönerungsvereins Überlingen. Auf dieser Grundlage werden nach und nach weitere Tafeln und Beschilderungen im Überlinger Stadtgebiet und in den Teilorten ersetzt bzw. neugestaltet. Begonnen wurde hier 2020 mit der Gestaltung von Tafeln zu den Überlinger Wanderwegen sowie zu den jeweiligen Teilorten, die ab dem Jahr 2021 umgesetzt werden. Zudem wurde am Landungsplatz sowie bei der Kapuzinerkirche jeweils eine Akku-Ladestation im Auftrag der ÜMT über das Stadtwerk am See installiert. In den abschließbaren Fächern können Akkus von E-Bikes oder Handys aufgeladen werden. Die Station an der Kapuzinerkirche wurde zu 50% von der LGS GmbH finanziert.

Umfangreichstes Projekt im Marketing war 2020 die Neugestaltung des Internetauftritts der ÜMT. Im April 2020 konnte das neue Tourismusportal unter www.ueberlingen-bodensee.de freigeschaltet werden. Insgesamt steht das positive Nutzererlebnis im Mittelpunkt der Internetseite, indem unterschiedliche Interessen, Perspektiven und Bedürfnisse berücksichtigt werden: die eines zukünftigen Gastes, eines Gastes vor Ort, aber auch der Blickwinkel der Überlinger Bürger. Das Portal soll alle Nutzer inspirieren durch großzügige Fotografien, Videos und sorgfältig aufbereitete Hintergrundinformationen. Die neue Webseite ist vor allem Informations- und Serviceportal: Neben redaktionell aufbereiteten Inhalten wie Wanderrouten und Übernachtungsmöglichkeiten findet man tagesaktuelle Hinweise wie Öffnungszeiten vieler Einrichtungen, Wetterinformationen und Navigationsmöglichkeiten zu den gewünschten Orten. Die Zugriffe auf das neue Tourismusportal sind seit dem Online-Gang stark gestiegen und lagen im Zeitraum von April 2020 bis April 2021 bei insgesamt rund 830.000 Sitzungen von etwa 500.000 Nutzern, so dass das neue digitale Angebot eine enorme Reichweite hat. Viele Zugriffe erfolgen über mobile Endgeräte und von unterwegs, so dass die mobilen vor den stationären Zugriffen liegen. Dies zeigt sich auch beim öffentlichen WLAN-Netz, welches seit Frühjahr 2020 in bestimmten Bereichen in der Stadt verfügbar ist und von der TeleData im Auftrag der ÜMT betrieben wird – hier haben sich seitdem in 12 Monaten fast 160.000 Benutzern eingeloggt.

Weiterhin standen auch Social-Media-Aktivitäten im Vordergrund und es wurden die gängigsten Plattformen von der ÜMT verwendet und bespielt. Mit rund 310 Posts wurde eine Beitragsreichweite von etwa 2,3 Mio. erzielt, so dass monatlich über diesen Kanal durchschnittlich 190.000 Menschen erreicht werden konnten. Mit etwa 53.000 „Gefällt mir“-Angaben bzw. Fans konnte ein Zuwachs von etwa 4.700 gegenüber 2019 verzeichnet werden. Insbesondere in den Zeiten, in denen aufgrund der Corona-Einschränkungen ein Aufenthalt in Überlingen nicht möglich war, konnte darüber der Kontakt zu den Überlinger Interessenten aufrechterhalten und Inspirationen für einen späteren Aufenthalt gegeben werden. Bei den Printmedien stand die Herausgabe der beiden Magazine „Gastgeberverzeichnis 2021“ und „ÜberBlicke 2021“ zum Jahresende im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Der Gemeinderat der Stadt Überlingen hat in seiner Sitzung am 21.10.2020 beschlossen die Echt Bodensee Card (EBC) zum 01.04.2021 in Überlingen einzuführen. Vorausgegangen war ein Bericht der ÜMT zum aktuellen Sachstand der EBC am 13.04.2020 im Gemeinderat, bei dem auch Vertreter der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH (DBT) und des Verkehrsverbunds Bodensee-Oberschwaben (bodo) Rede und Antworten standen. Die EBC ist ein Angebot der DBT und beinhaltet für die Übernachtungsgäste ein einheitliches Mobilitätsangebot in der Bodenseeregion mit freier Fahrt in den Bussen und Bahnen im bodo-Gebiet sowie eine Vielzahl an Vorteilen und Vergünstigungen bei Freizeit- und Kulturangeboten. Die ÜMT hat sich für den Beitritt der Stadt Überlingen zur EBC ausgesprochen, da damit wesentliche Ziele für die Bodenseeregion und den Tourismus erreicht werden können: Die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch die Reduzierung des Individualverkehrs sowie die Entlastung der Straßen und der Parksituation, die Stärkung des Nahverkehrs durch nachhaltige Fortbewegung im Tourismus mit CO₂-Reduzierung, die Erweiterung des Serviceangebots für die Gäste durch die Verbesserung der Mobilität vor Ort sowie der Ersatz für die bisherigen Gästekarten durch ein höherwertiges Angebot, auch im Sinne einer Wettbewerbsfähigkeit zu anderen Destinationen, in denen eine solche Karte mittlerweile zum Standard gehört. Zudem handelt es sich bei der EBC um ein Solidarprojekt, das nur gemeinsam in der Tourismusregion Bodensee umgesetzt werden kann, wobei die Stadt Überlingen aufgrund ihrer touristischen Bedeutung dabei ein wichtiger Partner ist, an dem sich andere Kommunen orientieren. Im Vorfeld der Einführung der EBC hat die ÜMT die fortlaufende Information der Gastgeber in Abstimmung mit der Stadt übernommen, die Leistungspartner für die

Teilnahmen an der EBC in Zusammenarbeit mit der DBT akquiriert und das neue Angebot in die Marketingmaßnahmen der ÜMT eingebunden.

Aufgrund der Verschiebung der Landesgartenschau auf das Jahr 2021 mussten die hierfür geplanten Maßnahmen und Vorbereitungen für die Durchführung im Folgejahr umdisponiert werden. Hierzu zählen die Fortsetzung der gemeinsamen Marketingmaßnahmen von ÜMT und LGS (u.a. Einträge in Printmedien, Pressereise, Besucherbefragung), die Erweiterung des Gästeservices bei der ÜMT mit einer täglichen Öffnung der Tourist-Information und die Durchführung von Veranstaltungen auf der LGS, insbesondere der wöchentlichen Aktionsreihe „Gesundheit erleben“ gemeinsam mit den Gesundheitspartnern (Kliniken, Kureinrichtungen, Therme) in den Villengärten. Ebenso beteiligt sich die ÜMT an der Kampagne „Gartenjahr am Bodensee 2021“, bei dem das Thema Gärten nicht nur in Überlingen, sondern rund um den internationalen Bodensee im Mittelpunkt steht. Ende 2020 haben die Stadt Überlingen und die ÜMT gemeinsam den Prozess zur Erstellung eines Nachnutzungskonzepts für ausgewählte Infrastrukturen der Landesgartenschau gestartet. Das Projekt zielt darauf ab die Stärkung Überlingens als „Garten- und Gesundheitsstadt am Bodensee“ zu erreichen. Grundlage für die weiteren Überlegungen ist eine Bestandsaufnahme der infrastrukturellen Einrichtungen auf den Landesgartenschau-Geländen. Zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme sowie zur Abstimmung von Ideen zur Nachnutzung fand im Mai 2021 ein Workshop mit Vertretern der ÜMT und aus den städtischen Abteilungen statt.

Beim Stadtmarketing gab es weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsverbund Überlingen (WVÜ) und der städtischen Wirtschaftsförderung. Hierbei lag der Fokus zum einen auf Aktionen zur Stützung des Einzelhandels und der Gastronomie sowie auf den Kampagnen „GenussHerbst“ und „WinterZauber“ im Rahmen der Saisonverlängerung. Für den Überlinger Weihnachtsmarkt haben die Partner gemeinsam an einer Neukonzeption für die zukünftige Organisation der Veranstaltung gearbeitet. Nachdem der WVÜ sich aus der Veranstalter-Rolle zurückzieht, wird die ÜMT ab 2021 die Rolle des Veranstalters übernehmen und diesen in Zusammenarbeit mit einem Ausrichter organisieren. Für die Bewerbung Überlingens als Einkaufsstadt war zudem die Herausgabe der neuen Broschüre „Einkaufen und Genießen“ geplant, die dann aber aufgrund der Verschiebung der LGS zurückgestellt wurde. Das Magazin mit dem Titel „Flaneur“ ist nun im Mai 2021 erschienen. Darin stellen sich rund 35 Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe sowie weitere Anbieter vor.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren der ÜMT sind im Folgenden dargestellt:

		01.01.20- 31.12.20	01.01.19- 31.12.19	01.01.18- 31.12.18
Umsatzerlöse	= TEUR	171	359	328
Gesamtleistung				
Materialeinsatz	TEUR	41	19	34
von Gesamtleistung	%	24,0	5,3	10,4
Personalaufwand	TEUR	506	611	595
von Gesamtleistung	%	170,2	170,2	181,4
Betriebsergebnis	TEUR	79	-60	-76
von Gesamtleistung	%	46,2	-16,7	-23,7
Jahresergebnis	TEUR	74	-64	-75
EBIT ¹⁾	TEUR	74	-64	-75
EBITDA ²⁾	TEUR	107	-39	-51
Investitionen	TEUR	57	57	31
Immaterielle Vermögens-				
gegenstände	TEUR	12	31	0
Sachanlagen	TEUR	35	26	31
Finanzanlagen	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	33	25	24
Immaterielle Vermögens-				
gegenstände	TEUR	6	0	0
Sachanlagen	TEUR	26	25	24
Umlaufvermögen	TEUR	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	319	245	309
vom Gesamtkapital	%	63,9	39,7	71,2

¹⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

²⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Bzgl. nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, wird auf den Wirtschaftsbericht verwiesen.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl pro Quartal lag bei 14,92 (2019: 16,53). Darunter waren eine Angestellte in Elternzeit und zwei geringfügige Beschäftigte sowie zwei Auszubildende. Die Vereinbarung über Arbeitnehmerüberlassung für die zwei Mitarbeiter der ÜMT im Kursaal mit dem Bad-Hotel als Pächter des Kursaals endete zum 31.12.2019.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertrags- und Finanzlage

Mit etwa 1,169 Mio. EUR sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr (1,249 Mio. EUR) deutlich zurückgegangen. Davon entfallen auf die Umsatzerlöse ca. 171.000 EUR (Vorjahr: ca. 359.000 EUR), auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen 948.000 EUR (Vorjahr: 880.000 EUR) und auf den sonstigen Kostenersatz rund 49.000 EUR (Vorjahr: 10.000 EUR).

Die Aufwendungen sind mit rund 1,095 Mio. EUR bedeutend geringer als im Vorjahr (1,312 Mio. EUR). Der Bereich Wareneinkauf hat sich durch die Warenanpassung am Jahresende erhöht auf rund 41.000 EUR (Vorjahr: 19.000 EUR). Der Personalaufwand liegt mit rund 506.000 EUR deutlich unter dem Vorjahr (611.000 EUR). Nicht mehr enthalten sind die Aufwendungen für die Bediensteten im Kursaal, da die Vereinbarung über Arbeitnehmerüberlassung mit dem Bad Hotel zum 31.12.2019 endete. Beeinflusst wurden die Personalkosten zudem von der Kurzarbeiter-Regelung für einen Großteil der Beschäftigten sowie der vorzeitigen Auflösung zweier befristeter Arbeitsverträge. Die Abschreibungen sind mit rund 33.000 EUR höher als im Vorjahr (25.000 EUR), da hier auch die Abschreibung für die 2020 neue erstellte Internetseite enthalten ist. Die Raumkosten liegen mit rund 103.000 EUR auf dem Vorjahresniveau (104.000 EUR). Die Werbekosten waren aufgrund der Verschiebung von Marketingmaßnahmen im Zusammenhang mit der Landesgartenschau mit ca. 202.000 EUR geringer als 2019 (237.000 EUR). Sehr stark zurückgegangen sind die Veranstaltungskosten von etwa 122.000 EUR auf rund 24.000 EUR, da viele Veranstaltungen aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, darunter auch das Promenadenfest als größte Veranstaltung. Der Bereich Projekte liegt mit etwa 33.000 EUR leicht über dem Vorjahr (29.000 EUR). Im Stadtmarketing haben sich die Ausgaben von etwa 62.000 EUR im Vorjahr auf rund 54.000 EUR verringert. Insbesondere, weil aufgrund ausgefallener Veranstaltungen Zuschüsse an Event-Veranstalter geringer ausgefallen sind.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 73.532,57 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 63.841,27 EUR). In Verrechnung mit dem Gewinnvortrag beträgt dieser 216.329,55 EUR. Der Planansatz 2020 von -76.650 EUR wurde damit um rund 150.000 EUR überschritten. Dies begründet sich durch die massiven Verschiebungen bei den Aufwendungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Wegfall von Projekten und Maßnahmen bei gleichzeitiger Beibehaltung des Zuschusses der Stadt Überlingen. Ein Großteil der Aufwendungen verschiebt sich allerdings in Verbindung mit der Landesgartenschau 2021 ins Folgejahr.

Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2020 über ausreichend Liquidität und war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3.2. Vermögenslage

Mit 499.150,06 EUR hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahreswert von 615.594,13 EUR um 116.444 EUR verringert. Auf der Aktivseite wirkte sich dabei in erster Linie der Rückgang des Kassenbestands und auf der Passivseite der Rückgang der Verbindlichkeiten aus.

III. Nachtragsbericht

Verweis hier auf unsere Ausführungen des Anhangs in Abschnitt „D. Sonstige Angaben“.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Chancen und Risikobericht

Der Gemeinderat der Stadt Überlingen hat in seiner Sitzung am 06.11.2019 beschlossen, der Überlingen Marketing und Tourismus GmbH für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 916.000 EUR zu gewähren.

Den Wirtschaftsplan 2021 mit einem geplanten Jahresfehlbetrag von 119.400 EUR hat der Aufsichtsrat der ÜMT in seiner Sitzung am 26.11.2020 beschlossen. Auch in der Zukunft wird die ÜMT auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen angewiesen sein.

Durch die Landesgartenschau Überlingen 2021 ergeben sich viele Chancen und Potentiale für den Tourismus in Überlingen und damit auch für die ÜMT. Die ÜMT verbindet damit das Ziel das Profil Überlingens als Garten- und Gesundheitsstadt am Bodensee weiter zu stärken und zusätzliche Gäste zu gewinnen. Die Landesgartenschau konnte am 30. April 2021 eröffnen und mit zunehmenden Lockerungen der Corona-Auflagen verbunden mit schönem Wetter gibt es bereits einen sehr guten Zuspruch bei den Besuchern.

Aufgrund der Öffnungsschritte der Landesregierung Baden-Württemberg konnte der Tourismus in Überlingen seit den Pfingstferien Ende Mai aufgrund der sinkenden Inzidenz-Zahlen wieder Fahrt aufnehmen. Auch wenn es weiterhin Auflagen für die Nutzung von Übernachtungsbetrieben, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen gibt, kann eine hohe Nachfrage im Übernachtungsbereich als auch im Tagestourismus festgestellt werden. Somit stellt eine nachhaltige Generierung zusätzlicher Touristen eine Chance für den Tourismus in Überlingen und der ÜMT dar.

Risiken sind insbesondere darin zu sehen, dass aufgrund einer sich wieder verschärfenden Pandemie-Lage verbunden mit entsprechenden Einschränkungen für den Tourismus die Reiseaktivität im Jahresverlauf erneut gebremst wird. Ebenfalls kann keine Prognose abgegeben werden, ob zukünftig bei der Breite der Bevölkerung finanzielle Mittel für Kultur- und Tourismusangebote in dem Maße vorhanden sind wie bisher.

Nicht zuletzt sind auch die weiteren Entwicklungen der aktuellen (wenn auch gelockerten) Kontaktrestriktionen und die damit einhergehenden Veranstaltungs- /Attraktionsverbote nicht absehbar. Der Ticketverkauf ist für die ÜMT ein maßgeblicher Umsatz, der zukünftig ungewiss ist. Da bereits viele (Groß-)Veranstaltungen im Jahre 2021 abgesagt sind bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden, ist hier auch weiterhin mit Risiken zu rechnen.

2. Prognosebericht

Die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. kommt im März 2021 in der Reiseanalyse 2021 zu folgenden zentralen Ergebnissen: „Die meisten Deutschen blicken Anfang des Jahres recht zuversichtlich auf das Reisejahr 2021. Zwar sind aktuell viele Menschen verunsichert, ob und wann Verreisen wieder möglich sein wird, es gibt aber gleichzeitig eine starke Sehnsucht nach Urlaubsreisen. Die Urlaubsreise bleibt für die Deutschen ein wichtiges Gut, auf das sie nicht verzichten möchten. Dahinter stehen urlaubsbezogene Motive und Interessen, die auch die Corona-Pandemie nicht ins Wanken bringt. Obwohl ein Großteil der Bevölkerung die Entwicklung der allgemeinen ökonomischen Lage eher pessimistisch einschätzt, rechnen bei der persönlichen wirtschaftlichen Situation 80% mit Stabilität oder sogar Verbesserung. Dies ist eine weitere essentielle Voraussetzung für ein schnelles Anspringen der Urlaubsnachfrage 2021, sobald Reisen wieder möglich ist.“ (Quelle: Erste ausgewählte Ergebnisse der 51. Reiseanalyse, Herausgeber: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.)

Das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes hat im Mai 2021 seine Untersuchung „Das neue Reisen“ vorgelegt. Dabei wurde die Sicht der Unternehmen aus der Tourismusbranche den Bedürfnissen der Reisenden gegenübergestellt mit folgenden wesentlichen Ergebnissen: Es wird ein länger anhaltenden Reise-Boom nach dem weitgehenden Wegfall der Corona-Einschränkungen erwartet aufgrund des Nachholbedarfs bei vielen Reisenden. Dabei werden verstärkt Naturerlebnisse, die Möglichkeit Ruhe und Erholung zu finden sowie Wellness- und Gesundheitsangebote nachgefragt. Das Informationsbedürfnis der Reisenden hat sich sehr deutlich verändert, so dass Informationen zum Thema Sicherheit und zur Flexibilität bei der Buchung und der Reise oberste Relevanz haben. (Quelle: Das neue Reisen – Zentrale Ergebnisse, Herausgeber: Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes).

Aus den Erfahrungen mit der Corona-Zeit in den zurückliegenden 14 Monaten können aus Sicht der ÜMT folgende zentrale Lehren gezogen werden:

Der Tourismus „funktioniert“: Der Urlaubstourismus macht einen Großteil der Übernachtungen in der Bodenseeregion aus und der Geschäftsreiseturismus hat einen vergleichbar geringen Anteil. Die Abhängigkeit von Gästen aus dem Inland als bisherige oft diskutierte Schwäche hat sich als Vorteil erwiesen, da sich die ausländischen Märkte wesentlich langsamer erholen werden. Die Region wird als sicheres und stabiles Reiseziel wahrgenommen und wurde von neuen Gästegruppen (Fernreisende, Familien, Einheimische) als Urlaubs- und Ausflugsregion entdeckt. Die Branche ist flexibel und anpassungsfähig: Während der Corona-Zeit gab es in vielen Betrieben keinen Stillstand und diese haben sich mit neuen Angeboten an die Situation angepasst. Außerdem wurde die Zeit für Renovierungen oder die Erarbeitung neuer Angebote genutzt, insbesondere auch im digitalen Bereich.

Die Tourismusanbieter sind aufeinander angewiesen: Es kann nur gemeinsam ein attraktives Angebot gestaltet werden. Die Partner aus Einzelhandel, Gastronomie, Beherbergung, Freizeiteinrichtungen usw. sind voneinander abhängig und können nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn das gesamte System funktioniert. Eine weitere wesentliche Grundlage für einen erfolgreichen Tourismus bildet die Stadt mit ihrer Infrastruktur sowie ihrer besonderen Atmosphäre und ihrer Attraktivität.

Durch digitale Angebote eröffnen sich neue Chancen: Es hat sich gezeigt, dass digitale Angebote nicht nur zur Information, sondern besonders auch zur Inspiration genutzt werden und hierauf ein noch stärkerer Fokus gesetzt werden muss. Weiterhin gefragt sind die schnelle und einfache Buchbarkeit der Leistungen, worauf sich die ÜMT und alle Anbieter noch gezielter einstellen und die digitalen Angebote darauf ausrichten muss.

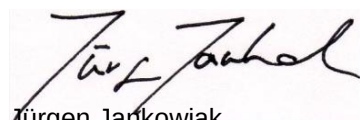
Aus den genannten Punkten lassen sich folgende Herausforderungen für den Tourismus und die ÜMT ableiten, die es anzunehmen gilt:

- Durch die Corona-Zeit neu gewonnene Gästegruppen müssen auch weiterhin in der Region gehalten werden.
- Um diese meist anspruchsvolleren Zielgruppen zu binden, ist ein überzeugendes Angebot und in erster Linie eine durchgängig hohe Qualität im Tourismus notwendig.
- Die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit aller Tourismuspartner müssen weiter aufrechterhalten werden.
- Transparente Kommunikation und Vertrauen der Gäste gewinnen, da das Informations- und Sicherheitsbedürfnis der Gäste in der Corona-Zeit weitergewachsen ist.
- Eine enge Kooperation sowie eine regelmäßige Kommunikation und der Austausch der Anbieter untereinander sind die Basis für eine erfolgreiche Gestaltung des Tourismus.
- Digitale Lösungen bieten Chancen für neue Abläufe und Gewohnheiten in den Tourismusbetrieben und bei den Reisenden.

Bei der anstehenden Aktualisierung des Tourismus-Marketingkonzepts Überlingen ab 2021 gilt es die genannten Erkenntnisse und Herausforderungen aus der Corona-Zeit in der weiteren strategischen Ausrichtung des Tourismus in Überlingen und der Arbeit der ÜMT zu berücksichtigen. Ebenso müssen hier auch weitere aktuelle Aspekte mit einfließen, insbesondere der Bereich Nachhaltigkeit.

Der Wirtschaftsplan 2021 der ÜMT weist einen geplanten Jahresfehlbetrag von 119.400 EUR aus. Dieser wird maßgeblich von den zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen der Landesgartenschau (insbesondere in den Bereichen Personal, Marketing und Veranstaltungen) beeinflusst. Aufgefangen werden kann der Jahresfehlbetrag durch den vorhandenen Gewinnvortrag, der zudem gegenüber der aktualisierten Wirtschaftsplanung 2020 aufgrund des deutlich gestiegenen Jahresüberschusses bedeutend höher ausfällt.

Überlingen, den 25. Mai 2021



Jürgen Jankowiak
Geschäftsführer

6.3.8 Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag vom 22.12.1994 i.d.F. vom 16.11.2017

6.3.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen

Der Zuschuss der Überlingen Marketing- und Tourismus GmbH betrug im Jahr 2020 948.000 Euro.

Betrachtung der "Überlingen Marketing und Tourismus GmbH" mit der Wahrnehmung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zum 01.01.2018 in der Gemeinderatssitzung am 08.11.2017.

6.3.10 Mitgliedschaft in touristischen Organisationen:

Kurbereich:

- Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V. (HVB)
- Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH (HKM GmbH)
- Verband Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte e.V.
- Kneipp-Bund e.V. (Bad Wörishofen)
- Arbeitsgemeinschaft Schwäbische Bäderstraße
- Kneipp-Verein Überlingen e.V.

Touristik-Bereich:

- Arbeitsgemeinschaft „Familien-Ferien“ bei der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Werbegemeinschaft „Bodensee Team“ 9 Orte am nördlichen Bodenseeufers
- Vereinigung der lebenswerten Städte in Deutschland – Cittaslow
- Verein Bodenseegärten

Sonstige:

- Deutsche Gartenbaugesellschaft 1822 e.V.
- Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.

Kooperationen:

- Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH)
- Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT GmbH)



2020

**Bilanz-GuV-Kennzahlen Überlingen Marketing und Tourismus GmbH**

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	141,7	127,2	14,5
Umlaufvermögen	348,9	478,1	-129,2
Rechnungsabgrenzungsposten	8,5	10,3	-1,8
Summe Aktiva	499,1	615,6	-116,5
Passiva			
Eigenkapital	318,6	245,1	73,5
Stammkapital	100,0	100,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	2,3	2,3	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	142,8	206,6	-63,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	73,5	-63,8	137,3
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	59,7	77,2	-17,5
Verbindlichkeiten	120,8	293,3	-172,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	120,8	293,3	-172,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	499,1	615,6	-116,5

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Gesamterträge	1.168,9	1.248,6	-79,7
Umsatzerlöse	171,4	358,8	-187,4
Weitere Erträge	997,5	889,8	107,7
Gesamtaufwendungen	1.094,4	1.312,4	-218,0
Materialaufwand	41,3	19,2	22,1
Personalaufwand	506,3	610,7	-104,4
Abschreibungen	32,8	25,0	7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	514,0	657,5	-143,5
Betriebsergebnis	74,5	-63,8	138,3
Finanzergebnis	-1,0	0,0	-1,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73,5	-63,8	137,3
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-verlust	73,5	-63,8	137,3

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
1 Anlagendeckung	224,81%	192,66%	32,16%
2 Eigenkapitalquote	63,83%	39,81%	24,02%
3 Verschuldungsgrad	0,00%	0,00%	0,00%
8 Zuschuss Stadt Überlingen (T €)	948	880	68

6.4 Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR

6.4.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR
Geschäftsstelle:	Münsterstr. 15-17 88662 Überlingen Tel.: 07551 - 99 - 1205 Fax: 07551 - 99 - 1433
Gründungsdatum:	09. Dezember 2004
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	09. Dezember 2004
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

6.4.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	
	in EUR	in %
Stammkapital	239.000	100
davon:		
Stadt Überlingen	108.932	45,58
Gemeinde Salem	57.731	24,16
Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen	39.736	16,63
Gemeinde Owingen	21.322	8,92
Gemeinde Sipplingen	11.279	4,72

6.4.3 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die gemeinschaftliche Beteiligung an der Schlachthofinitiative Überlingen GmbH als Stille Gesellschaft.

6.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Betrieb eines regionalen Schlachthofs durch die Schlachthofinitiative Überlingen GmbH

6.4.5 Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
 Manfred Härle, Bürgermeister, Gemeinde Salem
 Edgar Lamm, Bürgermeister, Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen
 (bis 05/2020)
 Dominik Männle, Bürgermeister, Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen (ab 06/2020)
 Henrik Wengert, Bürgermeister, Gemeinde Owingen
 Oliver Gortat, Bürgermeister, Gemeinde Sipplingen

6.4.6 Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

6.4.7 Lagebericht der Geschäftsführung

entfällt

6.4.8 Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag vom 09. Dezember 2004

6.4.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen

- Gesellschafteranteil Stadt Überlingen in Höhe von 108.932 Euro



2020

Bilanz-GuV-Kennzahlen Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	239,0	239,0
Umlaufvermögen	12,2	6,9
Summe Aktiva	251,2	245,9
Passiva		
Eigenkapital	239,0	239,0
Festkapital	239,0	239,0
bewegliches Kapital	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12,2	6,9
Summe Passiva	251,2	245,9

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2020	Jahres- abschluss 31.12.2019
Gesamterträge	12,2	6,9
Sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	12,2	6,9
Gesamtaufwendungen	6,9	1,4
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	6,9	1,4
Jahresüberschuss/-verlust	5,3	5,5
Gutschrift auf Kapitalkonten	5,3	5,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0

7 Weitere Beteiligungen

Bei folgenden Gesellschaften reduziert sich der Inhalt des Berichts auf die wesentlichen Aussagen des Unternehmens gemäß § 105 Abs. 2 GemO, letzter Satz. D. h. der Jahresabschluss ist nicht mit dargestellt, weil die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt ist:

Beteiligungen	Gegenstand des Unternehmens	Anteil in €	Erfüllung öffentlicher Zweck
<i>privatrechtlich:</i>			
Baugenossenschaft Überlingen e.G.	Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder	75.020 €	Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum
Baugenossenschaft Familienheim Bodensee e.G.	Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder	8.000 €	Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum
Birkle-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für innere Medizin und Orthopädie	Errichtung und Betrieb einer Kurklinik	325.000 €	Wahrung der Interessen als Kurstadt
KPK Kurpark-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für ernährungsabhängige Krankheiten	Errichtung und Betrieb einer Kurklinik	75.000 €	Wahrung der Interessen als Kurstadt
GPZ Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH	Beteiligung an der psychiatrischen Versorgung im Bodenseekreis	2.500 €	Trägerschaft und Betrieb einer anerkannten Werkstatt für psychisch kranke Behinderte sowie einer Tagesstätte mit Zuverdienstarbeitsplätzen in Überlingen
Bodenseefestival GmbH	Grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur in der Bodenseeregion	2.600 €	Veranstaltung des „Bodenseefestivals“
Volksbank Überlingen e.G.		600 €	
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der bet. Städte, Gemeinden, Landkreise.	1.636 €	Erhaltung u. nachhaltige Nutzung von Ressourcen i. R. der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge
<i>öffentlich-rechtlich:</i>			
Abwasserzweckverband Überlinger See	Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet	Investitions- u. Betriebskostenumlage	Abwasserbeseitigung
Abwasserzweckverband Salemer Aach	Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet	Investitions- u. Betriebskostenumlage	Abwasserbeseitigung
Flussbauverband Salemer Aach	Hochwasserschutz im Verbandsgebiet	Investitions- u. Betriebskostenumlage	Hochwasserschutz
Badischer Gemeindeversicherungsverband	Versicherer der badischen Kommunen	2.850 €	Gemeinwohlverpflichtung
Komm.Pakt.Net KAöR	Die Versorgung der Bevölkerung im Aufgaben-gebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.	11.204 €	Die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie.
Sparkasse Bodensee	Die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen.	Träger	Verpflichtung, dem Gemeinwohl zu dienen
Zweckverband 4IT	Erledigung von Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich	132.914 €	Interkommunale Kooperation

Der prozentuale Anteil der Stadt Überlingen an den Gesellschaften ist auf Seite 13 aufgeführt.

8 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Überlingen

8.1 Stadtwerk am See GmbH & Co. KG



über



8.1.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
Firmensitz:	Kurt-Wilde-Straße 10 88662 Überlingen
Verwaltungssitz:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-60219 E-Mail: info@stadtwerk-am-see.de Homepage: www.stadtwerk-am-see.de
Gründungsdatum:	11. Juli 2012
Eintragungsdatum Handelsregister:	11.07.2012, letzte Eintragung 01.12.2012
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	21. Februar 2017
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

8.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital	
	in TEUR	in %
Stammkapital	50.000	100
davon:		
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	34.000	68,00
Stadtwerke Überlingen GmbH	12.165	22,00
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	5.000	10,00

8.1.3 Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme; die Errichtung und der Betrieb der Energieerzeugungsanlagen; die Erbringung von Dienstleistungen auf den Sektoren der Telekommunikation und der Verkehrswirtschaft sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die mit dem Gesellschaftszweck in Beziehung stehen oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind; sowie die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen.

8.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG erfüllt als Einzelgesellschaft in der Rechtsform des Privatrechts für die Städte Friedrichshafen und Überlingen einen Teil deren Verpflichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Hierbei erbringt sie insbesondere die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme gemäß Gesellschaftsvertrag.

8.1.5 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführung
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Andreas Brand, Oberbürgermeister, Stadt Friedrichshafen
Stellv. Vorsitzende/r:	Jan Zeitler, Oberbürgermeister, Stadt Überlingen
Mitglieder:	SWSee: Rita Barnasiow, Arbeitnehmervertreterin Beate Grela, Arbeitnehmervertreterin Stadt Überlingen: Günter Hornstein, Gemeinderat Walter Sorms, Gemeinderat Lothar Thum, Gemeinderat Stadt Friedrichshafen: Franz Bernhard, Gemeinderat Angelika Drießen, Gemeinderätin Ulrich Heliosch, Gemeinderat Mirjam Hornung, Gemeinderätin Peter Mohr, Gemeinderat Leiprecht, Gerhard, Gemeinderat Simon Wolpold, Gemeinderat Dr. Markus Steybe, Gemeinderat Joachim Krüger, Gemeinderat Stefan Schrode, Kämmerer, Stadt Friedrichshafen Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Dr. Ulrich Kleine, weitere: Jürgen Stukle, Bürgermeister Gemeinde Frickingen (Ständiger Gast SWSee Beteiligungsgesellschaft) Stefan Krause, Kämmerer, Stadt Überlingen (Gast ohne Stimmrecht)
Sitzungsgelder:	100,1 TEUR

8.1.6 Mitarbeitende der Gesellschaft (im Mittel)

	2019	2020
Arbeitnehmer	332	337
Auszubildende	22	22
Summe	354	359

8.1.7 Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee KG) ist ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieerzeugung, Energie- und Wasserverteilung, Energie- und Wasserverkauf, Dienstleistungen im geschäftsnahen Umfeld sowie Mobilitätsdienstleistungen. Die Gesellschaft hält mehrere Beteiligungen; diese dienen der Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette, der Kompetenzbündelung mit anderen Geschäftspartnern oder als strategische Kooperation.

Grundlage für den Netzbetrieb sind die energiewirtschaftlichen Konzessionen. Neben den Konzessionen für Strom, Gas und Wasser in Friedrichshafen und Überlingen halten wir weitere Konzessionen in Gemeinden der Bodenseeregion.

Das Vertriebsgebiet für den Strom- und Gasverkauf erstreckt sich hauptsächlich auf die erweiterte Bodenseeregion. Über unsere Zweitmarke „Bodensee Energie“ bieten wir darüber hinaus bundesweit Strom und Gas an.

Der Wasserverkauf an Endkunden findet hauptsächlich in den Städten Friedrichshafen und Überlingen statt. Darüber hinaus findet eine Belieferung an sog. Weiterverteilung (u.a. Gemeinden Immenstaad, Owingen und Markdorf) statt.

Energie in Form von Strom und Wärme wird verbrauchsnahe in dezentralen Anlagen gewonnen und an Privat- und Gewerbekunden verkauft. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Energie aus Solarthermie, PV-Anlagen, Gasbrennwerttechnik, Blockheizkraftwerke und Holzhackschnitzelbefeuerungsanlagen.

Wir erbringen energienahe Dienstleistungen durch Bau und Betrieb technischer Anlagen für Industrie, Gewerbebetriebe, Stadtwerke und Kommunen sowie Abrechnungsdienstleistungen für andere Energieversorger. Außerdem betreuen wir in der Region mehrere Verkehrsunternehmen.

1.2 Strategien und Ziele

Die Energie- und Versorgungswirtschaft befindet sich nach wie vor in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Folgende Trends haben Auswirkungen auf unser aktuelles und zukünftiges Geschäftsumfeld:

- Wettbewerb beim Energievertrieb
- Sinkende Renditen beim regulierten Netzbetrieb
- Digitalisierung
- „Neue“ Kunden
- Klimawandel
- Dezentralisierung
- Demografischer Wandel

Als Reaktion auf diese Veränderungen haben wir 2020 unsere auf drei Säulen gestützte Unternehmensstrategie konkretisiert und weiterentwickelt und sie mit einem langfristigen Zielbild sowie einer angepassten Markenpolitik hinterlegt:

a) Wachstum im Kerngeschäft

Für uns bleibt unser Kerngeschäft die wichtigste Säule: unser Netzgeschäft, der Energievertrieb, Energiesysteme, Marktprozesse sowie Mobilität.

b) Neue Geschäftsmodelle

Allein mit der Konzentration auf unser Kerngeschäft werden wir die tiefgreifenden Veränderungen nicht stemmen können. Deswegen haben wir neue Geschäftsmodelle wie beispielsweise Elektromobilität und

Smart Home entwickelt und uns an Wind- und Solarkraftanlagen beteiligt. Für die Zukunft möchten wir diesen Kurs beibehalten und weiter an neuen Geschäftsmodellen arbeiten.

c) Optimierung

Exzellenz im Kerngeschäft bedeutet stetige Optimierung und Effizienzsteigerung. Wir müssen in diesen Bereichen unsere Kosten und Prozesse weiter optimieren, um in Zukunft erfolgreich am Markt agieren zu können. Effektivität steht dabei im Vordergrund – die richtigen Dinge richtig machen.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir steuern das Unternehmen grundsätzlich nach betriebswirtschaftlichen Parametern. Basierend auf konsortialvertraglichen Vereinbarungen unserer Gesellschafter streben wir jährlich einen Jahresüberschuss an, der einer Mindestrendite des Eigenkapitals unserer Gesellschafter gerecht wird (Garantiedividende). Darüber hinaus achten wir auf eine nachhaltige Stabilität unserer Finanzstrukturen. Maßstab hierfür ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Im operativen Betrieb steuern wir unser Ergebnis in besonderem Maße durch Beobachtung und Einflussnahme auf Umsatz und den hieraus resultierenden Rohertrag. Insbesondere achten wir darauf, dass unser Verschuldungsgrad akzeptable Grenzen nicht überschreitet. Diese Mechanismen beginnen jährlich durch intensive Reflexion bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans für das kommende Geschäftsjahr, setzt sich in den unterjährigen Prognosebetrachtungen fort und mündet abschließend im jeweiligen Jahresabschluss.

Der Umsatz in 2020 lag um 5% unter Plan und um 3,9% über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzsteigerung zum Vorjahr (7,7 Mio. EUR) resultiert in erster Linie aus höheren Dienstleistungserlösen im Bereich Netze (3,7 Mio. EUR), höheren Wärmeenergieerlösen (0,5 Mio. EUR) sowie höheren Erlösen im Bereich Stromnetz (2,6 Mio. EUR).

Finanzielle Leistungsindikatoren	2019 Ist Mio. EUR	2020 Plan Mio. EUR	2020 Ist Mio. EUR
Umsatz	197,3	215,1	205,0
Rohertrag	58,2	56,0	60,6
Jahresüberschuss	8,7	8,5	9,8

Mithin hat sich der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR erhöht, hauptsächlich aus dem Bereich Energiesysteme (1,5 Mio. EUR) und dem Vertrieb (0,5 Mio. EUR); er liegt gleichzeitig um 4,6 Mio. EUR über Plan. Der Personalaufwand ist erwartungsgemäß gestiegen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen höher aus, u. a. herrührend aus einer deutlichen Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen infolge der Zunahme coronabedingter Ausfallrisiken. Die Abschreibungen fielen demgegenüber niedriger aus als im Vorjahr, in dem eine erhöhte Wertberichtigung für Gebäude anfiel; gegenüber dem Plan lagen die Abschreibungen allerdings höher, was durch eine Sonderabschreibung einer technischen Anlage begründet ist.

Die vorgenannten Effekte führen dazu, dass der Jahresüberschuss mit 9,8 Mio. EUR besser als geplant (1,3 Mio. EUR) und rund 1,1 Mio. EUR höher als im Vorjahr ausfällt.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund thesaurierter Gewinne erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt trotz der Eigenkapitalerhöhung aufgrund der um 7,6 Mio. EUR höheren Bilanzsumme um 0,2% Punkte unter dem Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2019 Ist	2020 Plan	2020 Ist
Eigenkapitalquote in %	39,8	40,1	39,6
Verschuldungsgrad (Jahre)	2,1	2,8	2,1

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2020 um 5% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanzkrise 2008/2009. Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. So ist auch die Energiewirtschaft direkt und indirekt von der Corona-Pandemie betroffen. Lockdownbedingte Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie sowie der Einbruch in der Industrie (u.a. durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten) führten dazu, dass Energieverbrauchsmengen bei einzelnen Kunden zurückgingen.

Ungeachtet dessen nehmen regulatorische und technische Anforderungen in der Energiewirtschaft weiter zu. In der Folge steigt der Anpassungsbedarf für Energieversorger. Insbesondere die gleichbleibend

geringen Margen aus Strom- und Gasvertrieb sowie die sinkenden Netzentgelte erfordern eine permanente Weiterentwicklung der Strategie. Hinzu kommt, dass die digitale Transformation weiterhin wesentliche Bereiche des Lebens und Wirtschaftens erfasst.

2.2 Geschäftsverlauf

Mit einem über dem Vorjahr und über dem Plan liegenden Jahresüberschuss kann der Geschäftsverlauf 2020 insgesamt als gut bezeichnet werden. Gleichwohl setzt sich die Gesamtentwicklung aus unterschiedlichen Effekten zusammen:

Die Corona-Pandemie und die klimatischen Bedingungen im Jahr 2020 haben die Absatz- und Umsatzsteigerung durch das Vertriebspartnergeschäft vollständig überlagert. Der Umsatz im Strom konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% gesteigert werden, er fiel allerdings gegenüber Plan um rund 14%. Im Gasgeschäft hat sich der Umsatz um 4,4% reduziert. Im Gas betrug der Absatzverlust, aufgrund des zweitwärmsten Jahres seit Wetteraufzeichnung, ebenfalls rund 14% gegenüber dem Planwert. Positiv entwickelt haben sich neue Vertriebsgeschäfte, hier die hohe Nachfrage nach PV-Anlagen für Privat- und Geschäftskunden (Umsatzzuwachs von rund 40% gegenüber Plan). Seit dem 01.01.2020 ist das Stadtwerk am See neuer Stromnetzbetreiber in der Gemeinde Daisendorf. Das übernommene Stromnetz umfasst eine Leitungslänge von 25 km sowie 500 Netzanschlüsse. Des Weiteren kam es in unserem gesamten Stromnetzgebiet erneut nur zu wenigen Versorgungsunterbrechungen. Unsere diversen Dienstleistungen konnten wir auch 2020 weiter ausbauen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage Der Jahresüberschuss liegt mit 9,8 Mio. EUR über Plan (1,3 Mio. EUR) und ca. 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Rohertrag im Vertrieb liegt um 0,5 Mio. EUR über dem des Vorjahres, im Wesentlichen herrührend aus einer Steigerung im Stromvertrieb (925 TEUR) und den Dienstleistungen (126 TEUR). Gegenläufig verschlechterte sich der Rohertrag in den Sparten Gas (591 TEUR) und Wasser (253 TEUR). In den Netzen liegen wir im Rohertrag um 89 TEUR über dem Vorjahr, wobei die Verschlechterungen im Gas- und Wassernetz durch Ergebnissteigerungen in den Bereichen Stromnetz, Telekommunikationsinfrastruktur und Dienstleistungen kompensiert wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung	2019 Ist Mio. EUR	2020 Plan Mio. EUR	2020 Ist Mio. EUR
Umsätze	197,3	215,1	205,0
Sonstige Erträge	5,5	2,9	1,7
Materialaufwand	-144,6	-162,0	-146,1
Personalaufwand	-25,3	-26,5	-26,5
Abschreibungen	-11,2	-9,7	-11,0
Sonstige Aufwendungen	-9,9	-9,7	-11,2
Zinsergebnis	-1,7	-1,6	-1,5
Beteiligungsergebnis	0,6	1,2	1,2
Steuern	-2,0	-1,2	-1,7
Jahresüberschuss	8,7	8,5	9,8

Im Bereich Energiesysteme haben wir einen höheren Rohertrag (1,5 Mio. EUR) als im Vorjahr; davon 0,9 Mio. EUR wachstumsbedingt sowie 0,6 Mio. EUR aus einer Auflösung einer nicht beanspruchten Rückstellung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Bestandsminderung in Höhe von 2,9 Mio. EUR der zum Stichtag nicht abgerechneten Leistungen enthalten; ursächlich ist die Abrechnung wesentlicher im Vorjahr erbrachter Leistungen, u.a. für einen Gemeindezweckverband. Dem stand im Vorjahr eine Bestandserhöhung von 1,7 Mio. EUR entgegen.

Der Personalaufwand ist infolge der Tarifierhöhungen sowie des Zuwachses an Beschäftigten erwartungsgemäß gestiegen (rund 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr).

Die Abschreibungen liegen unter Vorjahr jedoch über Plan. Hierin enthalten ist die außerplanmäßige Abschreibung einer Energieerzeugungsanlage wegen der Insolvenz eines Geschäftspartners und der damit verbundenen Nutzungsänderung der betroffenen Liegenschaft. Die Abschreibungen im Vorjahr waren demgegenüber wesentlich von der außerplanmäßigen Abschreibung eines Gebäudes beeinflusst.

Dem coronabedingt gestiegenen Risiko von Forderungsausfällen beugen wir im Jahresabschluss 2020 mit einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen um rund 600 TEUR vor.

Das Zinsergebnis ist um 0,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen und gleichzeitig 0,1 Mio. EUR besser als geplant. Einerseits haben wir Neuaufnahmen zu besser als geplanten Konditionen realisiert und andererseits konnten wir durch konzerninterne Ausleihungen günstigere als geplante Zinssätze realisieren.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,6% gestiegen.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um 5,6 Mio. EUR (3,4%) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der weiterhin hohen Investitionstätigkeit.

Das Umlaufvermögen ist höher als geplant, jedoch niedriger als im Vorjahr, hier u. a. bedingt durch den Abbau der zum Stichtag nicht abgerechneten Bauleistungen/Dienstleistungen für Dritte.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rund 4 Mio. EUR Provisionsvorauszahlungen an Vertriebspartner enthalten (VJ 0,3 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. EUR erhöht.

Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. EUR zurück gegangen sind, haben sich die Bankverbindlichkeiten um 6,6 Mio. EUR erhöht.

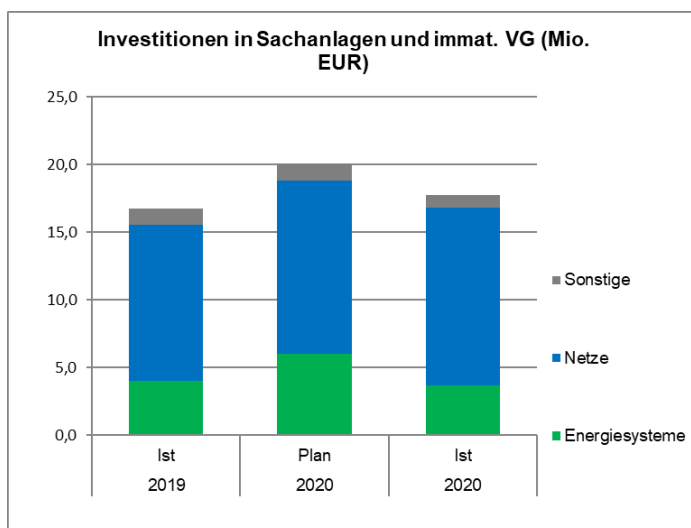
Im Jahr 2020 haben wir 18,0 Mio. EUR investiert und damit 0,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Zur besseren Vergleichbarkeit mit der Wirtschaftsplanung erfolgt in diesem Jahr die Anpassung der Darstellung der Investitionen ohne die aktivischen Zuschüsse, sodass die Vorjahreswerte dementsprechend geändert wurden.

Der überwiegende Teil der Sachanlageninvestitionen floss wie geplant mit 13,1 Mio. EUR in die Energie- und Wassernetze; 3,7 Mio. EUR haben wir in Energieerzeugungsanlagen investiert; 0,9 Mio. EUR betreffen allgemeine Betriebs- und Serviceeinrichtungen.

Des Weiteren haben wir in 2020 unsere Anteile für das Regionalwerk um rund 0,3 Mio. EUR erhöht.

Bilanz	2019 Ist Mio. EUR	2020 Plan Mio. EUR	2020 Ist Mio. EUR
Anlagevermögen	165,9	175,8	171,5
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	41,8	34,6	38,9
Liquide Mittel	10,9	9,9	16,0
Aktiva	218,6	220,3	226,4
Eigenkapital	87,1	88,3	89,6
Sonderposten / Ertragszuschüsse	17,2	17,3	20,6
Rückstellungen	13,1	12,1	14,1
Verbindlichkeiten	101,2	102,6	102,1
Passiva	218,6	220,3	226,4

Investitionen	2019 Ist Mio. EUR	2020 Plan Mio. EUR	2020 Ist Mio. EUR
Immaterielle VG und Sachanlagen	16,8	20,1	17,7
Finanzanlagen	0,9	1,2	0,3
Summe	17,7	21,2	18,0

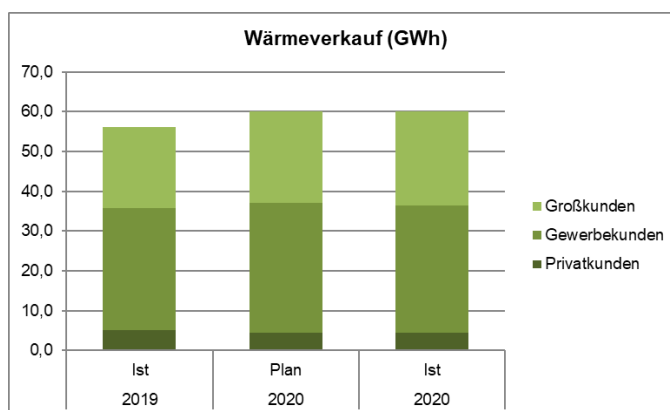


2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

2.4.1 Energiesysteme

Der Bereich Energiesysteme hat auch im Jahr 2020 weiter in den Ausbau der ökologischen Wärmeversorgung in der Region investiert. Zum Jahresende 2020 haben wir 50 Anlagen im Bestand, somit sind 4 neue Anlagen im Laufe des Jahres 2020 hinzugekommen.

Der Verkauf der Wärme erreichte im Jahr 2020 mit 60,1 GWh den Planwert und lag damit um 3,9 GWh über dem Vorjahreswert.

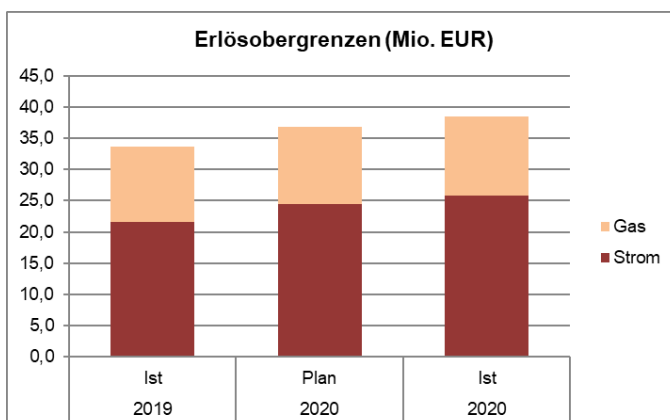


2.4.2 Netze

Die Erlösbergrenzen (EOG) und damit Umsatzerlöse der Strom- und Gasnetze stellen sich wie folgt dar:

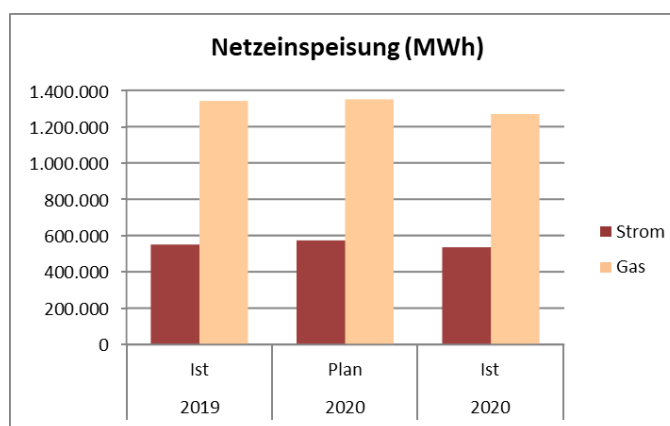
Im Stromnetz lag die EOG 2020 ca. 1,3 Mio. EUR über Plan und ca. 4,2 Mio. EUR (ca. 19%) über dem Vorjahr. Der Effekt aus der Netzübernahme Daisendorf beläuft sich auf ca. 0,1 Mio. EUR.

Im Gasnetz lag die EOG 2020 ca. 0,3 Mio. EUR über Plan und ca. 0,6 Mio. EUR (ca. 5%) über dem Vorjahr.



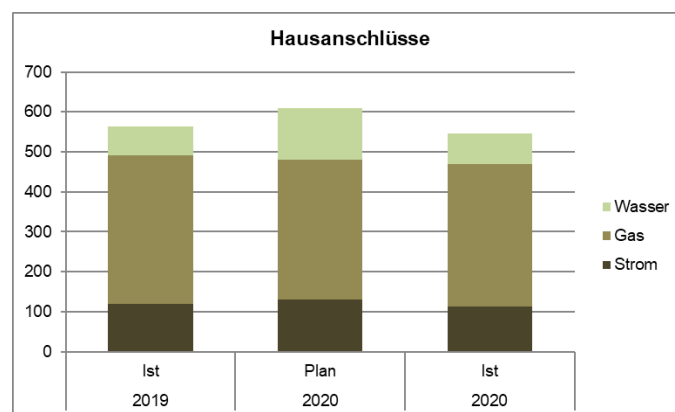
Die Netzeinspeisung im Strom lag in 2020 um 14,9 GWh (3%) unter der des Vorjahres und 37,5 GWh (7%) unter Plan. Dies begründet sich aus dem gesunkenen Strombedarf einzelner Sondervertragskunden aufgrund der Corona-Pandemie. Im Bereich der Tarifikunden ist u. a. aufgrund des Netzzugangs Daisendorf eine Steigerung zu verzeichnen.

Die Netzeinspeisung im Gas lag hauptsächlich wärmebedingt in 2020 um 72,3 GWh (5%) unter der des Vorjahres und 81,4 (6%) GWh unter Plan.



In 2020 haben wir insgesamt 546 neue Hausanschlüsse hergestellt. Damit liegen wir insgesamt 10% unter Plan.

Die Gashauseschlüsse liegen in 2020 auf Planniveau und stellen mit 357 Stück den größten Anteil dar. Im Plan wurde von einem analogen Verlauf der Stromanschlüsse und der Wasseranschlüsse ausgegangen. Wir haben in 2020 mehr Stromanschlüsse als Wasseranschlüsse hergestellt, da wir als Stromnetzbetreiber größere Konzessionsgebiete haben als in der Wasserversorgung und sich dies in 2020 ausgewirkt hat.



Im vergangenen Geschäftsjahr 2020 wurden im Bereich Strom fast ausschließlich moderne Messeinrichtungen (mME) im Bereich der nach SLP abgerechneten Zählpunkte verbaut. Konkret

bedeutet dies, dass wir in 2020 bereits über 25.000 moderne Messeinrichtungen (mME) verbaut haben. Insgesamt haben wir nun eine Quote von 45% an verbauten modernen Messeinrichtungen erreicht. Bei den intelligenten Messsystemen haben wir die Pilotphase erfolgreich abgeschlossen und Ende 2020 die ersten produktiven Smart-Meter-Gateways in Betrieb genommen. Somit kann der Rollout der intelligenten Messsysteme in 2021 beginnen.

2.4.3 Mobilität

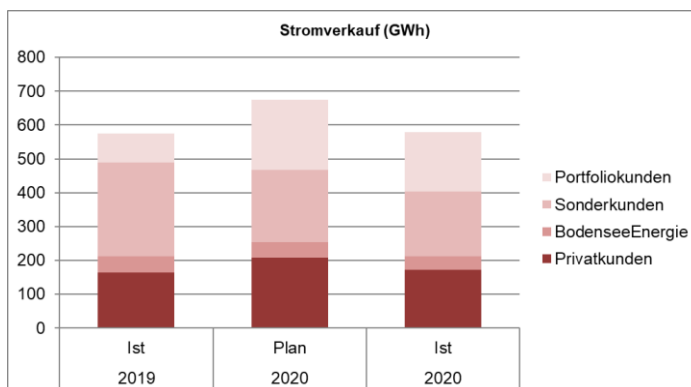
Mit unseren Fachkräften im Geschäftsbereich Mobilität führten wir auch in 2020 die Geschäfte der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB), der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF) sowie der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG und der Sparte ÖPNV bei der Stadtwerke Überlingen GmbH. Durch die enormen Veränderungen des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung aufgrund der Corona-Pandemie, mussten in 2020 zahlreiche Anpassungen der Verkehrsleistungen aller genannten Unternehmen gemanagt werden. Parallel hierzu mussten umfangreiche Vorarbeiten sowohl zur Fortsetzung des BOB-Bahnbetriebs unter Strom erbracht werden als auch zur Neuausschreibung des Stadtverkehrs Friedrichshafen.

Des Weiteren leisteten wir die Betriebsführung für die Parkierungseinrichtungen der Technische Werke Friedrichshafen GmbH und der Stadtwerke Überlingen GmbH. Die gemeinsame Leitstelle gewährleistete darüber hinaus auch die Überwachung von weiteren sieben Parkierungseinrichtungen bei Dritten in Friedrichshafen, Meersburg und Ravensburg. In 2020 konnten wir die Sanierung des Parkhauses „Post“ in Überlingen abschließen und – nach Bewältigung des Schadens durch die Brandstiftung im Parkhaus „Am See“ in Friedrichshafen – die in 2019 unterbrochene Sanierung des Parkhauses „Altstadt“ wieder aufnehmen.

2.4.4 Vertrieb

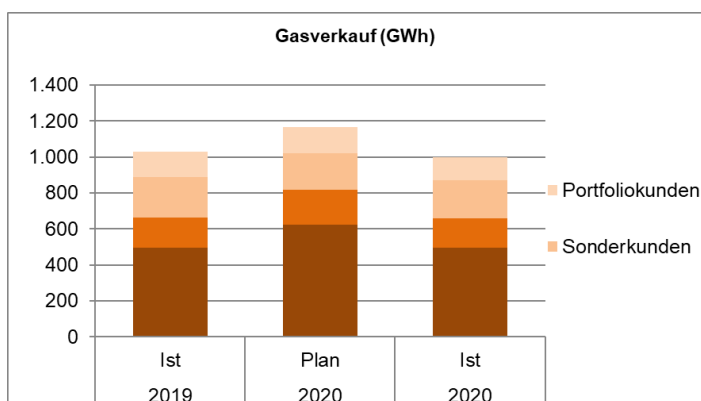
Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Verkaufsmenge im Strom um ca. 5 GWh steigern; dem Rückgang in einzelnen Kundensegmenten stehen insbesondere Steigerungen bei einem Portfoliokunden gegenüber.

Der Plan wurde insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie um 96 GWh oder 14% unterschritten. Dies deckt sich mit den Erfahrungen in der Branche.



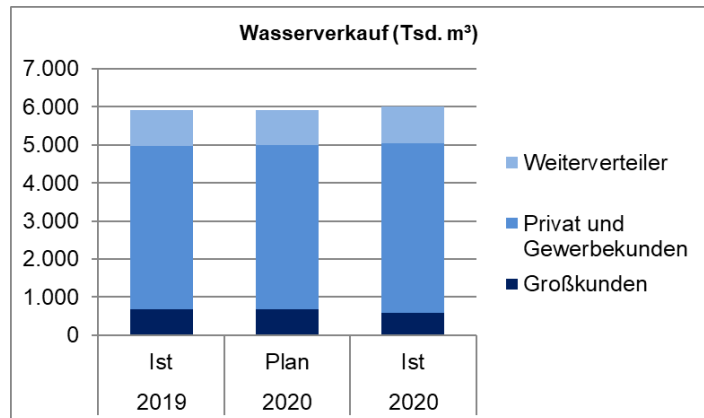
Bei den Privatkunden und Bodensee Energie ist die Menge auf Vorjahresniveau, jedoch deutlich unterhalb des Planniveaus.

Der geplante Gasverkauf wurde trotz gestiegener Kundenzahlen um 168 GWh unterschritten. Dies ist zu einem kleineren Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Maßgeblich wurde die Planabweichung jedoch durch eine deutlich höhere Temperaturabweichung verursacht. Das Jahr 2020 war das zweitwärmste Jahr seit der offiziellen Wetteraufzeichnung.



In den Städten Friedrichshafen und Überlingen haben wir 2020 insgesamt rund 20.300 Kunden mit Wasser versorgt.

Die gelieferte Menge (6.004 Tsd. m³) stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 1% und liegt somit auch rund 1% über dem Plan. Grund für die leichte Steigerung ist der höhere Verbrauch im Bereich der Privatkunden durch die längere Verweildauer zu Hause, vermutlich aufgrund des Corona-Lockdowns.



2.4.5 Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag halten wir Anteile an 24 Unternehmen. Wesentliche Beteiligungen, an denen wir mehr als 50% der Anteile halten sind die

- TeleData GmbH
- SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Beteiligungsergebnis (der bei SWSee ergebniswirksame Anteil)	2019 Ist TEUR	2020 Plan TEUR	2020 Ist TEUR
A. Beteiligungen $\geq$ 50%			
Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH			
TeleData GmbH	333	333	383
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG			
Zwischensumme A	333	333	383
B. Beteiligungen $>$ 25% und $<$ 50%			
Hagnauer Gemeindewerke GmbH	19	16	
Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG	-41		
Windkraft Bodensee-Oberschwaben Verwaltungs GmbH			
SWSee Solarkraftwerk Kurt-Wilde-Str. GbR	11	13	11
SWSee Solarkraftwerk Helchenhof GbR	21	20	23
SWSee Solarkraftwerk Hofgut Rengoldshausen GbR	18	20	20
ImmoTherm GmbH	30	30	30
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	17	115	123
Zwischensumme B	75	214	207
C. Beteiligungen $\leq$ 25%			
NetzWerkStadt GmbH & Co. KG			
NetzWerkStadt Verwaltungs GmbH			
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG	434	565	553
Energieagentur Bodenseekreis GbR	-23	-23	-23
GVO Gashandelsgesellschaft mbH	16	7	17
EnergiePartner GmbH			
KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		7	
SeeAllianz GmbH & Co. KG	67	56	65
HSW Windpark Ahorn-Buch GmbH & Co. KG	10	22	31
Solarcomplex GmbH & Co KG Windpark Länge			
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	39	39	57
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
Zweckverband Bodensee Wasserversorgung			
Zwischensumme C	544	673	699
Summe gesamt (A+B+C)	952	1.220	1.290
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5		11
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-355		-97
Summe Beteiligungsergebnis gesamt	603	1.220	1.204

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, was im Wesentlichen der positiven Ergebnisentwicklung des Regionalwerks, des Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben und der TeleData geschuldet ist. Kostenerstattungen für die Windkraft Bodensee Oberschwaben 2020 nicht mehr an.

3. Personalbericht

Der Personalstand hat sich wie folgt entwickelt:

In 2020 konnten wir alle geplanten Stellen besetzen und weisen zum Jahresende einen um 5 MitarbeiterInnen höheren Personalstand als zum Vorjahr aus. Wir haben in bewährter Weise auf unsere betriebliche Ausbildung gesetzt und konnten so betriebliche Vakanzen mit ausgebildeten Auszubildenden und DHBW-Studenten teilweise abdecken.

Mitarbeiter (31.12.)	2019 Ist	2020 Plan	2020 Ist
Mitarbeiter Vollzeit	268	277	273
Mitarbeiter Teilzeit	50	56	56
Mitarbeiter Altersteilzeit	8	4	4
Ruhende Beschäftigungsverhältnisse	6	5	4
Auszubildende	22	22	22
Gesamt	354	364	359

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Ende 2019 haben wir einen breit angelegten Strategieprozess gestartet und im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Markenprozess fortgesetzt. Auch für die kommenden Jahre setzen wir unseren Wachstumskurs fort und planen den Auf- und Ausbau bestehender und neuer Geschäftsfelder sowie die Optimierung unserer Prozesse und Produkte.

Konzepte, die im Jahr 2020 erarbeitet wurden, wurden in Maßnahmen überführt und im Wirtschaftsplan verarbeitet.

Für 2021 haben wir uns darüber hinaus folgende Ziele gesteckt und folgende Vorhaben geplant:

- Wir intensivieren unsere Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern
- Wir investieren in erheblichem Maße in Projekte der dezentralen Energieerzeugung
- Wir erwarten eine erfolgreiche Gasnetzübernahme in Salem
- Wir wollen unsere Marktposition im gesamten Dienstleistungsbereich regional und überregional ausbauen
- Wir planen einen signifikanten Anstieg unserer Dienstleistungen
- Wir gestalten Maßnahmen für ein klimaneutrales Stadtwerk
- Wir setzen auf die kontinuierliche und konsequente Optimierung unserer Prozesse
- Wir fokussieren unsere Aktivitäten permanent auf Innovation und Weiterentwicklung
- Wir beginnen mit den Sanierungs- und Umbauarbeiten für unseren Standort Friedrichshafen
- Wir setzen große Telekommunikationsprojekte gemeinsam mit TeleData um

Die aktuellen Rahmenbedingungen unserer Branche zu Regulierung, Marktprozessen sowie Preisentwicklungen haben wir in unserer Planung bewertet und berücksichtigt. Auch steht der vorliegende Wirtschaftsplan unter dem Eindruck der aktuellen Corona-Krise. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir erlebt, dass zum Beginn der Krise die ersten Befürchtungen zum Ergebniseinbruch nicht eingetreten sind. Gleichwohl erwarten wir im Gleichklang mit anderen Fachleuten für die nächsten Jahre spürbare Effekte. Dies betrifft insbesondere den Verkauf unserer Energieprodukte. Hier gehen wir von einem Absatzrückgang einerseits und einer aufkommenden Zahlungsunfähigkeit andererseits aus. Gleichzeitig verschärfen externe Faktoren unser Geschäft: Entwicklung und Festlegung der EEG-Umlage, CO₂-Bepreisung für fossile Brennstoffe ab 2021, Beginn der 4. Regulierungsperiode im Gas 2023 / im Strom 2024 mit zu erwartender weiterer Absenkung der zulässigen Eigenkapitalverzinsung, weitere Umsetzungsmaßnahmen der DSGVO u. a.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,1 Mio. EUR vor.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2020 Ist Mio. EUR	2021 Plan Mio. EUR	2022 Prognose Mio. EUR	2023 Prognose Mio. EUR	2024 Prognose Mio. EUR	2025 Prognose Mio. EUR
Umsatz (extern)	205,0	257,3	282,1	304,5	322,5	327,7
Rohertrag	60,6	59,0	60,9	61,6	63,8	65,3
Jahresüberschuss	9,8	8,1	8,7	8,8	9,1	9,6

Mit unseren Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität sowie der Umsetzung neuer Geschäftsmodelle und Innovationen planen wir trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in den Folgejahren mit einer leichten aber kontinuierlichen Ergebnisverbesserung.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2020 Ist	2021 Plan	2022 Prognose	2023 Prognose	2024 Prognose	2025 Prognose
Eigenkapitalquote in %	39,6	38,5	36,9	36,4	36,4	36,6
Verschuldungsgrad (Jahre)	2,1	3,2	3,6	3,7	3,7	3,7

4.2 Risikobericht

Wir erstellen regelmäßig einen Risikobericht, in dem wir erkennbare und vorhandene Risiken bewerten, insbesondere um bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren. In Anlehnung daran sehen wir vor allem folgende Gefahren:

- Energiebeschaffungsrisiken: Die negative Auswirkung von Energiebeschaffungsrisiken bei der Strom- und Gasbeschaffung können zu Vermögensschäden führen. Mit der Erstellung und Einhaltung von bedarfsorientierten Energiebeschaffungsrichtlinien managen wir dieses Risiko.
- Regulatorische Risiken im Strom- und im Gasnetz: Es bestehen Risiken sinkender Erlösobergrenzen. Durch Aufbau und Vorhalten von regulatorischem Knowhow und sorgfältiger Dokumentation innerhalb der Rechnungslegung steuern wir entgegen.
- Noch vorhanden ist ein latentes Risiko aus dem Betrieb des „Andelshofer Weiher“, hier die Standsicherheit des Dammes betreffend.
- Eine Unterschlagung durch dolose Handlung könnte zu Vermögensschäden führen. Diesem begegnen wir durch Berechtigungskonzepte und Sicherstellung des 4-Augen-Prinzips. Zusätzlich sind wir gegen Unterschlagung versichert.
- Negative Ergebnisbeeinflussung aus dem Beteiligungsportfolio aufgrund fehlender Erträge. Durch Mitwirkung bei der Entwicklung der Gesellschaft einerseits und Beteiligungscontrolling andererseits wirken wir entgegen.
- Disruption des Geschäftsmodells durch die Digitalisierung. Um entgegenzusteuern, betreiben wir Innovationsmanagement und Produktentwicklung.
- Forderungsausfall durch Kundeninsolvenz. Wir sehen eine wesentliche Erhöhung dieses Risikos aufgrund der Corona-Pandemie. Um entgegenzusteuern, führen wir Bonitätsprüfungen durch und beliefern Kunden mit schlechter Bonität nur gegen Vorkasse.

Nach dem Ausbruch des Coronavirus 2020 in Deutschland sind zunächst erhebliche Befürchtungen über einen möglichen Einbruch der Ertrags- und Finanzlage entstanden. Diese blieben vorerst zu wesentlichen Teilen unbegründet. Gleichwohl haben wir im Rahmen der Wirtschaftsplanung die möglichen weiteren Entwicklungen nach kaufmännischer Vorsicht in Form potenzieller Forderungsausfälle berücksichtigt. Dies schließt allerdings nicht aus, dass weitere „Corona-Wellen“ zusätzliche und aktuell nicht einschätzbare Risiken bergen.

4.3 Chancenbericht

Als innovativer Energieversorger, verwurzelt in der Region und gleichzeitig überregional aktiv sehen wir diverse Chancen, unsere Geschäfte weiter zu entwickeln und auszubauen. Kern ist unsere „3-Säulen-Strategie“: Wachstum im Kerngeschäft, neue Geschäftsmodelle und Optimierung. Wir haben Ziele für Wachstum und Optimierung definiert, um den Rückgang der Jahresüberschüsse der letzten Jahre nicht nur zu stoppen, sondern auch eine Ergebnissteigerung in den kommenden Jahren zu erreichen.

Wesentliche Chancen sehen wir in Maßnahmen, die auch im aktuellen Wirtschaftsplan verankert sind, u. a. die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern, den Ausbau unserer Netze und Dienstleistungen, die Abwicklung großer Telekommunikationsprojekte in der Region in den nächsten Jahren, den Ausbau unserer Aktivitäten für die E-Mobilität.

Dabei knüpfen wir an die Erfolge der zurückliegenden Jahre an und können Erreichtes ausbauen, z. B. die Zusammenarbeit mit Kommunen in der Region, hier u. a. auch durch den Ausbau des kommunalen Netzwerks in der SWSee Beteiligungsgesellschaft.

Weitere Chancen ergeben sich durch die ständig steigende Zahl an Partnerschaften in diversen Gebieten, u. a. in Forschung und Entwicklung, z. B. in der Zusammenarbeit mit Hochschulen.

5. Vergütungsbericht, Angaben nach § 24 Vermögenanlagegesetz (VermAnlG)

Als Emittent von Vermögensanlagen machen wir auf Grund der Vorschriften des VermAnlG folgende Angaben:

a) Gesamtsumme unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable Vergütungen

Gesamtvergütung für ArbeitnehmerInnen und Auszubildende:	20.802.597,98 EUR
--	-------------------

Variable Vergütungen (in der Gesamtvergütung enthalten): Tantiemen und sonstige Leistungsbezüge:	884.645,10 EUR
---	----------------

Aufsichtsratsvergütungen (20 Begünstigte):	100.100,00 EUR
--	----------------

Vergütungen an Kommanditisten (Entnahmen):	<u>6.723.999,06 EUR</u>
--	-------------------------

Gesamtsumme dieser festen und variablen Vergütungen:	28.511.342,14 EUR
--	-------------------

Zahl der Begünstigten (gemittelt)	389 Begünstigte
-----------------------------------	-----------------

b) Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und MitarbeiterInnen, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf unser Risikoprofil auswirkt:

Gesamte Vergütung für ArbeitnehmerInnen und Auszubildende:	20.802.597,98 EUR
--	-------------------

Dem Geschäftsführer und an die Prokuristen wurden als Vergütung (Gehalt) gezahlt:	1.099.687,99 EUR
---	------------------

Das Stadtwerk am See beschäftigte im Jahresmittel des Geschäftsjahres 2020 neben dem Geschäftsführer 324 ArbeitnehmerInnen und 20 Auszubildende.

c) Kapitalflussrechnung

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	9.819	8.712
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	10.978	11.255
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Finanzanlagen	97	355
Erträge (-) aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	-974	-904
Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich langfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen	-91	-10
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	16	-11
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten, Forderungen aus L+L sowie anderen Aktiva	3.154	-7.942
Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich kurzfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen	679	-204
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5.027	329
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1.521	1.638
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.313	-1.017
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	1.667	1.371
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.343	-1.019
	<u>19.183</u>	<u>12.553</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV	18	27
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0	426
Auszahlungen (-) für Investitionen in das FAV	0	-531
Auszahlungen (-) für Investitionen in das SAV	-17.080	-16.049
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV	-593	-183
Erhaltene Zinsen (+)	36	9
Erhaltene Beteiligungserträge (+)	1.006	881
	<u>-16.613</u>	<u>-15.420</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) zur Finanzierung von Investitionen durch Ertragszuschüsse	5.609	2.317
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	24.500	24.500
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-19.047	-17.424
Einzahlungen (+) aus Genussrechten	0	3.722
Auszahlungen (-) an die Unternehmenseigner	-7.030	-7.014
Gezahlte Zinsen (-)	-1.430	-1.239
	<u>2.602</u>	<u>4.862</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	5.172	1.995
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.860	8.865
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>16.032</u>	<u>10.860</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	16.032	10.860
	<u>16.032</u>	<u>10.860</u>

6. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH

Überlingen, 23. April 2021



Alexander-Florian Bürkle

8.1.8 Wichtige Verträge

- Konsortialvertrag vom 09.07.2012
zwischen Stadt Überlingen, Stadt Friedrichshafen, Stadtwerke Überlingen GmbH, Technische Werke Friedrichshafen GmbH und SWSee Beteiligungsgesellschaft
- Gesellschaftsvertrag vom 09.07.2012 (i.d.F. vom 21.02.2017)
zwischen Stadt Überlingen, Stadt Friedrichshafen, SWSee Beteiligungsgesellschaft
- Konzessionsverträge:
 - Gas: 13./16.09.2005
 - Strom,- Wasser-, Nahwärme: 19.12.2007
 - Strom (Teilorte): 17.11.2015

8.1.9 Finanzbeziehungen zur Stadt Überlingen

Konzessionsabgabe im Jahr 2020: 990.858,98 EUR (kassenwirksam)

9 Beteiligungen des Spital- und Spendfonds Überlingen

9.1 Helios Spital Überlingen GmbH



9.1.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Helios Spital Überlingen GmbH
Sitz der Gesellschaft:	Härlenweg 1 88662 Überlingen 07551 - 9477 - 2200
Gründungsdatum:	28. Februar 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	13. Juli.2007
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

9.1.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital in EUR in %	
Stammkapital	1.497.000	100
davon:		
Spital- und Spendfonds Überlingen	76.300	5,1
Helios Kliniken GmbH	1.420.700	94,9

9.1.3 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Gesundheitsförderung sowie die Beteiligung an solchen Einrichtungen, insbesondere der Betrieb des HELIOS Spitals in Überlingen als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, sofern die gesetzlichen Rahmenbedingungen dies zulassen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben.

9.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Betrieb eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung.

9.1.5 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Anthea Felicitas Mayer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende/r:	Helios Kliniken GmbH: Claudia Seegert (bis 30.11.2020) Marvin Seibert (ab 01.12.2020)
Stv. Vorsitzender:	Stadt Überlingen: Jan Zeitler, Oberbürgermeister
Mitglieder:	Helios Kliniken GmbH: Markus Sommer (bis 30.09.2020) Robert Möller (ab 01.10.2020) Dr. Christoph Miltenberger
	Stadt Überlingen: Udo Pursche, Gemeinderat Dr. Andrej Michalsen
Gesellschafterversammlung:	Helios Kliniken GmbH: Corinna Glenz Geschäftsführerin
	Stadt Überlingen: Jan Zeitler, Oberbürgermeister,

9.2 Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheime



spital- und spendfonds überlingen

Eigenbetrieb der Alten- und Pflegeheime
des Spital- und Spendfonds Überlingen
St. Franziskus und St. Ulrich

9.2.1 Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Eigenbetrieb der Alten- und Pflegeheime des Spital- und Spendfonds Überlingen St. Franziskus und St. Ulrich
Träger:	Spital- und Spendfonds Überlingen Stiftung des öffentlichen Rechts Münsterstraße 15 - 17, 88662 Überlingen 88662 Überlingen
Gründungsdatum:	01.01.2006
Betriebssatzung	vom 9. November 2005, in Krafttreten: 1. Januar 2006, 1. Änd. vom 26.11.2014
Wirtschaftsjahr:	01. Januar - 31. Dezember

9.2.2 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Träger	Kapital in EUR
St. Franziskus	364.680,10
St. Ulrich	237.232,69

9.2.3 Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

siehe Lagebericht (9.2.7)

9.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Einrichtungen der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe und der Betrieb von betreuten Wohnungen mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und ausreichenden Versorgung der Überlinger Bevölkerung.

9.2.5 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung:	Wolfgang Schaub
Stiftungsrat:	Der Gemeinderat der Stadt Überlingen ist gleichzeitig und personenidentisch der Stiftungsrat des Spital- und Spendfonds Überlingen.
Vorsitzender:	Jan Zeitler, Oberbürgermeister Stadt Überlingen
Stv. Vorsitzender:	Walter Sorms
Mitglieder:	Roland Biniossek, Jörg Bohm, Hubert Büchele, Robert Dreher, Günter Hornstein, Dr. Ulf Janicke, Ulrich Krezdorn, Marga Lenski, Ralf Mittelmeier, Udo Pursche, Bernadette Siemensmeyer, Walter Sorms, Lothar Thum, Raimund Wilhelmi, Michael Wilkendorf, Ingo Wörner, Dr. Alexander Bruns, Dirk Diestel, Herbert Dreiseitl, Bettina Dreiseitl-Wanschura, Benedikt Kitt, Dr. Andrej Michalsen, Kristin Müller-Hausser, Sonja Straub, Peter Vögele, Manuel Wilkendorf

9.2.6 Mitarbeitende der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich beschäftigt:

	St. Franziskus	St. Ulrich	Gesamt
Pflege	25,25	59,00	84,25
Hauswirtschaft	10,75	27,50	38,25
Betreuung	4,50	10,25	14,75
Haustechnik	1,00	1,00	2,00
Verwaltung	2,00	3,00	5,00
Gesamt	43,50	100,75	144,25

9.2.7 Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Die Einrichtungen der spitälischen Alten- und Pflegeheime St. Franziskus und St. Ulrich werden seit dem 1. Januar 2006 als Eigenbetrieb geführt. Zum Eigenbetrieb gehören die spitälischen Alten- und Pflegeheime einschließlich der organisatorischen und wirtschaftlich verbundenen Einrichtungen, das Betreute Wohnen, Personalwohnungen sowie ein ambulanter Pflegedienst. Der Eigenbetrieb führt den Namen „Eigenbetrieb der Alten- und Pflegeheime des Spital- und Spendfonds Überlingen“.

Zweck des Eigenbetriebs ist der Betrieb von Einrichtungen der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe und der Betrieb von betreuten Wohnungen mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und ausreichenden Versorgung der Überlinger Bevölkerung. Der Eigenbetrieb dient der Förderung des öffentlichen Sozialwesens und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele.

Die beiden Häuser umfassen gemeinsam 159 vollstationäre (St. Franziskus: 46; St. Ulrich 113) sowie 4 Kurzzeitpflegeplätze (St. Franziskus: 1 ausgewiesener Kurzzeitpflegeplatz, St. Ulrich: 3 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze). Darüber hinaus wird im Haus St. Franziskus eine Tagespflege mit 7 Plätzen betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Entwicklungen in Zeiten der Corona-Virus-Pandemie

Wenn Investoren Pflegeheime entdecken - Gewinn-Orientierung in der Altenpflege?

In der Pandemie richtete sich die Aufmerksamkeit in Deutschland lange auf die Pflegeheime. Laut Umfragen unter den Gesundheitsministerien der Bundesländer gab es rund 30.000 Corona-Tote in Pflegeheimen. Das heißt: Etwa jeder Dritte der bislang mehr als 90.000 Menschen, die an Corona oder mit einer Infektion starben, war Bewohner eines Heims. Allein in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres erlagen in Deutschland jede Woche durchschnittlich neun von 1000 Pflegeheim-Bewohnern den Folgen einer Covid-19-Infektion. Seit Pandemiebeginn ziehe sich eine Schneise des Leidens und Sterbens durch die Pflegeeinrichtungen, klagte Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz. Viele alte Menschen zögerten in der Pandemie, ins Pflegeheim zu gehen. Doch oft bleibt ihnen am Ende keine Wahl mehr, wenn die Familienangehörigen sie nicht länger betreuen können oder wollen. Dieser Trend wird aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmen: Derzeit sind rund vier Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Schätzungen zufolge könnten es bis 2050 fast sechs Millionen sein.

Großer Bedarf an neuen Heimen

Die Folge: Der Bedarf an Pflegeplätzen und neuen Pflegeheimen wächst. Laut dem Zentralen Immobilienausschuss werden bis Ende dieses Jahrzehnts bis zu 390 zusätzliche Einrichtungen benötigt. Das weckt auch verstärkt das Interesse privater Investoren. Nach Angaben des Immobilien-Dienstleisters CBRE wurden noch nie so viele Pflegeheime verkauft und gekauft wie im Corona-Jahr 2020. In Deutschland erhöhte sich das Transaktionsvolumen mit Gesundheitsimmobilien um 61 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro. Selbst Private-Equity-Gesellschaften tummeln sich inzwischen auf dem Milliardenmarkt. Im bisher größten Deal kauften 2017 die Beteiligungskonzerne Carlyle und Nordic Capital für 1,2

Milliarden Dollar den deutschen Heimbetreiber Alloheim. Sie zahlten mehr als das Zwölfwache des Gewinns, den Alloheim in einem Jahr erwirtschaftet.

Drei Prozent Rendite

Pflegeheime sind für die privaten Geldgeber ein lukratives Investment. Die durchschnittliche Netto-Umsatz-Rendite eines Heims liegt bei drei Prozent, schätzt Markus Bientreu, Geschäftsführer des Sozialimmobilien-Betreibers Terranus. Voraussetzung ist, dass die Belegung der Heime bei 95 Prozent liegt. Auch als Immobilie sind Pflegeeinrichtungen ein begehrtes Objekt. "Pflegeimmobilien stellen ein zukunftssicheres Investment mit vergleichsweise hohen Renditen dar", sagt Franz-Constantin König von der Beratungsgesellschaft Drees & Sommer. Sie seien konjunkturunabhängig und hätten den Vorteil langlaufender Mietverträge (15 bis 30 Jahre).

Privatisierung schreitet voran

Doch nicht alle Heime verdienen das große Geld. Gut ein Viertel von ihnen machte 2017 Verluste, hat der Pflegeheim Rating Report 2020 des RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung herausgefunden. Gerade Heime im Besitz der öffentlichen Hand tun sich schwer mit dem zunehmenden Kostendruck. Daher wird der Markt immer mehr privatisiert. Marktführer in Deutschland ist die französische Korian-Gruppe mit einem Marktanteil von drei Prozent, gefolgt von Alloheim und Victor's Group. Die gemeinnützigen Anbieter Johanniter, Evangelische Heimstiftung und AWO Westfalen sind weit abgeschlagen in den Top Ten der Pflegeheimbetreiber auf Rang sieben bis neun. Private Anbieter können eine Pflegeeinrichtung oft wirtschaftlicher betreiben. Sie bündeln den Einkauf und haben niedrigere Baukosten. Laut einer Studie der Universität Witten/Herdecke setzen sie auf den Preiswettbewerb und bieten die Pflege günstiger an. Da sie ihre Investitionen mit Krediten oder Eigenkapital finanzieren müssen, sparen sie an der Struktur- und Prozessqualität.

Kritik an Einsatz von Leiharbeitskräften

Privaten Anbieter stellen oftmals Leiharbeitskräfte an, die von der einen Einrichtung zur nächsten geschickt werden können. Hat diese Strategie die Ausbreitung des Virus begünstigt? Besonders private Betreiber standen vor diesem Hintergrund in der Kritik. Der europäische Marktführer Korian geriet in Frankreich ins Visier der Gewerkschaften und der Politik. In einem seiner Pflegeheime in der Nähe von Cannes starb fast ein Drittel der Bewohner. Angehörige reichten Klagen ein. Gewerkschaften prangerten Korian wegen der "Rendite-Orientierung" an. Sie hätten beim Material gespart und die Krise schlecht gemanagt, beklagte ein Vertreter der mächtigen Gewerkschaft CGT. Trotz Corona steigerte Korian den Umsatz im vergangenen Jahr um sieben Prozent auf 3,9 Milliarden Euro. Der Gewinn schrumpfte auf 65 Millionen Euro. Dennoch zahlten die Franzosen ihren Aktionären eine kleine Dividende von 30 Cent je Aktie aus. "Mit der Auszahlung der Dividende möchten wir uns auch für das Vertrauen unserer Investoren in unsere Mission bedanken", erklärt Korian auf Nachfrage von **tagesschau.de**. Denn sie unterstützten die Weiterentwicklung der Pflege und die Konsolidierung des öffentlichen Gesundheitssystems, um die Kosten für die Gesellschaft unter Kontrolle zu halten.

Betreiber weisen Vorwürfe zurück

Vorwürfe, dass Pflegeheime als Verbreitungsorte des Corona Virus zur tödlichen Falle für Bewohner geworden seien, weisen die privaten Betreiber vehement zurück. Sie hätten im Gegensatz zu den staatlichen und gemeinnützigen Häusern die Todeszahlen veröffentlicht und seien in der Krise transparenter gewesen. Auch die Rendite Fokussierung sei an sich nichts Verwerfliches. Sie entlaste den Pflegemarkt eher und verhindere ausufernde Kosten, beteuern sie. "Unser oberstes Ziel ist es, qualitativ hochwertige Pflege anzubieten. Aber als kommerzielles Unternehmen erwirtschaften wir natürlich Gewinne", teilt Korian mit. "Wir sind als großer und führender Anbieter in der Pflege langfristig orientiert. Daher investieren wir viel in die Aus- und Weiterbildung, die Weiterentwicklung der Pflege und in innovative neue Wohnformen. Dabei orientieren wir uns natürlich an den Wünschen der Bewohner. Denn nur wenn wir für unsere Bewohner interessant sind, sind wir auch für Investoren interessant."

Betreiber verdienen durch Pflegekassen und Bewohner

Die Betreiber der Einrichtungen leben vom tagesgleichen Pflegesatz, der den Bewohnern in Rechnung gestellt wird. "Dieser besteht formal aus der Pflegevergütung, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie den Investitionsfolgekosten", erklärt Experte Bientreu. Von der Pflegevergütung übernimmt die Pflegekasse einen Anteil. Den Rest müssen die Pflegebedürftigen tragen. Aktuell sind das laut dem Verband der Ersatzkassen im Durchschnitt etwa 2068 Euro pro Monat. Ist der Pflegeheim-Bewohner finanziell nicht mehr in der Lage, so viel Geld zu zahlen, übernimmt in der Regel der Sozialhilfeträger den Anteil. Kritiker werfen den Privaten vor, die Kosten zu drücken, damit die Profitabilität hoch bleibt. Die

SPD wollte deshalb Gewinne von Pflegeheimbetreibern deckeln. Doch der Widerstand war groß. Der Arbeitgeberverband Pflege warnte die Politik, sie riskiere einen Pflegenotstand, weil sich dann private Investoren und Betreiber zurückziehen werden. Die Debatte über Rendite in Pflegeheimen dürfte auch nach Corona weitergehen. (Quelle: Deutschlandfunk am 07. Juli 2021). Man darf und muss sich die Frage stellen, ob die Politik grundlegend in den „Pflegemarkt“ eingreifen soll und wenn, wie soll sie das tun. Sicher können von heute auf morgen Pflegeheime nicht wieder in kommunale, konfessionelle oder freigemeinnützigen Trägerschaften überführt werden. Dazu hat sich der „Pflegemarkt“ schon zu stark etabliert. Trotzdem muss dem zunehmenden Profitdenken gegengesteuert werden. Eine Möglichkeit wäre die Einführung eines Profitdeckels, da hohe Gewinne nur mit dem Absenken der Versorgungsqualität zu erzielen sind. Die Corona Krise hat gezeigt, dass es genau das braucht: mehr Personal und weniger Profit.

Trotz steigender Löhne klafft in der Altenpflege weiter eine Riesenlücke an unbesetzten Stellen. Auf 12.300 offene Stellen für Fachkräfte in der Branche kommen derzeit rund 3.400 arbeitslose Pflegefachkräfte. Viele Pflegekräfte spielen mit dem Gedanken, den Beruf aufzugeben, hieß es beim Deutschen Caritasverband. Dabei stieg das mittlere Entgelt für eine Altenpflegefachkraft 2020 um knapp 4,7 Prozent auf 3174 Euro, wie aus dem neuen Entgeltatlas der BA hervorgeht. Zwar gewinnt die Altenpflege seit Jahren Beschäftigte dazu - doch bei Weitem nicht genug, um die Engpässe auszugleichen. 2020 halbierte sich der Beschäftigungszuwachs. Die Branche zählte Ende 2020 rund 629 000 Beschäftigte und somit 10 000 mehr als Ende 2019. Das entspricht einem Zuwachs von 1,6 Prozent. Im Vorjahr hatte der Zuwachs noch gut 3,1 Prozent betragen. Im Jahr davor waren es sogar knapp 3,3 Prozent.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch eine weltweite Corona Pandemie. Die Auswirkungen auf die Alten- und Pflegeheime waren erheblich und machen einen Vergleich mit vorhergehenden Wirtschaftsjahren unmöglich. Maßgebliche Indikatoren einer wirtschaftlichen Betriebsführung waren außer Kraft gesetzt. Die Einrichtungen waren bundes- Europa und weltweit abhängig von asiatischen Lieferanten (insbesondere China), um pandemiebedingte Hygienestandards in den Heimen umsetzen zu können. Es wurden immense Summen für Hygieneartikel ausgegeben. Nicht selten mussten astronomische Preise für die notwendigen Artikel bezahlt werden. Niemand war auf eine solche Situation vorbereitet. Für alle Mitarbeiter in den spitälischen Alten- und Pflegeheimen waren das Erfahrungen auf die man sicher gern verzichtet hätte – vielleicht hat die Situation aber auch den Blick für das wesentliche im Leben für den einen oder anderen neu geschärft.

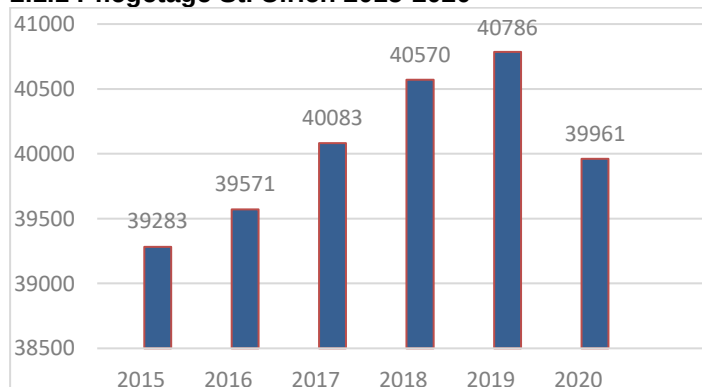
2.1. Belegung

Unter diesen Bedingungen entwickelte sich die Belegung wie folgt:

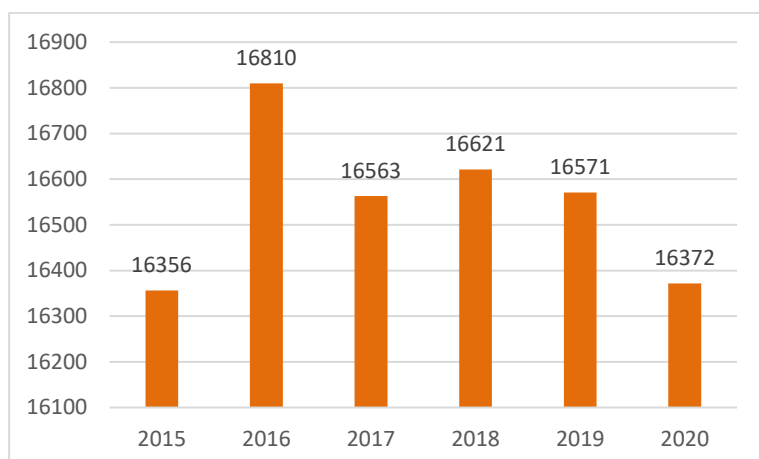
Im Alten- und Pflegeheim St. Ulrich konnte eine Belegung von 96,8 % (Wirtschaftsplan: 96,5%) erreicht werden. Die Anzahl der Pflgetage (Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachte Bewohner und Bewohnerinnen) betrug 39.961 Tage (VJ: 40.786 Tage). In St. Franziskus konnte eine Belegung von 97,57 % (Wirtschaftsplan: 96,5%) erreicht werden. Die Anzahl der Pflgetage betrug 16.372 Tage (VJ: 16.571 Tage).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Pflgetage seit dem Jahr 2015.

2.1.1 Pflgetage St. Ulrich 2015-2020



2. 1.2 Pflegetage St. Franziskus 2015-2020



3. Ertragslage

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen im stationären Bereich ergaben sich im Jahresvergleich folgende Veränderungen: Die Umsatzerlöse betrugen im Jahr 2020 im Alten und Pflegeheim St. Franziskus 2.436 T€ (VJ: 2.162 T€), in St. Ulrich 5.712 T€ (VJ: 5.478 T€). Darin enthalten sind außerordentliche Erlöse, die über den § 150 SGB XI „Rettungsschirm Pflege“ geltend gemacht worden sind.

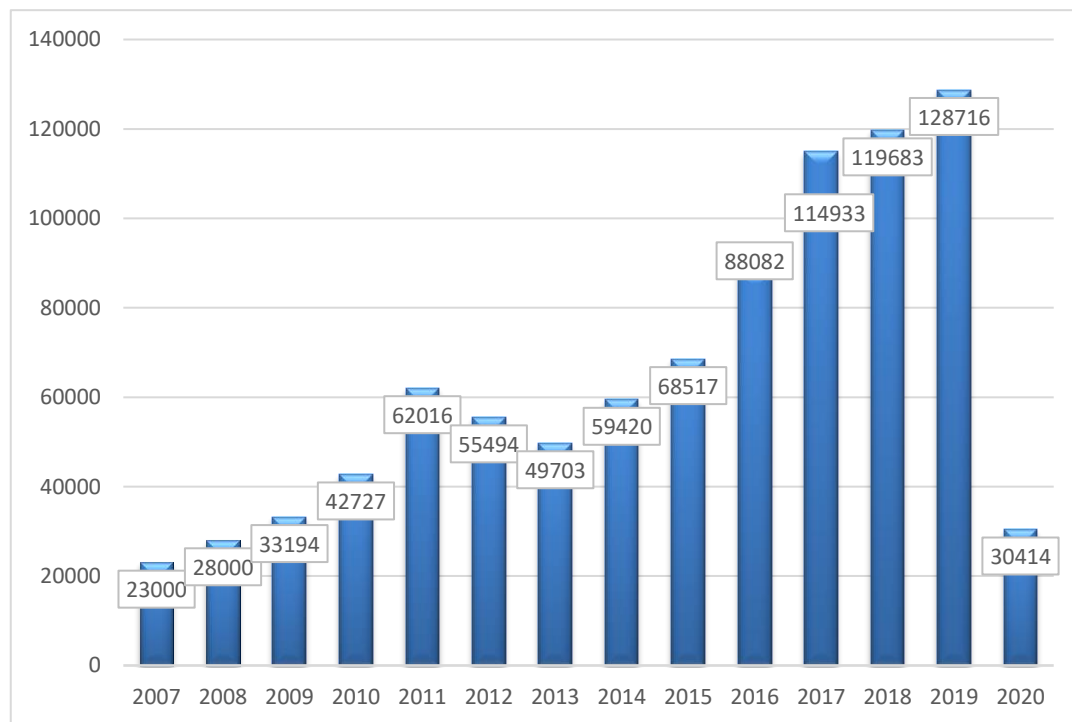
Tagespflege

Die Tagespflege wurde und ist weiterhin eine der leidtragenden Versorgungsformen der Corona Pandemie. Corona bedingt musste die Tagespflege über Monate geschlossen bleiben. Hierbei schmerzt besonders, dass die Tagespflege einen sehr guten Entwicklungsprozess durchgemacht hatte und zunehmend an Akzeptanz in der Bevölkerung dazu gewann. Das alles muss jetzt wieder sorgfältig aufgebaut werden.

Die Umsatzerlöse sind die reinen Erlöse aus Heimentgelten der Tagespflege. Darin enthalten sind keine außerordentlichen Erlöse, die über den § 150 SGB XI „Rettungsschirm Pflege“ geltend gemacht worden sind.

Jahr 2015:	68.517,51 €
Jahr 2016:	88.082,92 €
Jahr 2017:	114.933,82 €
Jahr 2018:	119.683,83 €
Jahr 2019:	128.716,50 €
Jahr 2020:	30.414,65 €

Einnahmen Tagespflege 2007 – 2020



Personalbereich

Der Anteil der Personalkosten beträgt im Geschäftsjahr 74 % der Nettokosten (ohne Zins, Abschreibungen, Instandhaltungen). In allen pflegesatzrelevanten Bereichen liegen die Einrichtungen im Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen.

In den Pflegeeinrichtungen des Eigenbetriebes waren zum Stichtag insgesamt 145 Mitarbeiter (mit Auszubildende, VJ 151 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Berichtszeitraum waren insgesamt 9 Auszubildende beschäftigt. Die Personalkosten, inkl. Pensionen, Fortbildung und Rückstellungen, beliefen sich auf insgesamt 5.760.213 € (VJ: 5.634.117 €).

Die Personalkosten im Eigenbetrieb stiegen im Wirtschaftsjahr 2020 im Vergleich zu 2019 um 3,1 % an. Die Steigerung war mit rd. 3% kalkuliert. Im Wesentlichen ist der moderate Anstieg im Jahr 2020 durch eine niedrige Krankheitsrate der Mitarbeiter bedingt. Entgegen dem allgemeinen Trend im Pflegebereich hatten die spitälischen Alten- und Pflegeheime im ersten Pandemiejahr 2020 einen auffallend niedrigen Krankenstand. Dadurch konnten zusätzlich Rückstellungen von Überstunden und Resturlauben aufgelöst werden.

Der Eigenbetrieb ist tarifgebunden und somit werden alle Tarifierhöhungen des TVöD und das System der „Leistungsorientierten Bezahlung“ im Eigenbetrieb umgesetzt.

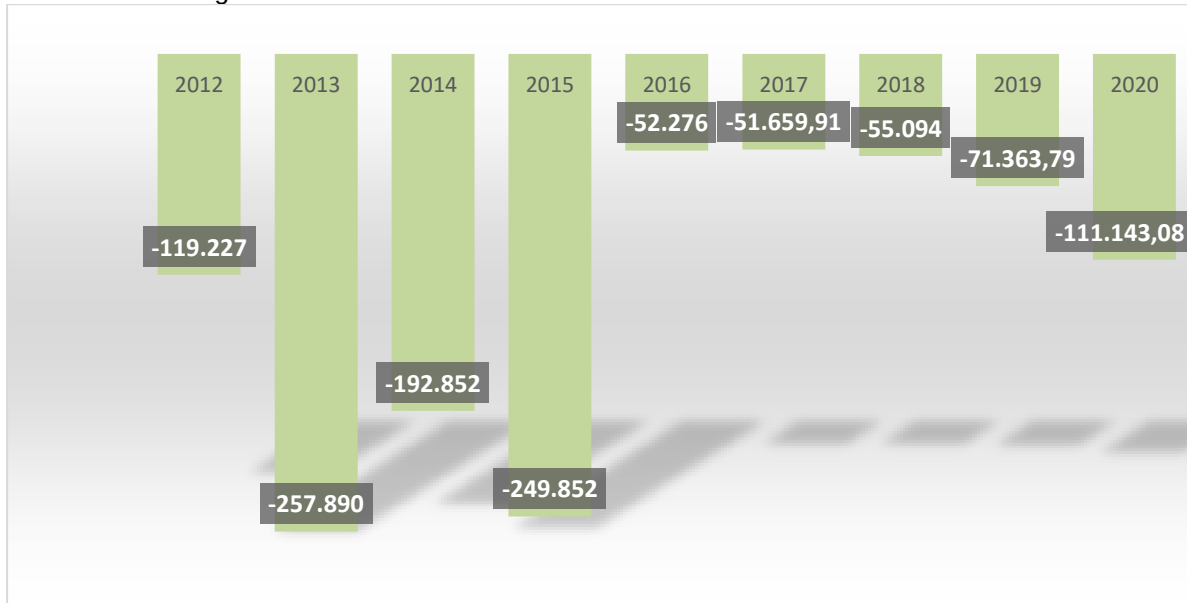
Die Mitarbeiter des Eigenbetriebs, die mit Bestandschutz vom damaligen BAT in den TVöD überleitet wurden, werden in ihrer Anzahl weniger und, soweit möglich, durch jüngere Mitarbeiter ersetzt. Insofern wird die Altersstruktur der Mitarbeiter sukzessive gesenkt.

Die Tarifgebundenheit und die Leistungs- und Qualitätsvereinbarung mit den Pflegekassen lassen für Einsparungen im Personalbereich keinen Spielraum zu.

Jahresergebnis

a) Das Alten- und Pflegeheim St. Franziskus schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 111.143,08 € ab (Vorjahr 71.363,79 €). Im Wirtschaftsplan 2020 wurde von einem Jahresfehlbetrag von **52.750,00 €** ausgegangen.

Verlustentwicklung 2012 –2020 APH St. Franziskus



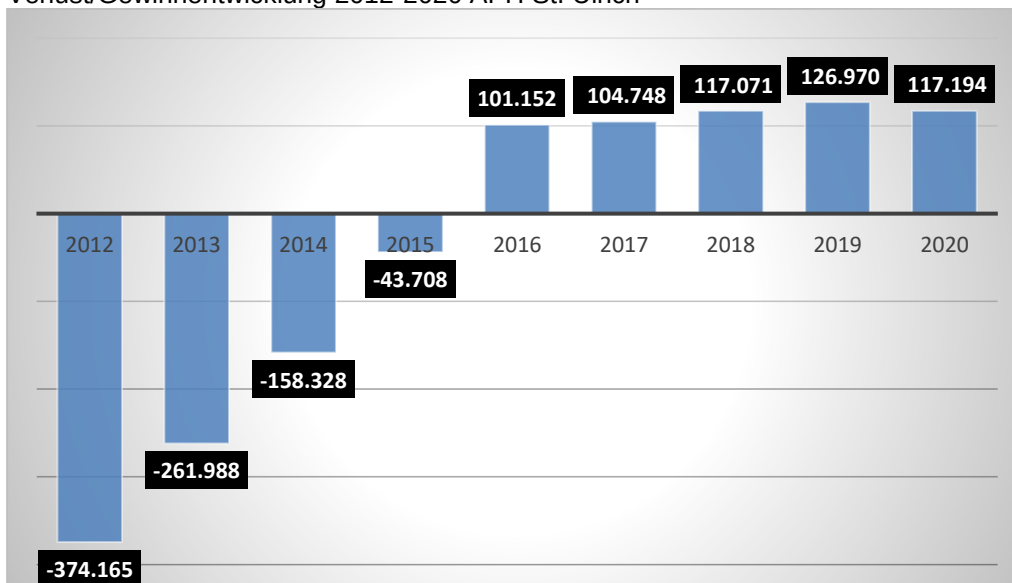
§ 150 SGB XI Abs.2 („Rettungsschirm Pflege“)

Im APH St. Franziskus wurden über den „Rettungsschirm Pflege“ zum Stichtag 31.12.2020 folgende Beträge geltend gemacht-

- Sachmittel: 49.237,38 €
- Schnelltests: 15.243 €
- Durch SARS-CoV2 bedingte Mindereinnahmen im stationären Bereich: 49.526,38 €
- Durch SARS-CoV2 bedingte Mindereinnahmen in der Tagespflege: 102.627,56 €
- **Gesamtsumme: 216.634,32 €.** Diese Summe wurde als außergewöhnlicher Ertrag verbucht.

b) Das Alten- und Pflegeheim St. Ulrich schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 117.194,73 € ab (Vorjahr 126.970,02 €). Im Wirtschaftsplan 2020 wurde von einem Jahresüberschuss von **34.625 €** ausgegangen.

Verlust/Gewinnentwicklung 2012-2020 APH St. Ulrich



§ 150 SGB XI Abs.2 („Rettungsschirm Pflege“)

Im APH St. Ulrich wurden über den „Rettungsschirm Pflege“ zum Stichtag 31.12.2020 folgende Beträge geltend gemacht-

- Sachmittel: 79.869,88 €
- Schnelltests: 6.306,64 €
- Durch SARS-CoV2 bedingte Mindereinnahmen im stationären Bereich: 149.855,85 €

Gesamtsumme: 236.032,37 €. Diese Summe wurde als außergewöhnlicher Ertrag verbucht.

Somit beträgt der Jahresüberschuss des Eigenbetriebs 6.051,65 € (VJ 55.606,23 €).

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde von einem Jahresfehlbetrag von 18.125 € ausgegangen.

Das APH St. Ulrich zeigt in den letzten Jahren tendenziell eine konstant positive Entwicklung. Die „schwarze Null“ wurde auch im ersten Corona Jahr 2020 erreicht.

Beim APH St. Franziskus haben sich die Verluste der Jahre 2016-2020 auf überschaubarem Niveau stabilisiert. Im Wirtschaftsjahr 2020 hat sich der Verlust, Corona bedingt, etwas ausgeweitet. Dank gebührt den beiden Stiftungen „NOVA VITA“ und der „ZENTGRAF STIFTUNG“, die mit ihren Erträgen die beiden Einrichtungen unterstützen.

4. Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 188 T€ auf Grund planmäßiger Tilgungen.

Die Liquidität des Eigenbetriebs ist, durch den Geschäftsbesorgungsvertrag vom 31.05.2014 mit der Stadt- und Spitalkasse über eine Kreditlinie von 750.000 €, gewährleistet. Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Eigenbetrieb über kein Bankguthaben. Der Negativsaldo betrug 26 T€.

5. Vermögenslage

Das Anlagevermögen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 7.142 TEUR (VJ: 7.696 T€) und ist damit um 553 T€ zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen, die die Investitionen im Berichtsjahr deutlich übersteigen.

Grundstücke werden in der Bilanz mit „historischen Buchwerten“ belegt. Insgesamt beträgt die Grundfläche beider Einrichtungen rd. 13.000 m². (Grundbucheintrag Nr. 9411 und 9394), deren jetziger Marktwert auch als „Stille Reserve“ bezeichnet werden kann.

Die Rückstellungen (Beamtenpensionen, Überstunden, Altersteilzeit etc.) betragen zum 31. Dezember 2020 621 T€ (VJ.: 677 T€). Diese bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfen in Höhe von 419 T€ (VJ: 451 T€) und Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden in Höhe von 137 T€ (VJ: 208 T€).

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden die Kapitalrücklagen um 1.000 TEUR aufgestockt.

6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzentwicklung
- Jahresergebnis
- Personalkosten

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Positionen „Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen“, „Erträge aus Unterkunft und Verpflegung“, „Erträge aus Zusatzleistungen und Transportkosten“ sowie „Erträge aus Investitionskosten Pflegebedürftiger“. Die Umsatzerlöse betrugen im Jahr 2020 in St. Franziskus 2.435 T€ (VJ 2.262 T€; Wirtschaftsplan 2020: 2.502 T€), in St. Ulrich 5.712 T€ (VJ: 5.478 T€; Wirtschaftsplan 2020: 5.593 T€).

Das Jahresergebnis beträgt in St. Franziskus -111 T€ (VJ: -71 T€; Wirtschaftsplan 2020: -52 T€). In St. Ulrich beträgt das Jahresergebnis 117 T€ (VJ: 127 T€; Wirtschaftsplan 2020: 34 T€)

Die Personalkosten umfassen neben den Aufwendungen für Löhne und Gehälter die Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung sowie sonstige Personalaufwendungen. Die Personalkosten beliefen sich auf 1.826 T€ (VJ: 1.728 T€; Wirtschaftsplan 2020: 1.654 T€) im St. Franziskus und 3.984 T€ (VJ: 3.906 T€; Wirtschaftsplan 2020: 3.981 T€) im St. Ulrich.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Belegung
- Pflagetage
- Personalzahlen

Die Belegung gibt die Pflegetage im Jahr im Verhältnis zur Gesamtkapazität der Einrichtung wieder. In St. Franziskus werden 46 vollstationäre Pflegeplätze ausgewiesen. In St. Ulrich können 113 Pflegeplätze belegt werden. Die Belegung betrug in St. Franziskus 97,57 % (VJ: 98,7 %; Wirtschaftsplan 2020: 96,5 %) und in St. Ulrich 96,8 % (VJ: 98,9 %; Wirtschaftsplan 2020: 96,5 %).

Die Pflegetage ergibt sich aus der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Bewohner und Bewohnerinnen. Die Pflegetage betrugen in St. Franziskus 16.372 (VJ: 16.571) und in St. Ulrich 39.961 (VJ: 40.786).

Die Personalzahlen werden anhand der Vollkräftezahlen pro Monat und im Jahresdurchschnitt betrachtet. In St. Franziskus waren in 2020 im Durchschnitt 30,83 Vollkräfte (VJ: 30,13 VK; Wirtschaftsplan 2020: 32,88 VK) beschäftigt, in St. Ulrich im Durchschnitt 71,22 Vollkräfte (VJ: 69,05 VK; Wirtschaftsplan 2020: 78,77 VK). Hierbei sind die Fremdvergaben Küche, Wäscherei nicht berücksichtigt. Im Wirtschaftsplan sind die Fremdvergaben enthalten.

7. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als gut eingeschätzt.

Generell gilt:

Das Betriebsergebnis lässt sich aufgrund der beginnenden Corona Pandemie im Jahr 2020, welche die Alten- und Pflegeheime im Kern getroffen haben, schwer interpretieren. Dies wird erst möglich sein, wenn der „Normalzustand“ wiederhergestellt ist. Diese Aussage besitzt für unsere beiden Alten- und Pflegeheime ihre Gültigkeit und dürfte auch auf alle anderen Einrichtungen in Deutschland zutreffen.

Grundsätzlich ist das operative Ergebnis vom investiven Bereich zu trennen. Hier werden die Defizite in Gebäuden und in den technischen Anlagen sichtbar.

8. Prognosebericht

Mit dem Grundsatzbeschluss für den Bau eines neuen Pflegezentrums hat der Stiftungsrat eine wegweisende Entscheidung getroffen. Die Planungen hierfür laufen bereits. Ziel muss sein, dass die neue Einrichtung baldmöglichst zur Verfügung steht. Im Hinblick auf den Neubau werden nach aktuellem Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Eigenbetrieb in Bezug auf die Einzelzimmervorgabe der Landesheimbauverordnung ab 2020 zu erwarten sein. Nach Inbetriebnahme des Neubaus muss entschieden werden, wie eine Weiterverwendung der Gebäude St. Ulrich aussehen kann. Im Zuge dessen könnte es unter Umständen zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen/Abschreibungen kommen.

Grundsätzlich ist über Maßnahmen nachzudenken, die verstärkte Einnahmen für das APH St. Franziskus generieren. Insofern ist das APH St. Franziskus in die Gesamtüberlegungen für das neue Pflegezentrum miteinzubeziehen.

Aufgrund der Nachfrage nach Pflegeplätzen wird die Belegung (stationäre Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege) in beiden Heimen auf hohem Niveau bleiben. Durch die steigende Belegung wird von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen.

Die Personalkostensteigerungen wurden für das Jahr 2021 mit rd. 3,0% fortgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2021 ist eine durchschnittliche Vollkräftezahl von 35,52 VK in St. Franziskus und 76,94 VK in St. Ulrich geplant. Hierbei enthalten sind auch die Fremdvergaben.

Anfang 2018 haben die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst stattgefunden. Die Laufzeit beträgt 30 Monate (01.03.2018 - 31.08.2020).

Folgende Abschlüsse wurden im Bereich Pflege erzielt:

Entgelterhöhung in 3 Stufen:

01.03.2018: ca. +2,90%

01.03.2019: ca. +3,29%

01.03.2020: ca. +1,04%

Grundsätzlich lassen sich auch tarifgebundene Einrichtungen kostendeckend bewirtschaften, wenn die notwendigen strukturellen Rahmenbedingen stimmen.

Alle Mitarbeiter werden sich weiterhin voll engagieren, damit in den Alten- und Pflegeheimen des Spital- und Spendfonds Überlingen auch zukünftig qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung gewährleistet ist. Für das Jahr 2021 ist ein Jahresergebnis des Eigenbetriebs in Höhe von - 225 T€ geplant. (St. Franziskus: -100 T€; St. Ulrich: -125T€).

Dank gilt dem Stiftungsrat des Spital- und Spendfonds Überlingen, der in den letzten Jahren die Betriebsleitung durch seine Entscheidungen unterstützt hat.

9. Chancen- und Risikobericht

Es werden folgende (Chancen- und) Risikokategorien definiert:

Bestandsgefährdendes Risiko: 83 – 100% gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit

Bestandsgefährdende Risiken kennzeichnen sich dadurch, dass bei Eintritt des Schadenfalls nicht mehr von Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden kann.

Wesentliches Risiko: 60 – 82 % gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit

Risiken die im Eintrittsfalle zwar nicht der Unternehmensfortführung entgegenstehen, sich aber als stark nachteilig auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken können.

Mittleres Risiko: 30 – 59% gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit

Risiken die auf ein vernünftiges und durchführbares Maß minimiert werden müssen. Dabei ist abzuwägen, ob der Nutzen aus Steuerungsmaßnahmen dem Aufwand für Risikoreduzierungsmaßnahmen überwiegt.

Geringes Risiko: 0 – 29 % gewichtete Eintrittswahrscheinlichkeit

Risiken im allgemein vertretbaren Bereich, dem Bereich, in dem keine weiteren Maßnahmen zur Risikominderung notwendig sind.

a) Risiken

Die Tarifbindung des Eigenbetriebs führt im Vergleich zu gewerblichen Trägern zu höheren Kosten. Darüber hinaus besteht noch keine vollständige Gegenfinanzierung der Personalkosten durch die Pflegekassen. Eine relativ hohe Altersstruktur der Mitarbeiter in den Einrichtungen führt unter anderem zu höheren Krankheits- und Ausfallkosten (0 - 29%).

Die Personalgewinnung und Personalbindung ist im Gegensatz zu anderen Einrichtungen gut. (0 -29%). Trotz der Corona Pandemie werden auch zukünftig Pflegeplätze nachgefragt werden. Demographisch betrachtet wird es zu einer starken Nachfrage nach Pflegeplätzen kommen. Hier sehe ich einen Risikobereich von 0-29%.

Für die Corona bedingten Einnahmefälle und Mehraufwendungen im Jahr 2021 wurde im SGB XI der § 150 „Rettungsschirm Pflege“ zusätzlich installiert. §150 SGB XI Abs.2:

2) Den zugelassenen Pflegeeinrichtungen werden die ihnen infolge des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 anfallenden, außerordentlichen Aufwendungen sowie Mindereinnahmen im Rahmen ihrer Leistungserbringung, die nicht anderweitig finanziert werden, erstattet. Der Anspruch auf Erstattung kann bei einer Pflegekasse regelmäßig zum Monatsende geltend gemacht werden, die Partei des Versorgungsvertrages ist. Die Auszahlung des gesamten Erstattungsbetrages hat innerhalb von 14 Kalendertagen über eine Pflegekasse zu erfolgen. Die Auszahlung kann vorläufig erfolgen. Für zugelassene Pflegeeinrichtungen, die eine vertragliche Regelung der Pflegevergütung nach den §§ 85 und 89 abgeschlossen haben, findet § 85 Absatz 7 insoweit keine Anwendung. Dabei sind bei Unterschreitungen der vereinbarten Personalausstattung keine Vergütungskürzungsverfahren nach § 115 Absatz 3 Satz 1 durchzuführen.

Der Rettungsschirm Pflege wird bis zum 31.12.2021 verlängert.

b) Chancenbericht

Eine Chance ist in Bezug auf weitere Pflegesatzvereinbarungen zu sehen. Es wird erwartet, dass die Kostenträger (Pflegekassen und Sozialhilfeträger) dort die tatsächlichen tariflichen Entwicklungen bei den Personalkosten zukünftig berücksichtigen werden. (mittlere Chance)

Eine weitere Chance ist in der sehr guten Lage der beiden Einrichtungen in Überlingen zu sehen. Zwar wird der Bau des neuen Pflegezentrums ein hohes Maß an finanziellen Mitteln benötigen, das Gebäude und insbesondere das Grundstück des Pflegeheims St. Ulrich sind jedoch äußerst attraktiv gelegen und damit für eine weitere Nutzung durch den Spital- und Spendfonds wirtschaftlich lukrativ. (wesentliche Chance)

Überlingen, den 30.06.2021

Wolfgang Schaub

Betriebsleiter

9.2.8 Wichtige Verträge

- Betriebssatzung vom 09.11.2005 i.d.F. vom 26.11.2014

9.2.9 Finanzbeziehungen zum Spital- und Spendfonds Überlingen

- 4 Trägerdarlehen St. Ulrich und St. Franziskus

Restschuld zum 31.12.2020: 1.226.121,97 Euro



2020

Bilanz-GuV-Kennzahlen Eigenbetrieb der Alten- und Pflegeheime

Bilanz (T €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	7.142,9	7.696,1	-553,2
Umlaufvermögen	1.546,1	1.566,5	-20,4
Rechnungsabgrenzungsposten	19,5	6,0	13,5
Summe Aktiva	8.708,5	9.268,6	-560,1
Passiva			
Eigenkapital	2.767,7	1.761,7	1.006,0
Stammkapital	602,0	602,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	1.940,2	940,2	1.000,0
Gewinn- und Verlustvortrag	219,5	163,9	55,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,0	55,6	-49,6
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Sonderposten aus Zusch. u. Zuw.	1.008,0	1.464,6	-456,6
Rückstellungen	621,9	678,0	-56,1
Verbindlichkeiten	4.241,0	5.278,2	-1.037,2
Rechnungsabgrenzungsposten	69,9	86,1	-16,2
Summe Passiva	8.708,5	9.268,6	-560,1

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
Gesamterträge	8.748,6	8.090,4	658,2
Erträge aus Pflege u.ä.	7.474,5	7.662,4	-187,9
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	672,9	77,1	595,8
Zuw. u. Zuschüsse zu Betriebskosten	489,9	233,9	256,0
Sonstige betriebliche Erträge	111,3	117,0	-5,7
Gesamtaufwendungen	8.657,5	7.912,9	744,6
Materialaufwand	1.736,5	1.604,8	131,7
Personalaufwand	5.811,3	5.634,1	177,2
Steuern, Abgaben, Versicherungen	136,9	127,5	9,4
Erträge aus Auflösung SoPo	133,6	135,3	-1,7
Abschreibungen	473,0	489,8	-16,8
Aufw. f. Instandhaltung	454,4	172,4	282,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	179,0	19,6	159,4
Betriebsergebnis	91,1	177,5	-86,4
Finanzergebnis	-85,1	-121,9	36,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,0	55,6	-49,6
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-verlust	6,0	55,6	-49,6

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Abweichung 2020/2019
1 Anlagendeckung	38,75%	22,89%	15,86%
2 Eigenkapitalquote	32,04%	19,19%	12,85%
3 Verschuldungsgrad	55,06%	158,61%	-103,55%